So hawwe mer in Weilbach sellemol gebabbelt

Volkstümlich - heimatgeschichtlicher Bericht von H. Lixenfeld - Selbstverlag
Heft Nr .8 - Erstauflage 2000

So hawwe mer in Weilbach sellemol gebabbelt

Weilbacher Mundart in ursprünglicher Form gibt es nicht. Da stammt der Vater aus Weilbach, die Mutter kam aus Franken , die Großmutter ist im Westerwald und der Großvater im Odenwald geboren. Ja selbst der Urgroßvater aus der Eifel hatte bereits Begriffsvarianten und Doppelbegriffe in die Familie integriert. Somit halten viele Familien sogar noch heute die Ausdrucksweise anderer Zeitgenossen für falsch. Um hier nun jeglichen Disput zu umgehen, werden in dieser Mundartarbeit möglichst alle Begriffsvarianten nebeneinander gestellt. Genaugenommen kann man folglich nicht immer sagen „Weilbacher Mundart“, sondern es müßte eher lauten: So haben wir in Weilbach gesprochen.
Diese Dokumentations - Studie ist kein Wörterbuch!

Diese Mundartarbeit ist meinen
Enkel Adrian und Philipp gewidmet

Volkstümlich - heimatgeschichtlicher Bericht von H. Lixenfeld - Selbstverlag
Heft Nr .8 - Erstauflage 2000

Impressum

© 2000 by Hermann Lixenfeld
Überarbeitete Auflage♦ Self-Published ♦ Flörsheim-Weilbach 2020
Autor: Hermann Lixenfeld
Anschrift: Am Schlag 4 ♦ 65439 ♦ Flörsheim am Main
E-Mail: hermann.lixenfeld@web.de
Layout & Textsatz ♦ by Michael Lixenfeld

Alle Rechte vorbehalten gemäß UrhG
Weitergabe, Vervielfältigung und Archivierung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verfassers/Rechteinhabers nicht gestattet.
Ausgenommen der in §§ 53, 54 ff. UrhG genannten Sonderfälle zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Inhaltsverzeichnis **Seiten**

Das Konzept 3
Der Mischdialekt 3
Mundartwandel 4
Briffsvielfalt nebeneinander betrachtet 4
Die Programmfolge 6
Trennzeichen 6
Die Schreibform 6
Wortvorgaben vom Deutschen Sprachatlas 9
Weilbacher Sprachbesonderheiten 16

Reihenfolge der Mundartgedichte 68
Wortvergleich Diedenbergen - Weilbach 69
De` Hessische Ausdruckskreis 71
Weilbacher Mundartgedichte 75
Quellenverzeichnis 92

Gesamtbearbeitung : Hermann Lixenfeld

Das Konzept

Einem Laienschreiber, der mündlich mitgeteilte lokalhistorische Überlieferungen von Altbürgern festschreibt, verbleibt trotz allem Fleiß nicht die notwendige Zeit jene erhaltenen Aussagen wissenschaftlich genau zu überprüfen. Der sachliche Leser wird dafür Verständis haben und akzeptieren, dass späteren Historikern dann die Chance geboten wird Überlieferungen zu ergänzen, die im Zeitdruck, wegen Ablebens jener Informanten, unvollständig recherchiert wurden. So gesehen geht es in dieser Studie nicht um eine wissenschaftliche Untersuchung der Mundart, sondern einzig und alleine darum, dieses Kulturgut den jungen Generationen zu erhalten und auch wieder nahezubringen, da mit diese es öfters gebrauchen und weiterüberliefern können. Hierzu gehört ein klares Konzept, in dem:1.) die alten Gebrauchswörter eines bestimmten Zeitabschnittes (z.b.50.er Jahre) zur Erhaltsicherung festgeschrieben werden. 2.) dem Interessenten die Gelegenheit geboten wird verschiedene Wortprägungen gleicher Aussagen nebeneinander zu sehen,die gleichzeitig dem Reimfreund helfen Reimwörter zu finden. 3.) dem Leser zwischen den Begriffserklärungen Sprüche anzubieten, die ihm die Urtümlichkeit jener Menschen sowie auch ihre Redewendungen nahe bringt. Dabei mag dieser oder jener auch angeregt werden solche Begriffserklärungen zu studieren. 4.) zum Guten Schluß mögen dann die Mundartgedichte im Anhang den Leser dazu animieren jene urwüchsigen und meist wahren Begebenheiten bei Gelegenheiten vorzutragen. Somit üben sie nicht nur dieMundart ihrer Ahnen, sondern geben sie auch noch an die Zuhörer weiter.

Der Mischdialekt

Die Weilbacher Mundart ist ein Mischdialekt welcher nicht nur aus dem Nassauischen und Hessischen resultiert, sondern auch von dem gesamten näheren und weiteren Umland beeinflußt wurde. Allgemein könnte man sagen: Der Dialekt ist eines der individuellsten,aber auch flüchtigsten Kulturgüter.Er ist bewußt und unbewußt ständig mannigfaltigen Einflüssen, Veränderungen und Lautänderungen ausgesetzt. Eine Studie ist nur in einer festgelegten Zeitspanne möglich. Aufgrund dessen wäre es hier Unfug Ableitungen über linguistische Karten und Tabellen zu erstellen, weil es den Rahmen einer „ volksnahen Studie“ total überziehen würde. Die Quellen dieser Mundartstudie sind von dem Autoren subjektiv aus langjährigen eigenen Notizen und der Erinnerung an die Dorfsprache der 50.er Jahre ermittelt. Diese Wörtersammlungen und Beobachtungen erstreckten sich über Jahrzehnte und führten zu der Erkenntnis, dass es in Weilbach fast immer mehrere Wortprägungen für gleiche Begriffe gibt, die außerdem manchmal bis zu vier Deutungen zulassen. Diese Vielfalt der Begriffsvarianten resultiert eben daraus,dass jede Volksgruppe ihre eigenen Spracheigenheiten und Redewendungen hat, die sich von der Hochsprache auch noch gegenseitig unterscheiden. Jene oftmals abstrakten Abweichungen wirken manchmal sowohl auf Fremde, als auch auf Einheimische belustigend. Deshalb werden solche Wortbegriffe auch gerne in Sprüchen verwendet, die man dann als „ urig „ bezeichnet. Solchen Sprüchen wird der Leser später als kurzweilige Erklärung der Dialektbegriffe begegnen.

Als Vergleich und Erinnerungsbestätigung dienten die im Quellenverzeichnis aufgeführten Mundartschriften aus dem nächsten Umland. Den Genauigkeitsgrad dieser Mundartstudie schätzt der Autor aufgrund der Variantenvielfalt auf etwa 70-90 % ein. Außerdem ist dies die schwierigste der neun lokalhistorischen Arbeiten.Eine absol. Genauigkeit bleibt eben unerreichbar!

Mundartwandel

Man kann davon ausgehen, das jeder Germanische Stammm seine Mundart hatte die jedoch eine Verständigung in ganz Germanien ermöglichte. Erst um die Jahrtausendwende entwickelte sich eine gemeinsame Hochsprache, die jene Urmundarten in den Dörfern erst nach Jahrhunderten beeinflußte oder verdrängte. Die Veränderung der Mundart in Weilbach hatte vermutlich ihren Hauptanfang im und nach dem dreißigjährigen Krieg. Nachdem die Bevölkerung damals auf fast ein Viertel des Vorkriegsbestandes dezimiert worden war, wechselte ein Großteil des Gemeindelandes seine Besitzer. Die Neubürger kamen aus dem mittleren und weiteren Umland und beeinflussten neben anderem auch die angestammte Mundart. Kriege und Fluktation der nachfolgenden Jahrhunderte bis in das 19. Jahrhundert hinein vertieften diese Veränderungen. Die allergrößte Mundartbeeinflussung geschah jedoch nach der industriellen Gründerzeit, als Zuwanderer aus allen umliegenden Gauen hier sesshaft wurden und sich mit Altweilbachern verheirateten. Vor allem zugezogene b.z.w. eingeheiratete Mütter brachten ihren Kindern Wörter und Wortbegriffe aus ihrer Heimat bei, die parallel zur einheimischen Ausdrucksweise gebraucht wurden. Selten oder nie wurden die althergebrachten Wortbegriffe verdrängt und so entstanden neben verschiedenen Wortmelodien in der Aussprache gleicher Begriffe, außerdem noch verschiedene Wortprägungen für gleiche Begriffe.
So betrachtet wundert es nicht, dass man den Kopf als „ Kopp, Knornkopp, Glatzkopp, Dickworzkopp, Knorrn, Knorzel, Knorz, Deetz, Dassel, Rieb Stobbe, Stebbel, Bern, Herndeckel, Rassel, Erwes, Erbs, Dubbee, Kiewes, Kerwes, Glatz, Nieschel, Binsel, Schwelles, Kerschel, Berzel, Hern, Kleeskopp, Wersching, Ballong oder Kieschel bezeichnete. Die Beeinflussung durch den Frankf. Stadtdialekt oder später d. sogenannte „ Fernsehhessisch „ setzte merklich erst nach 1943 ein als viele Kriegsevakuierte in Weilbach untergebracht waren. Nachdem dann viele Weilbacher Menschen im Raume Frankfurt Arbeit fanden, empfanden diese es schick, die in Frankfurt benutzten Wörter und Laute in der Weilbacher Umgangssprache einzusetzen. So wurden aus dem angestammten,mit runden Lippen gesprochenen Begriffen: „ Boo (Bein), Moo (Main), koo (keine), doo (dort), schloo (schlagen), kloo (klein), oder Schoo (Johann)“, das Frankfurterische und auch teilweise Nassauische mit flacher Lippenstellung gesprochene: „ Baa, Maa, kaa, daa, schlaa, klaa, Schaa und noch vieles mehr. Nassauisch deshalb, weil der Nassauische Heimatdichter Rudolf Diez aus Nauroth viele solcher „aa“ - Laute in seinen Gedichten benutzte. Unsere „oo“ - Laute hingegen kommen wahrscheinlich aus unserer Mainzer Zeitepoche.
In dieser Studie ist also aus o.a. Gründen vorprogrammiert, daß einige Altweilbacher gegen viele Begriffe protestieren werden.

Begriffsvielfalt nebeneinander betrachtet

Der Weilbacher Mundartbestand 2000, den die Bevölkerungsmehrheit nun spricht, ist mit dem Stand von 1950 nicht mehr vergleichbar und der Stand von 1950 weicht wiederum toal von dem Mundartstand von 1900 ab. Aufgrund dessen wurde für diese Studie ein Mittel gesucht und die Zeit um ca. 1950 zugrunde gelegt. Somit hat der Autor die Chance, daß sich noch viele Altweilbacher an ihre Ausdrucksweise aus jener Zeit zurückerinnern und die Richtigkeit dieser Studie bestätigen können. Dabei sei bemerkt, dass diese Rückerinnerung bei vielen Menschen nur sehr schwach

erfolgt. Um nun diesen Schwachpunkt etwas zu unterstützen, werden aus mehreren Gründen möglichst alle Begriffsvarianten nebeneinander aufgeführt. Man eliminiert damit den oft zitierten Ausspruch: „ Jaa suu hawwe mier des nit gesaad, suu hawwe nur doo driwwe die gebabbeld (t)“. Aufgrund dieser o.a. Begriffsvielfalt und jener Leserminderheit, die diesen oder jenen Begriff nicht als den ihnen eigenen Ausdruck akzeptieren,sollen sogar auch noch die Begriffsbeugungen mit aufgelistet werden wie z. Bsp.:
Für Geländeunebenheiten gebrauchte man in den 50 igern noch: „Kibbel, Buggel, Hiischel, Bersch, Welle oder auch Wall“. In der Verkleinerung nannte man es: „ Kibbelsche, Buggelsche, Hiischelsche, Berschii, Wellsche, oder Wallsche“. In Flörsheim wiederum ersetzte man das Weilbacher „sch“ durch ein „j“ und sagte: „ Kibbelje, Buggelje, u. s. w. . Als Zweitbegiff war aber auch ein „ Buggelsche“ eine Mißbildung am Skelet eines Menschen, das „ Berschii“ ein kleiner Bursche und das „ Wellsche“ ein Reisigbündel. Bei einem solchen Angebot sollte eigentlich jeder Zweifler und Miessmacher, mit einem Minimum an gutem Willen, den ureigenen Ausdruck seiner Familie oder Sippe finden können. Ein zweiter Grund ähnliche Begriffe nebeneinander zu stellen, geschieht aus rein informativen Gründen. Man sollte davon ausgehen,dass der Leser diese Mundartstudie nicht unbedingt als Wörterbuch benutzt, sondern mehr als Mundartinformation gebraucht. Für diesen Zweck sind dann mehrere Begriffsvarianten in einer Zeile weit interessanter als in langweiliger alphabetischer Reihenfolge. Somit erscheinen allerdings leider nicht immer alle Begriffe an ihrer alphabetischen Stelle. Ein weiterer Grund dieser Anordnung ist für den praktizierenden Studien gebraucher von großer Bedeutung. Bei seiner Reimwortsuche für Mundartvorträge werden ihm mit diesen Begriffsvarianten immer gleich mehrere Reimwörter angeboten, die seine Arbeiten ungemein erleichtern können. Nehmen wir als Extrembeispiel den Begriff „Kopp“ dann stehen ihm 31 Reimwörter zur Verfügung. Diesen Service erhält er aber nur dann, wenn er bereit ist dieses gesamte Buch kennen zu lernen, indem er es konsequent liest.
Der Autor hatte nun seit vielen Jahren den Wunsch viele Mitarbeiter für diese Aufzeichnungen zu gewinnen, was den Inhalt wesentlich objektiviert hätte. Leider war es nicht möglich trotz direkter und indirekter Anfragen bei Privatpersonen oder Vereinskörperschaften Interesse zu finden. Somit fiel auch die, bei den Recherchen notwendige, „ konstruktive Kritik“ aus, die wesentlich zur Objektivierung beiträgt. Dafür gibt es aber immer eimal wieder Kritiker im Nachhinein die es sich zutrauen, das Werk mit einem Blick zu verurteilen und noch „ destruktive Kritik “ betreiben. Solches Verhalten ist jedoch in allen Gesellschaftsschichten und zu allen Zeiten als normal anzusehen und nicht umsonst heißt es in der Beurteilung vieler Kulturschaffenden: „ Seine Arbeiten waren manchmal umstritten “.
Die ganz ursprüngliche Ausdrucksweise der Großelterngeneration ist teilweise noch rekonstruierbar. So waren die Aussprachen:“ Boub (Bub), Wou (Wagen), Wourord (Wagenrad) , wej (wie), dej (die), Bloud (Blut), Schou (Schuh), berre (beten), eich (ei ich), Kinne (können), Kinn / Kenn (Kinder) in ihrer Altagssprache völlig normal. Vergleiche über artbezogene Umlandliteratur von Rudolf Dietz aus Naurod bishin in das Gerauer Land und nach Langen ergeben Ähnlichkeiten und Gleichheiten. Einen guten Vergleich liefern auch Berthold Auerbachs Mundartgedichte von Weilbach,die der Kurgast von 1842 in seinem „Tagebuch von Weilbach“ veröffentlichte. Hier kann auch der größte Zweifler selber nachlesen, daß die von R.Dietz gebrauchten Ausdrücke wie: „ dau (du), eich (ich), groha Hor (graue Haare) , sood (t) (sagt), gerodt (geraten), sahn (sagen) , sun (sein), gehult (geholt) und andere der Nassauischen Mundart nahe kamen, in die sich dann noch Kurmainzer Elemente einfügten. Aus jenen Beispielen

heraus kann man also ohne Scheu die Aussage machen, dass noch vor 1900 unsere Sprache im gesamten Untermaingebiet fast gleich oder ähnlich war. Abgesehen von kleinen örtlichen Unterschieden, entwickelten sich größere Abweichungen erst grob betrachtet in den letzten 200 Jahren. In allen Dörfern fand früher oder später, mehr oder weniger dieser Prozess statt, der durch Fluktation und Einwanderung infolge Kriege oder Industrialisierung ausgelöst wurde. Wie Auerbach berichtete, erfuhr Weilbach außerdem noch durch die Kurbetriebe Veränderrungen in allen Verhaltensbereichen, weil man dem im Dorfe einquartierten Kurgast Weltmännigkeit vormimen wollte. Derjenige Leser,der diese Mundartstudie mit Umlandstudien vergleicht und darüber urteilen will, sollte genau überprüfen, ob die Buchstaben des geschriebenen Wortes die tatsächliche Aussprache und Wortmelodie der vergleichenden Begriffe wiedergeben und nicht aus der Hochsprache abgeleitet sind. . Dies wird ihm allerdings manchmal schwerfallen.

Die Programmfolge

Die Darstellungsform der Weilbachmundart in dieser Studie zwingt infolge o.a. Vielfalt zu Kompromissen. Begonnen wird mit 200 Wörtern und 40 Sätzen, die vom Deutschen Sprachatlas Marburg vorgegeben sind. Der gegenübergestellten lokalen Mundartübersetzung werden jedoch,entgegen anderen Studien, alle in Weilbach bekannten Wortvarianten nachgestellt. Lediglich die 40 übersetzten Sätze des Marburger - Modells enthalten nur eine Variante. Anschließend werden alle besonderen Weilbacher Mundartbegriffe nach folgendem Trennzeichensystem alphabetisch aufgelistet.

Trennzeichen

Trennzeichen trennen wie folgt :
a.) „ , „ Trennt Natursprache von Hochsprachenableitung**,** z.b.: Geil , Gail = Pferde oder Kennsche , Kännsche = kleine Kanne oder Kennsche , Kännsche = kleiner Karren u.s.w.

b.) „ **;** „ Trennt gleiche Begriffe mit anderer Wortprägung, die den Erstbegriff ersetzen z. b.: Awweit ; Arwed ; Ärwed ; Maloche ; Schuffderei u.s.w.

c.) . - . Trennt die Erstvariante von der Zweitvariante z. b.: Kopp ; Deez ; Nieschel . - . Kiewes ; Kerwes . - . Wersching . - . Binzel . - . Berzel u.s.w.

e.) (.....) bedeutet: Dies ist die alte Wortvariante vor 1950.

f.) I.) bedeutet: So wird der Begriff in Frankfurt oder Umland gesprochen.

g.) II.) bedeutet: Die Übersetzung in die Hochsprache.

h.) b.) c.) u.s.w. bedeutet: Begriffsverschiedenheit in der Hochsprache.

Die Schreibform

Weilbacherisch babbelle ist eine Sache. Das Gebabbelte nun auch gut zu schreiben eine ganz andere und genau hier hätte in Zusammenarbeit mit mehreren Altweilbachern, in sogenannten „ Babbellabenden“, die Objektivität wesentlich

gesteigert werden können. Da dies nicht zu realisieren war, muß man mit folgendem subjektiven Lautschlüssel vorlieb nehmen. Die wichtigsten Lautveränderungen sind :

A.) Aus „ a „ wird „ o „ oder „ oo „ oder „ e „ z.b. : Braten= Broode (Brore), arg = orsch, Waage = Wooch, an = oo, ankleben =ookleewe, dagegen = degeesche, u.s.w.

A - SONDERFORM ist : Mann = Mo(r)n, Wand = Wo(r)nd, Band = Bo(r)nd, Nase = No(r)s, Schande = Scho(r)nd, u.s.w. Dies ist die am meisten kritisierte Schreibform. Einige Testpersonen meinten man müßte hier mit „ oa „ schreiben was dann allerdings bedeuten würde, daß man beide Selbstlaute verbal gleich betonen würde und bei dem Begriff „Moann“ in die Bayerische Aussprache verfiele. Ein schwach betontes „ r “ hört sich hier gemäß unserer Aussprache na türlicher an und jeder kann auch selber an der Lippenstellung beobachten, daß sich die flach geformten Lippen bei der Aussprache „ or „ nur gering verändern. Klangbeispiel : In „Morgen“ klingt das „ r „ betont, fast rollend. In „ Morje „ erklingt das „ r „ weniger hörbar und fast so ähnlich wie Morn. Diese Sonderform wird bei den meisten Autoren die im Quellenverzeichnis genannt sind ungenügend erklärt und beachtet. Aufgrund der fast überall unterschiedlichen „ Aussprachenerklärungen „erhalten alle Begriffe in dieser Studie auch keine Indizes, welche auf die Herkunft b.z.w. irgendeine benutzte Quellenliteratur hinweisen. Der interessierte Leser braucht nur zwei bis vier Arbeiten aus dem Umland einzusehen, die ihm die Richtigkeit der Wörter in dieser Studie bestätigen **und nicht vergessen: Alle Mundartbegriffe sind so geschrieben, wie sie volkstümlich ausgesprochen wurden, d.h. ein Tänzchen ist kein „ D(ä)nzje „sondern e` „ Denzje „ mit „ e „ wie gesprochen.**

B.) Aus „ b „ wird „ w „ oder „ ww „ oder „ nn „ z.b.hüben = hiwwe, drüben = driwwe, Rebe = Reewe, Kübel = Kiwwel, habe = hunn, u.s.w.

CK.) Aus „ck“ wird „gg“ z.b. wackeln = waggele, Fackel = Faggel, wecken = wegge, u.s.w.

D.) Aus „ d “ oder „ t „ wird „ r “ <u>oder „ rr“</u> <u>besonders in der Altform vor 1950</u> z.b. wieder = werre, Bruder = Broure, schneiden = schneire, gescheider = gescheire, treten = trere, weiter = weire u.s.w.

E.) Aus „ e „ <u>wurde in der Altform</u> „ ä „ z.b. Rebe = Rääwe, Ferkel = Fäggel, Reifchen = Räfsche, gelb = gääl, scheel = Schääl

G.) Aus „ g „ wird „ sch „ z.b. dreißig = dreißisch, fleißig = fleißisch, geizig = geizisch u.s.w.

I.) Aus „ i „ wurde „ ei „ und vor 1950 „ ej „ z.b. liegen = leie, Sieb = Sei, die = dej, fliegen = fleje u.s.w.

O.) Aus „ o „ wurde „ u „ bzw. <u>„uu“ oder „ i „</u> <u>besonders in der Altform vor 1950</u> z.b. Hof = Huuf, stoße = stuuße, Großvater = Gruußvadder, Rotkraut = Ruudkraut, Boden = Burrem, blos = bluuß, Ohr = Uur, oben = uwwe, oder kommst du = kimmsde, Vorturner = Viertornner, Vorhang = Vierhorng, u.s.w.

Pf.) Aus „ Pf „ wird „ p „ oder „ pp „ „ bb “ z.b. schöpfen = schebbe, Pfeifen = Peife, Pfosten = Poste, rupfen = robbe, u.s.w.

S.) Aus „ s „ wird „ sch „ z.b. Wurst = Worschd, Durst = Dorschd, Fürst = Ferschd, Bürste = Berschd, u.s.w.

Sp.) Aus „ sp „ wird „ schb “ z.b. Spalier = Schballier, pispeln = bischbelle, spitzer Stein = schbitze Schdoo, raspeln = raschbele,

St.) Aus „ St „ wird „ schd „ z.b. Stein = Schdoo, Stange = Schdo(r)ng, Splinte = Schblind, spucken = schbugge, Stelzen = Schdellse, Stumpf = schdumb, stoßen = schdumbe, abstauben = abschdaawe, wursteln = worschdele, u.s.w.

T.) Aus „ t „ wird „ d z.b. Tränen = Dreene, geträumt = gedroomt, Tür = Dier, tanzen = dornze, Teig = Daasch, trocken = drogge, Tag = Daach, u.s.w.

U.) Aus „ u „ wird „ o „ und in der Altform „ou“ „au“ z.b. Wurst = Worschd, schnurren = schnorrn, Furz = Forz, Wurf = Worf, und vor 1900 Bub = Boub, du = dou, Blutwurst = Bloudworschd, Schuh = Schou, Pflug = Plou, (Plugg) Bluse = Blous Kuh = Kou, oder auch Kau, Schnute = Schnoud, oder auch Schnaud, u.s.w.

Ä.) Aus „ ä „ wird „ e „ „ ee „ oder „ ie „ z.b. ein Tänzchen = e` Denzje, schläfst du = schleefs`de, Währung = Weerung, schälen = schiele, u.s.w.

Ö.) Aus „ ö „ wird „ e „ oder „ ee „ z.b. schöpfen = schebbe, Hörnchen = Hernsche, rösten = reeste, lösen = leese, östlich = estlich, Ökonom = Eggenoom, u.s.w.

Ü.) Aus „ ü „ wird „ i „ „ ii „ und in d. Altform „ eu „ z.b. Kühe = Kiih, (Keu) füttern = fiddern, (feurern, fourern), Rüben = Riiwe, Blüten = Bliide, Übel = Iwwel, Kübel = Kiwwel, Schüssel = Schissel u.s.w.

AU.) Aus „ au „ wird „ aa „ oder „ oo „ z.b. laufen = laafe, Hauen = haache, kaufen = kaafe, Haufen = Hoofe, schlaufe = schloof`,

Ai / Ei. Aus „ ai / ei „ wird „ aa „ oder „ eu „ b.z.w. „e„
z.b. Kleid = Klaad, weißt du = waas`de, Drainage = Drenaasch, Schneide = Schnaad`, fein = feu, sein = seu (wie ich doo nen seu)

Äu /Eu Aus „ äu / eu „ wird „ ei „ und vor 1950 „ au „ z.b. Heu = Hei, Feuer = Feier,(Fauer) treu = trei, Scheune = Scheier, (Schauer) heute = heit`, leuten = leide, Schleuder = Schleider, und vormals Schlaurer, u.s.w.

Beachtenswert ist auch die mangelhafte Aussprache von Lauten:
Burschen = Borsch`, Verhalten = Ve`halle, Dreschflegel = Dreschflee`l, Wagenrad = Waacherord ( Woo`rord), durftest = dorfst, waren = worn, u.s.w. . Es fehlen immer irgend wo im Wort oder am Wortende Buchstaben. Für Wortvereinfachungen u. Veränderungen gab es keine Regel wie beispielsweise folgende mehrgültige Aussage b.z.w. Redewendung beweist :
In der versammelten Familie wird nach dem Sohn nebst Freundin gefragt und der Kleine Bruder sagt: „ Die sein owwe om knuddele“! Alle sind mit der allgemeinen Aussage informiert, die da aussagt: „Sie sind mit sich selber beschäftigt“. Hätte er nun die Begriffe gebraucht „ dätschele “ = leichtes Betatschen, die „drigge“ sich = umarmen sich, sie knutschen sich = Küssen, oder fuschele, fummele , fuddele = Liebesvorspiel , dann hätte sich an dem allgemeinen Aussagewert „ Sie sind mit sich selber beschäftigt „ nichts geändert. Da nun die Menschen oft dazu neigen, viele Dinge nicht exakt zu formulieren, gebraucht man allzu leichfertig Begriffe die gerade einmal ähnlich genug sind,die Szene zu schilderrn.Durch diese Faulheit haben sich allerdings auch viele Begriffsvarianten erhalten.

Kurios ist auch das Beispiel der Begriffsvielfalt für „Wagen“ : Hier wurden die Begriffe benutzt „Waache, Worche, Woo, Woosche, Woonsche, Weeschelsche, und sogar Weelsche. Bei dem Begriff „ Karren“ führte dies dann z.B. zu folgenden verückten Dreideutigkeiten: Ein Bauer schiebt seinen vollen Erntewagen in

seinen Hof und mangels Sicht ruft er: „Schaff mer`e mool die Kennscher weg!“Er hatte Kinderstimmen gehört und dachte sie spielten hinter dem Wagen im Hof. Der Gehilfe aber sah keine Kinder = Kenn = Kennsche (Kleines Kind) oder Kennerscher (Mehrzahl f. kl. Kinder). Dafür sah er aber kleine Kannen = verbal als Kennscher (ä) oder auch als Kennerscher ausgesprochen in der Einfahrt stehen, die er hinwegräumte. Gleichzeitig entfernte er aber auch noch kleine Spielzeugwägelchen b.z.w. Karren,die ja in der örtlichen Begriffsbeugung als „Kann“ und in der Mehrzahl, verbal als Kennscher oder Kennerscher ausgesprochen wurden. Würde der Autor nun solche Extrembegriffe in seinen Gedichten und Vorträgen benutzen,dann wären Dauerproteste vorprogrammiert,weil sich die Zeitgenossen einfach nicht mehr an die vergangenen Begriffsbeugungen erinnern. Der Autor nimmt diese Erinnerungslücken niemandem übel, solange nicht unsachliche Kritiker seine Recherchengenauigkeit anzweifeln. Bevor man diskriminierend agiert sollte man seinen Verstand gebrauchen und nachdenken oder bedenken, dass ein Mensch der sich seit frühester Jugend an für Mundartdinge interessiert, auch eine gewisse Erfahrung ansammelt. Die Erstellung vorliegender Mundartstudie wiederum setzte außerdem nochmals jahrelanges Sammeln von Mundartbegriffen, das Lesen von Fachlektüre, sowie umfangreiche Recherchenarbeiten voraus. Somit müßte verständlich sein, dass man nach solchem Bemühen ein wenig mehr weiß, als der Normalverbraucher jemals wissen kann.

An dieser Stelle sei nochmals erwähnt: Diese Arbeit ist als <u>Mundart-Dokumentation</u> aufgebaut u. nicht als Wörterbuch! <u>Gleichzeitig</u> soll über eingefügte Sprüche und Reime <u>die urwüchsiche</u> <u>Art dieser Menschen und ihrer Ausdrucksweise</u> überliefert werden!

Wortvorgaben vom Deutschen Sprachatlas

Hochdeutsch	**Mundart / 200 Wörter**
1. Ahorn	Aahorn
2. Ameise	Aameis`; limitz ; Ims
3. Annemone	Annemoon`; Pissblum
4. Augenbraue	Aachebrau; (Aachebrou); Aachebischel
5. Augenlied	Aacheliid; Aachedeckel; Aacheklabb
6. auswringen	auswenne; auswinne; ausdree; ausdrigge
7. Backenzahn	Backezoo; Backezuu; (Backezou)
8. Backtrog	Bagdroog; (Bagdrouch)
9. barfuß	baafuß; (baawes);
10. Bauchweh	Bauchwii; Bauchgrimme; (Bauchwej)
11. sich beeilen	sisch eile; hodds eilisch; schneller; Dalli; alla
12. Begräbnis	Begreebnis;Beerdischung; ei`buddelle; begrorwe
13. Beule	Boil`; Knaub`; Knibbel; Knorn; bloo Veilsche
14. es blitzt	s´ bliddst; s` fungd; s`feierd; s`wedderd
15. Brennnessel	Brennissel; (Nissel)
16. Brommbeere	Brommbeer`; Brummbier`
17. Brotscheibe	Broodscheib`;Schdigg Br;Rornge;(Broudschdigg)
18. bügeln	bischele; gledde; (biile)
19. Deichsel	Deigsel; Woostorng; Lengstorng

Hochdeutsch	Mundart
20. Distel	Disdel
21. Docht	Doochd; (Douchd)
22. Eichelhäher	Eichelhee`er; (Makkluft)
23. Eigelb	Dodder; s` geele vum Ei; (Dorrer)
24. Elster	Elsder; Azzel; Rorweviie
25. Ente männl.	Enderisch; Erwel
26. Erdbeere	Erdbiier
27. sich erkälten	sich vekelde; hod sich vekeld`
28. ernten Kartoffeln	Kaddoffele ausmorche; K. ernde.
29. Euter Kuh	Oider; Gemelg; Memm; Schdrisch`
30. Euter allgem	Memm; Mormbel; Mormbelaasch
31. fegen	feesche; fee`je; keern; kiiern; butze
32. Ferkel	Ferggel; Wutzje; Wuzzi; Seische; Frischling
33. Fledermaus	Fleddermaus; (Flärremaus)
34. Fliege Stubenfl.	Migg; Schmaaßmigg
35. Frosch	Frosch; Sammelbegriff Grodd
36. Frühling	Friieling; Friijohr; Lenz; (Frejjohr)
37. Gabeldeichsel	Gawweldeigsel; Scheer; (Schejer)
38. gackern	gaggern
39. Gähnen	Geehne; es Maul uff schbern
40. Gans männl.	Gornserd; Genserd
41. Gans junge	Gensi; Gensje; Genserscher; Wulleg.; Wullsche
42. Genick	Knigg; Orng; Krozze; Krorche; Schlawwiddsche
43. Gießkanne	Giieskorn; Giieß; (Gejskorn)
44. Glühwürmchen	Gliiwermsche; Leischdwermsche
45. Grasschwade	Grorsschword`; Grorswuschel; Grorsbischel
46. Großmutter	Gruusmudder; Ooma; (Grousmodder)
47. Großvater	Gruusvadder; Oobaa; (Grousvadder)
48. Krummet	Grummed; Zwaadschnidd
49. Gurke.	Gorgg; Kummer; Gerdnerworschd
50. häufeln	hoifele; heifele
51. Hagebutte	Haachebudde
52. Hahn, Henne	Giggel; Hingel; Giggelsche; Hingelsche
53. Fasshersteller	Kiefer; Kiifer; Fassbenner
54. Blechbearbeiter	Schbengler; Blechschlosser; Blechbuggel
55. Räderhersteller	Waachner; Wooner; (Wouner); Rordmacher
56. Möbelhersteller	Schreiner; Schreuner; Holzworm; Dischler
57. Tonwarenherst.	Tebber; Tebbfer; Debbfer; (Eilner / Aulner)
58. Viehschlächter	Medsjer; Kaddsuff; Schinner; Grobbschleschder
59. Fleischverarbeiter	Medsjer; Worschdeler
60. Hebamme	Heeborm; Storschedande
61. Heckenrose	Heggeroos`; Wildreesjer
62. heiser	heiser; Reiweisehals; Frosch im Hals
63. Henne	Glugg; Bruudhingel
64. Heuschrecke	Heischregg`; Heihibber; Grorshibber
65. Himbeere	Himbeer`
66. Holunder	Hollunner; Holler
67. Hügel	Hiischel; Hibbel; Hubbel; Buggel; Bloos`; Berschi
68. Hühnerauge	Hinneraach`; Hinneraa`; Atzelaa`; (Hennerorch)
69. Hühnerhaus	Hingelhaus

Hochdeutsch	Mundart
70. Hummel	Hummel; Brummer; (Hommel)
71. Igel	Ischel; (Iiil)
72. Iltis	Ildis,
73. Käfer	Keewer; die Krawwel; (Kewwer)
74. kämmen	kemme`; striile; fillze
75. Kätzchen	Kedsje; Miinzi; Scheggel; (Muunzi)
76. Kalb weibl.	Kelbsche; (Ferschje); (Mengel)
77. Kamille	Kamill`
78. Kaninchen	Kaniggel; Niggelscher; Schdallhors
79. Kartoffel	Kadoffel; Kadoffele; Erdebbel; (Erdbirn,Eebiern)
80. Katze männl.	Kaader; Karre; (Korre)
81. Kaulquappe	Kaulkwabb`; Kwall`
82. Kleiderhaken	Klaaderhooge; Uffhenger; (Kloorerhooge)
83. Kleiderschrank	Klaaderschrornk; Kl.-Schlorch; (Kloorerschrorng)
84. kneifen	peddze; peddse; sisch ve`drigge
85. Knöchel	Kneschel; (knischel)
86. Knospe	Gnosb`; Knosb`
87. Kopfweh	Kobbwii; en`Brummkobb hawwe
88. Kornblume	Kornblumm, Billjesblumm
89. Kreisel	Dobbsch; Brummdobbsch
90. Kröte	Grodd
91. Kruste	Grusd; (Grousd)
92. Laken Bett	Bedduuch; (Beddouch)
93. Lamm weibl.	Lormm; Lemmsche
94. Lappen wasch.	Weschlabbe; Labbe; Fummellabbe
95. leer	leer; aus
96. leihen Geld	liiene; leene; bumbe; schnorrn
97. Lerche	Lersch`
98. Libelle	Libell`
99. Maiglöckchen	Meigleggsche`
100. Larve	Laff`; Engerling
101. Margerite	Magridd
102. Maulwurf	Maulworf; Schwaddskiddel
103. Meerrettich	Meerreddisch
104. Mistkäfer	Mistkewer; (Mistkewwer)
105. Mohrrübe	Geeleriib; (Geeleroiwe)
106. Motte	Mott`,
107. Mücke stechm.	Migg; Stechmigg; Schnook
108. Mütze	Kabb; Herndeggel
109. Mutterschwein	Mugg; Sau
110. Nachharken	heggele; resche
111. Nachharkgerät	Reschen; Heggellsche
112. Nachmittag	Noochmiddorch
113. Narbe	Naab`; (Norb); pauschal a. als „Ax“ bez.
114. neugierig	neigiirisch; wissbegiir; des is e´ Wisber
115. nicht wahr	nit woor; niwwor; newwor,
116. Ohrwurm	Oorworm; Urworm
117. Ostern	Oostern; Uustern,
118. Pate	Pedder; Pedderungel; (Padd)
119. Patin	Good; Peddern; (Geed)

Hochdeutsch	Mundart
120. Peitsche	Beidsch; (Gaasel)
121. peitschen	Beidsche; Beidsch haache b.z.w. schloo; knalle
122. Pflaume	Braume; Friequetsche
123. pflügen	Zaggern; Aggern
124. Pflugwende	Gewann; Geworn
125. Pfropfen	Schdobbe; Brobbe; Schdebbsel
126 Pilz	Pilds
127. Platzregen	Schudd; Treddsche; Schluuß; (Schlooß)
128. Preisselbeere	Preiselbeer`
129. Pulswärmer	Schdauche; Muffsche
130. Unkraut ziehen	Uu`kraud robbe; ausreiße
131. Stechwerkz. Leder	Aal; Locher; Stecheise
132. Sense schärfen	dengele; abziie; wezze
133. Tag vor Sonntag	Sormsdorch; (Sunnoowend)
134. Quecke	Kwegge
135. Rasen	Wassem; Grors
136. rauchen	raache; qualme; plotze; Feuer schlugge
137. Rauhreif	Rauraaf; es hod geraaft; Raaf
138. Regenwurm	Reescheworm
139. Reifen	Raaf; Faßbornd; Faßring
140. Rinde Kiefer	Rind`; (Renne)
141. Rinde Laubb.	dito
142. Roggen	Korn; (Rogge)
143. Rotkraut	Ruudkraut; (Roudkabbes)
144. Sahne	Room; Raam; Schmornd
145. Sauerklee	Sauerklii
146. Sauerkraut	Graud; Sauergraud; (Grood)
147. schelten	Schenne; meggern; preewele; kreische; alderiern
148. Schaufel	Schibb; Flachschibb; Rundschibb
149. Schlüsselblume	Schlisselblumm
150. Schneeglöckchen	Schneegleggsche; Schniigleggsche
151. Schnittlauch	Schnittlaach; meist nur Laach
152. Schnürband	Schuubennel; Schuurieme; Sengel
153. Schnupfen	Schnubbe; Schneuzer; Rotzer
154. Schornsteinfeger	Schornsdefeescher; schornsdefee`er
155. Schwalbe	Schwalb`
156. Schwengel Wagen	Sillscheid; Sillschaad
157. Schwiegermutter	Schwiermudder; Schwiermodder
158. Schwiegersohn	Schwiersoon; Dochdermorn
159. Schwiegertochter	Schwierdochder
160. Schwiegervater	Schwiervadder
161. Seil	Saal; Saalsche; Strigg
162. Sperling	Schbadds
163. Spinngewebe	Schbinneweewe
164. Stachelbeere	Stachelbeern; Kluusterbirn, Druschelle
165. Star	Star, Stor
166. Stecknadel	Stecknoodel
167. Streichholz	Schdreischholz; Schweewelhelzjer; Feierzeisch
168. stricken	schdrigge
169. Stricknadel	Schdriggnoodel; Striggschbiss

Hochdeutsch	Mundart
170. Tasse	Tass`; Kobbsche; Kebbsche; Kumbe
171. Tauber	Dauwerd; Daubert
172. Tomate	Tomaade; Domaade; Tomorde
173. Topf	Dobbf; Dibbe; Podd; Grobbe
174. unfruchtbar	uufruchbor; daab; wiiesd; (geel)
175. Veilchen	Feilsche; Feilje; Stiifmiddersche
176. veredeln	ve`eedele; proffe
177. Viehbremse	Viiebrems`
178. Wachholder	Hollder,
179. Wanze	Wornz`
180. Warze	Worz
181. wenden Heu	wenne; oder heue
182. Werktag	Wergdorch; Wochedorch; Awweidsdorch
183. wiederkäuen	widderkaue, widderkäue
184. wiehern	wiiern, hewwele
185. Wimper	Wimber, Aachehoor`
186. Zahnschmerzen	Zoowieh, Zooreiße
187. Zaunkönig	Zaunkeenisch
188. Ziege	Ziiesch, Gaas, (Gors)

189. Er hat den Brief zerrissen. Er hodd de´ Brief ve`risse.
190. Voriges Jahr h. es viel Obst gegeben. Vorsjohr hodds vill Obst gewwe.
191. Es hagelte vorgestern. Vorgestern hodd`s gehaacheld.
192. Er soll den Wagen ziehen. Er soll de` Waache zieh`.
193. Da war niemand zu sehen. Doo wor koons se` seeh.
194. Erst gab es Tränen dann.. Erst hodd`s Dreene gewwe,dann hodd `se..
195. Junge halt den Mund. Buub hall´s Maul.
196. Das Kind i. so klein... Des Kend is`suu kloo, des brauch` en Nuddel.
197. der Schornsteinfeger. De` Schornsdefeescher.
198. Im Nebel war keiner zu sehen. Im Newwel wor kooner se` seh`.
199. Wir haben oft gewartet. Mer hunn oft gewadd.
200. Zeigt mir doch den Weg. Zeischd mer doch de` Weesch.

Die 40 Sätze des Sprachatlasses 1.)Hochdeutsch 2.)Mundart

Im Winter fliegen die trockenen Blätter in der Luft herum.
Im Winder flii`e die droggene Bledder in de` Lufd e` rum.

Es hört gleich auf zu schneien, dann wird das Wetter wieder besser.
S` hierd gleich uff se schneie, dann werd `s Wedder widder besser.

Tu Kohlen in den Ofen, dass die Milch bald an zu kochen fängt.
Duu Koole in de` Oofe, ders die Milch baal se koche oofengt.
Lee Koole uff, des die Milch baal koche duud.

Der gute alte Mann ist mit dem Pferde durch`s Eis gebr. u. i. d. kalte W. gf.
De guud aal Morn is` m`em Gaul eigebroche un` in`s kaale Wasser gefalle.

Er ist vor vier oder sechs Wochen gestorben.
Er is` vor vier odder sechs Woche gestorwe.

Das Feuer war zu stark, die Kuchen sind ja unten ganz schwarz gebrannt.
Des Feier wor suu schdagg,d. Kuche sin uff`em Boddem schwads gebrennd

Er isst die Eier immer ohne Salz und Pfeffer.
Er issd die Eier immer oone Sals un` Peffer.

Die Füße tun mir weh, ich glaube ich habe sie durchgelaufen.
Moi Fiiß duun mer wiie, ei`ch glaab, ei`ch hunn se` dorschgelaafe.

Ich bin bei der Frau gèwesen und habe es ihr gesagt, und sie sagte....
Ei`ch sein bei der Fraa geweese, un hab`s ihr gesaad, un`sie hod gesaad...

Ich will es auch nicht wieder tun.
Ei isch will`s aach nit werre morche.

Achtung: Wir sprechen „isch“ anst. ich oder getrennt „Ei isch“ oder „ei`ch“ !

Ich schlage dich gleich mit dem Kochlöffel um die Ohren, du Affe.
Ei isch haach der gleisch de´ Kochleffel on Deez, duu Aff.

Wo gehst du hin, sollen wir mit dir gehen?
Wuu giies`den hii, solle mer med`der giie?

Es sind schlechte Zeiten.
Des sinn schleeschde Zeide.

Mein liebes Kind bleib hier unten stehen, die Gänse beißen dich tot.
Moi lieb`Kend bleib hej unne schdiie, die Gens beise disch duud.

Du hast heute am meisten gelernt und bist artig gewesen, geh nach Hause.
Du host heit om meisde gelernd un` bisd brorf gewese, kannsd Hoom geh.

Du bist noch nicht groß genug, um eine Flasche Wein auszutrinken.
Du bist noch nit groos genuuch, um e`Flasch Woi aus`sesaufe.

Geh, sei so gut und sage deiner Schwester, sie solle die Kleider für eure...
Giie, sei suu guud un saach deine Schwester, sie soll die Klaader fer eier...

Hättest du ihn gekannt dann wäre es anders gekommen und es täte besser.
Hedd`sden gekennd dann wer`s ornersd kumme,un` es deed besser schde.

Wer hat mir meinen Korb mit Fleisch gestohlen?
Wer hodd moin Korb mem Fleisch geklaud?

Er tat so als hätten sie ihn zum Dreschen bestellt;sie haben es aber selbst..
Er hodd suu geduu, als ob`sen zum Dresche bestelld hedde, sie hawwes...

Wem hat er die neue Geschichte erzählt?
Wem hod`der die nei Geschischd fezeehld?

Man muß laut schreien sonst versteht er uns nicht.
Mer muss laud kreische sunsd fe`sdiied`er oom nidd.

Wir sind müde und haben Durst.
Mer sein miid` un` hawwe dorschd.

Als wir gestern abend zurück kamen, da lagen die anderen schon im Bett.
Als mer gesdern oowend zuriggkumme sin, worn die ornern schun im Bedd.

Der Schnee ist diese Nacht bei uns liegen geblieben, aber heute Morgen...
De`Schniie is`heit`Norchd bei und leie gebliwwe, awwer moinds gedaad.

Hinter unserem Hause stehen drei Apfelbäumchen mit roten Äpfelchen.
Hinner unserm Haus schdiien drei Ebbelbeemscher med roode Ebbelscher.

Könnt ihr nicht noch ein Augenblickchen warten, dann gehen wir mit euch.
Kenn`der nidd noch e`Bissiie wadde, dann giien mer med eich.

Ihr dürft nicht solche Kindereien treiben.
Ihr derfd nidd suu Kinnerreie dreiwe.

Unsere Berge sind nicht sehr hoch, die euren sind viel höher.
Unser Bersche sein nit suu hoch, eier sein vill he`her.

Wieviel Pfund Wurst und wieviel Brot wollt ihr haben?
Wiffel Pund Worschd un`wiffel Brood woll`der hawwe?

Ich verstehe Euch nicht, ihr müßt ein bischen lauter sprechen.
Ei`ch vestiie eich nidd, ihr missd e` bissi lauder babbele.

Habt ihr kein Stückchen weiße Seife für mich auf meinem Tische gefunden?
Hodder nidd e`schdiggsche weis Saaf fer mich uff mei`m Disch gefunne?

Sein Bruder will sich zwei schöne neue Häuser in euerem Garten bauen.
Sein Bruder will sich zwaa scheene neie Heiser in eierm Gadde baue.

Das Wort kam ihm vom Herzen.
Des Wort is`sem fum Herz kumme.

Das war recht von ihnen.
Des wor reschd vunn eisch.

Was sitzen da für Vögelchen oben auf dem Mäuerchen?
Wors hogge doo fer Feeschelscher owwe uff eierm Mäuersche?

Die Bauern hatten Ochsen und Kühe und Schäfchen vor das Dorf gebracht.
Die Bauern hadde Oggse un` Kiie un` Scheefscher fiiers Ord gebroochd.

Die Leute sind heute alle auf dem Felde und mähen.
Die Leid sein heid allminornner in de` Wiss` un` mee`e.

Geh` nur, der braune Hund tut dir nichts.
Giie nor, der broo Keeder duud`er nix.

Ich bin mit den Leuten da hinten über die Wiese ins Korn gefahren.
Ei`ch sein met dene Leid doo hinne iwwer die Wiss ins Korn gefor`n.

Abschlußvergleich mit Wlb.Gedicht v. 1842 - und Mundart v. 1950.

Original Auerbach Übersetzung 1950

Guck eich hun schun groha Hor, Gugg ei`ch hunn schunn grooe Hoor,
zacker ach schun fufzig Johr, zagger aach schunn fufzisch Johr,
alle Johr is mer dej Sood, alle Johr is` mer die Sord,
un de Uehre goud geroth. un` die Ernd` aach guud gerord`.
Us Herr Scholles hot de Wah`n, Unser Herr Scholles hodd de` Wahn.
mir geschenkt eich kann dert sahn, mer geschengd ei`ch kann de`s saan,
denn eich sun ach treu un recht, denn isch hunn aach treu un` rescht,
Fufzehn Johr gedient als Knecht. Fuffzeh` Johr geschafft als Kneschd.
Us Hannickel dat war hart, Unser Joh. Nikolaus des wor hadd,
hut gehult de Bunnepart, hodd geholld de` Bonnapard`,
doruf is dei Mutter bal, doruf is` dei Mudder baal,
ach vor lauter Lad verfall. aach vor lauder Laad ve`fall`.
Vor dem Schöffe graule nit, Vor dem Schöffe ferschd disch nidd,
denn dau stehst so alle Ritt, dorn duu stiisd suu alle Redd.
wann de Faule nit besteh`n, wenn die Faule nidd bestiien,
dat sej no Brasilie geh`n. ders sie nooch Brasilie` giien.
Nau hal eich mer noch im Haus, Jetz` hald ich mer noch im Haus`,
meine Sitz un Wuhning aus, mein Aahlesitz un`Woohnung aus,
un dat eich als aler Mann, un` ders isch als aahler Morn,
meich am Uwe wärme kann. mich om Uuwe werme korn.
Mach kah Hypethek uf`s Haus, Mach koo Hibbodeeg uff`s Haus,
hal der nor de Huissier draus, hall der nur de` Haussierer draus,
un dann drück als braver Bou, un`dann drigg als brorver Buub,
mir am Enn dej Age zou. mir om End die Aache zuu.

Das von B. Auerbach 1842 aufgezeichnete Weilbacher Gedicht zeigt deutlich: Unsere Eigenart „d„ statt „t“ , „o“ statt „a“ zu sprechen, oder die lang gesprochenen Selbstlaute sowie andere Eigenarten hat er als Fremder nicht klar erkannt und falsch überliefert. Somit hört sich die Übersetzung von 1950 urtümlicher an als Auerbachs Überlieferung.

Weilbacher Sprachbesonderheiten

Nachfolgend wird Verständnis dafür vorausgesetzt,daß in dieser Dokumentations - Studie nur die in Weilbach benutzten, extremen Wortprägungen aufgelistet werden. „ In Weilbach benutzt“ heisst allerdings nicht, dass diese Begriffe nur in Weilbach gesprochen wurden. Auch das Umland hatte jene Einwanderungswellen erlebt die seine Spracheigenheiten beeinflußten.
Einfache Wörter bei denen gegenüber der Hochsprache gerade einmal die Silben oder Buchstaben verändert sind wie : Versiegeln = ve`siieschele, wackeln = waggele, wecken = wegge, verstecken = ve`stegge, dreißig = dreißisch, oder Reißig = Reißisch, können von dem Leser selber über den oben aufgeführten Lautschlüssel ermittelt werden. Alle Abweichungen von der Hochsprache sowie auch die Ableitungserklärungen aus dem althochdeutschen, mittelhochdeutschen, lateinischen, französischen, rotwelschen bleiben außen vor, weil sie den Rahmen dieser volkstümlichen Mundartaufzeichnung sprengen würden. Eine wissenschaftliche Auswertung dieser Arbeit wird bewusst in das zukünftige „ Internetzeitalter“ verlagert!

Aabee ; Plumskloo ; Donnerbalge ; Scheißhaus ; Abdridd II.) Abort, WC
Aabeemigg ; „der Kerl is `lesdisch wie e` Aabeemig! II.) Abortfliege b.) lästiger Zeitgenosse
aach ; (orch) II.) auch , ebenso,
Aachabbel ; Glotzer .-. >Gloddsaache II.) Augapfel b.) Krankheit d. A.
Aachebischel ; Aachebroo ; Aachewuschel II.) Augenbrauen
Aachebligg ; >alleweil ; e`Weilsche ; e`bissi ; Momend II.) sofort, gleich
Aachedeckel ; Aacheklabb II.) Augenlied
Aal ; die aaal Beel ; die aaal Schnersch ; II.) die Alte b.) Fisch
Abbedeeger ; Quaggsalwer ; Pilledree`er ; Giftmischer II.) Apotheker
Abbel ; Ebbel .-. Ebbelwoi .-.Ebbelscher II.) Apfel, Äpfel, b.) Äpfel - wein c.) Mädchenbrust

Jesses naa: **Dem Hornnes deem werds bang un` bornger,**
sei Uschgaa wor schunn werre schwornger,
er freed de` Doggder der saad gladd,
er soll en` <u>Abbel</u> esse - anschdadd !

abben ; en abbene Hengel, Knobb u.s.w. II.) ab
abdischbediern ; ve`dree ; abschwedse ; fordbabbele II.) abstreiten
abjaggern ; abraggern ; abschinne ; > worzelle ; > blooche ; (blouche) ; abqueele ; abhadse ; abjuggele .-. jorche .-. > Draggdur II.) abhetzen b.) plagen
ableewe ; Leffel fordwerffe ; abflatschern ; abdreede ; in die Kist`hibbe ; de Aasch zupetze ; > abhimmele ; abkratze II.) sterben
abmorgse ; Grotze abdree ; Goil abdrigge .-. > abjaggern II.) ermorden b.) abhetzten, plagen
abpiggele ; abknoddele ; abriwwele ; abgraddse, II.) abpickeln / lösen
abrigge ; abhaue ; ve`schwinne ; > ve`duffde ; > ve`drigge ; Persch rigge Lund` ziie`e ; ausbiggse ; ausrigge I.) ausschlitze II.) davonlaufen b.) jemanden in Not zurücklassen
abschdaawe ; droo kriie ; bescheiße ; beschummele ;> belurn I.) Fuggele
abschebbe ; abmobse ; > abschdaawe.-. abzwagge II.) legal betrügen abluxe ; bedriiesche ; gormpfe II.) eindeutig betrügen

Spruch: **soo wie die Meisde heid` <u>abschdaawe</u>,**
soo hawwe die niemools geschaffd!

abschwetze ; abbabbele ; abluxe ; abluggse ; abjorche ; abknebbe ; iwwern Disch zieh`; (ouluxe) ; > abschdaawe / schebbe II.) abreden
achele ; moosche ; enenn`forn ; enenn`haache > schbachdele ; fresse ; >schnawweliern ;(atze) .-. > Fress II.) essen

Ratschlag: **Wenn ooner <u>achele</u> duud, mampf met, wenn ooner singe duud, gröödl met, wenn ooner tringe duud, sauf met, wenn ooner schaffe duud ; lossen schuffde !**

adschee ; guude ; serwuss ; mach`s guud II.) adieu , Abschied
Affegigges ; >Gegges ; >Drallaff ; >Ooogewwer ; >Flabsch II.) eingebil - deter Mann, Angeber b.) unzuverlässiger Mann

Spruch: **En`<u>Affegigges</u> bild` sich ei, daß er an sich besunners feu, doch meisdens hodd der orme Tropp, bei aller feunheid nix im Kopp (Kobb)!**

alderiern ; >uffreesche; >uffmoddse; >Brass h. II.)aufregen b.)Zorn haben
alla ; hobb hobb ; dalli dalli ; awandi ; auf loos ; > hordisch ; > wubbdisch ; > vorannmache II.) Aufforderg.zur Eile
all doo ; wors wolle die doo doo .-.> weg weg II) alle sind da
alleredd ; alsemool ; awwermools ; alleforzlang ; heiwisch II.) sehr oft

alleweil ; Aachebligg ; glei ; jetzd ;> jetzisch ;> wubbdisch ;> hordisch
> schwubb ; > baddauf ; > e`Weilsche ; > eewe
II.) soeben, momentan b.) schnell, im Moment gesch.
Spruch: **Doo wuu mir sein, doo klabbd iwwerhaubd nix.**
Awwer mir kenne aach nit alleweil kondornd sei!
allminorner ; sesorme ; all`sorme ; > beienornner ; Gorns Baggasch /
Allmoi ; Allmei ; Hungernawwel II.) Egoist
Kafruus II.)Alle zusammen, beisammen
allsemool ; > mornschmool ; doo un`doo ; hiie un`doo II.) manchesmal
alsford ; als`un`als ; ununerbroche ; Dauerknaadsch II.) ununterbrochen
Ammebaas ; Storschedande II.) alte Bezeichnung f. Hebamme
Ank ; Ornk ; Krotze ; Goiel ; > Schlawwiddsche II.) Genick , Hals
Aria ; ausrasde ; Zoff ; > in Raasch kumme ; >Zores ; > Krach ; > Halles
;> kabbele ;> alderiern ; > breewele ; > Lamendoo
; > Jachd un` Zuchd morche II.) zornig werden
Awweid ; Erwed ; >Orwed ; schaffe ; > plooche ; > raggern ; morgse
> haudern II.) Arbeit, arbeiten
Feststellung: **Wenn mer`s schafft, ders die Awweid geschafft werd**
ohne ders mer wors schaffd,dann hod mer`s geschaffd!

babbe ; kleewe ; kleewerisch ; babbisch .-. Babb .-. babbe ; Kleewe
II) kleben b.) Kleber c.) Ohrfeige pappen / kleben
Babbedeggel ; Babbkadong ; > Kaddong II.) verleimtes Papier
b.) Ausweispapiere
babbele ; gebabbel ; gewesch ; knaadsche ; balaadsche ;> drallaadsche
>kladderadadsche; > schweddse; > quassele; > kladdsche
redde ; gefaasel > fasele II.) drauf los reden
Erfahrung: **Wenn alles gebabbeld un` gemorchd is`,**
dann is`meisdens miie gebabbeld als gemorchd!
Babbelmaul; Schnuud ;B.-Kobb ;B.-Lies`;B.-Wasser II.)als Beschimpfung
Babberadsch ; > Schlormbes ;> Bormberadsch ; Bormbes ; Brormbes ;
Madsch ; > Schmodder ; Badsch ; Brabbes I.) Brambes ;
Brabsch II.) Erdschlamm
Spruch: **Unser Kend schbilld ohne Quatsch,**
om liebsde hier im Babberadsch!
babbsadd ; sadd ; babbvoll ; rorndvoll ; (sord) II.) Übergessen
Babbschnuud; Babbkuh; Babbsagg; >Dreggwatz II.) ungepflegt. Mensch
bachele ; e` Bachsche mache ; schdrense ; schtrinze ; saasche ; >pisse ;
>seesche; >rabbele; bi bi mache II.) urinieren b. Kleinkind
baddsche ; e`Baddsch gewwe ; haache ; schlorche ; en Klabbs med de
ligewend, (Rückhand) II.)Schlag m. fl Hd. b) Wasserplanschen
Baddschel ; Dollbatsch ; Dollbohrer ; Bleedmorn ; Depp ;Schussel ; Door ;
Rindviie .-. Kameel .-. Iddi.. ;Kordeldebb ; Hormel ;Honiggel
; Hornviie ; Dallwer ; > Schussel ;> Ollwel ; bedabbschd ;
beschassgeld ; bleed ; blemblem ; nadurdriib ; herrndaab ;
> Flabbsch II.) Tollpatsch, Tölpel, b.) Rind, c.) Kamel
Spruch: **Der Baddschel hod sein Schlaach,**
med de`Wichsberschd Daach fer Daach !
baff ; doo klodsde bleed ; bis`de ferddisch II.) sprachlos
Bajeer ; Schrornk ; Sperr` II.) Schranke
baldoowern ; ausbaldoowern ; ausdoggdern ; ausgugge ; auslinse ;
I.) auskluwiern ; auskundschaffde II.) auprobieren

Balsch ; Dreckbalsch ; Saubalsch ; Gewidderaas ; Gewewwer ; Breimaul ; >Gewerzel ; Plooch` ; Nerveseesch ; Krageeler .-. > Rotznors ; Bläägser ; > Lauserd ; > Buzze II.) ungezogenes Kind b.) Blasebalg c.) Rotznase

Weisheit: **En <u>Balsch</u> der sisch nidd balschd, des is` koon rischdische Balsch !**

balsche; > gaalern ;> rolse ;> haache I.) gambele II.) im Spaß zanken

balwiern ; Schnuudebuzze (er) ; Bordbuzze (er) ; II.) rasieren

bambele ; henge .-.> verbambele .-. Bormbelschnuud II.) baumeln, hängen b.) verdrödeln, c.) dicke Hängelippen

Bangerd ; Borngerd ; Heggebock (Defferegg) II.) unehl. Kind.auf d.Bank gez.

Bannatzel ; Brezzel ; > Fress ; >Vissaasch ; >Schnuud ; > Brambell ; Nors II.)Gesicht, Nase

bedabbele ; schnalle ; fresse ; ve`stornne; hodds gefungt ; h. geschnaggeld kabbiern ;> rundkriie II.) begreifen b.) in Griff bekommen

Beddel ; >Kerschel ; >Grembel ; >Gelersch ; >Gruuschel ; >Klumbaddsch Dreedel ; Gelumb ; >Dorschenanner ; Dreck ; Misd ; Scheiße .-. > Huwwerach II.) wertloses Zeug, Trödel b.) Durcheinander

bedribbeld ; beschasseld; beschassgeld; ve`dunseld; ve`werdd; ve`duddsd ve`debberd ; > bedubbd II.) verwirrt, b.) geistg. behindert

Spruch: **Es is` en`grooße Unnerschied, ob ooner <u>bedribbeld</u> odder beduddeld is`. Sei Benemmes kann ähnlich sei!**

bedubbd ; en Dubbe hawwe ; beklobbd > bedribbeld II.)geistig: behindert

bedubbe ; bedubbele ; beschummele ; bemoochele ; bescheiße ; bedrii - sche ; > dubbsches ; > schmuu mache > belurn II.) betrügen, mogeln

beduddeld ; besoffe ; die Heef hawwe ; ooner Sitse hawwe ; benewweld ;> beschern > ooduddele .-.>Volleul` II.) betrunken, b.) betrunkener

beede ; fleeh ; um guud Wedder oohalle ; (beere) II.) beten

Morgen<u>gebet</u>: Liewer Godd, geb mer die Gelassenheid, Sache hiie - senemme, die isch nit ennern korn,un`den Muud, Sache se`ennern,die isch ennern korn. Un` geb mer dann aach die Weisheid des oone vum ornern se`unerscheide!

**be`eische** , be`äusche ; begugge ; beschnubbern II.) beschauen ,mustern

Beele ; die aal` Beehle II.) Alte Frau

Kinderspruch: Soll isch der wors verzeehle, vunn de` aale <u>Beele</u>, worn se`koo Kadoffele hodd, kann se` aach koo scheele. Will se` in ihr Kellersche geeh`, will Kadoffellscher hoole, siddzt e` buggellisch Männsche doo, un` werfd se` joo med Kohle. Will se` dann - in ihr Gärddsche geh`, un` ihr Blimmscher giieße, siddzt des buggellisch Männsche doo, un` fängd joo oo se` niieße !

Beesem ; Berschd ; Feeschern ;Schwertfeeschern >Schlibbsche ;Schlormb > Schlumbel > Schlunz II.) leichsin. Frauenzimmer

beienorner; beisorme; sesorme ; bresend ; all doo; bresend ; >allminorner I.) beinanner; zesamme II.) beieinander , alle zusammen

beistormbe ; beistumbe ; beidrigge; I.) beischdoofe II.) Erde verdichten

Bello ; Schlaa ; Schloo II.) schwerer Hammer, b.) Hundename

belurn ; > abstaawe ; >bedubbe ; >abschebbe ;>abschwetze; bescheiße >abschdaawe ; fuggele ; kralle ; > Beschores ; I.) gampfe II.) belauern, betrügen

benaubd ; belzisch ; >blimmerand .-. herrndaab ; > bedubbd ; II.) unwohl, beengt fühlen, b.) geistig behindert

Berschd .-. Rochel ; >Buzze ; >Schlunz II.) Bürste , b.) böse Frau
berschde ; >bimbern ; > rormmele ; bumse ; figge ; II.) reinigen, bürsten
b.) Geschlechtsverkehr
Berschiie ; Kibbesche ; Buggelsche ; Hiieschelsche II.) kl.Berg b.) Bürchlein
Berzel ; > Kobb ; Nieschel ... II.) Geflügelafter, b.) Kopf
Beschores ; Beschiß ; > belurn ; > bedubbe II.) betrügerisch gewinnen
Spruch: Bass mer uff beim Zoores, die mache gern` <u>Beschores!</u>
bibbern ; bubbern ; wubbern ; > benaubd II.) Herzklopfen, Zittern
Kerwelied: Ooh wie <u>bibberd</u> un`bubberd un`wubberd mir mei Herz, vor lauder Lieb` un` Schmerz ! ...
Bibbs hawwe ; > Krenk; > Dalles; > Dubbe II.) Krank oder Tot sein
Bibbesii ; Bibbel ; Bibbi ; Struller ; Schbezzi ; Schwenzi; Schwornz ; Riime Hormmer. > Spaschel ; (Brunzer, Gemäsch) II.) Geschlechtsteil
Bidd , Büdd`; Kiwwel .-. Brenk II.) Holzgefäß, b.) Zinkwanne c.) Vortr. Pult
Biddel; Schdroofbiddel; Gerischdsb. II.) Gerichtsvollzugshelfer b.) Schimpfw.
bimbele ; bimmele ; gebimmel .-.; bormbele ; gebormbel ; I.) bembele
II.) helles Geläute , b.) etwas hängen lassen
Spruch: Wenn des Gleggsche hell <u>bimbeld</u> om Sunndorch ihr Leid` gehd dìe Sett` in ihr Kerch, un`de`Schoo in sei Kneib!
bimbern; >hoggele; bogge;> knorze ;> berschde ; bumse ; figge ; hagge e`Nummersche mache II.) Geschlechtsverkehr
Spruch: Die (.....) Meedscher sein eedel un` schdolz, die losse sisch <u>bimbern</u>, ver e` Bindelsche Holz!
Bimbernellsche ; >Pinsje ; > Nieselbriimsche ; > Hoomdiddzje ; Kreud - sche rür mich nit oo ; e` Ilwedritschje ; Spinordwachdel; Druudsche; II.) Wehleidiges Kind oder Frau
Bimbes ; >Zasder ; Kies ; >Moos ; Kohle ; >Pinke ; Labbe II.) Geld
bischbele ; > wischbele ; pischbele ; wispern II.) Flüstern
bissi ; e` bisje ; e`Schminzje ; > Ims (e` wink) II.) ein wenig
bitzele ; kriwwele ; kitzele .-. Bitzelwasser II.) kitzeln, b.) kohlens. Wasser
Bix ; Strunzbix ; Sporbix ; Rormmelbix I.) Spaabix .-.> Bunz II.) Dose, b.)Angeberiche Frau, c.) Spaardose, d.) Vagina
Bladscher ; Kuuhbladscher .-. >Platschkuh .-.uffgeblatschd .-. > Schloos ; Schluus II.) Aufprall v. Flüssigkeit, b.) korp. Frau, c.) Regenschauer e.) Bauchplatscher b. Turmspringen
Blamaasch ; II.) Peinlichkeit, bloßstellung
bledze ; >petze ; >kalfaggdern ; ve` roode ; > ooscheiße ( ve`ratze ; ve`ratzt) II.) verraten, beschuldigen
bleekse ; pläärn ; geplääks ; >flenne ; brille ; > kreische ; > jaule ; jammern > pleegse II.) verwöhntes Weinen
Bleschbuggel ; Raggefortz II.) Klempner, b.) linkisch, steifer Mensch
blidzebloo gehaache ; bl. gefror`n II.) Steigerung für blau
blimmerand ; blimme`rornd ; funzelisch ; koomisch ; > eische ; > benaubd ; dibbedaab ; > herndaab ; > mallad ; kriwwellisch .-. > kriwwelle II.) unwohl, schwindelig
blinge ; glenze ; blidze ; leichte II.) blinken, glänzen, blitzen leuchten,
bloddse ; qualme ; raache ; Feier schlugge II.) Rauchen
Spruch: Wenn des <u>Bloddse</u> werend de`Awweid ve`bodde is`, dann muß mer joo nidd uubedingd schaffe, wenn mer bloddsd!
Bloobirn , Blaubiiern .-. Brummbiern ; (Klumbiern) .-. Bloomool .-. Bloomaul II.) Heidelbeeren, b.) Brombeeren, c.) blauer Fleck, d.) bl. Mund

blooche ; malloche ; > raggern ; >abjaggern ; draggdiern ; > Draggdur
> plooche II.) plagen,
Bloosaasch ; Bloosaasch - griie ; Pubbser ; Steißdrommeler ; Forzzer
II.) Kinderschreck, b.) Furzer, c.) Angeber
blott ; >kaal ; gerobbt ; pladd ; I.) kaalmäusisch II.) Pleite, b.) kahl gerupft
Blunz ; (Bloudworschd) II.) Blutwurst ohne Grieben
Kerweruf: **Bluudworschd ohne Griewe - <u>Bluunz!</u>**
Weem is` die Kerb` - Uuuns`!
Bobb ; Bebbsche .-. Bobbelsche II.) Puppe, b.) Kleinkind
Bobbes ; Bollerloch ; Weggsche ; Forzkisd ; Bobbekisch; Bleiloch bei schwerem Kind II.) Kindergesäß
<u>Kinderreim:</u> **In Frornkford in de`Braadegass doo woohnd de`Begger (ck) Beck, der streggd sein <u>Bobbes</u> om Fensder raus un`seed es weer en`Wegg. Doo kimmd e` Fraa gelaafe un` will den Wegg abkaafe, doo seed de` Begger Beck, Ei moin Aasch is doch koon Wegg!**
boggsboonisch ; sturkebbisch (pp) ; hernrissisch ; rabbelkebbisch ; >eschoffierd; kneulkebbisch ; > Knallkobb ; >Kloddskobb I.) koppisch II.) starrsinnig, unzugänglich
Bojemoosder ; (Schuldes) II.) Bürgermeister
bollern ; geboller ; rumbele .-. Bollerwaache II.) poltern b.) Holzradwagen
Bollezisd ; Schutzmorn ; Bulle .-. > Biddel II.) Polizist b.) Hilfspolizist
bolzegrord ; bolzestragg ; kertzegrord II.) gerade ausgerichtet
Boo, Schdrormbeler.-. Haxe.-.> Schdembel.-. > Schdember .-.> Schdelze II.) Beine, b.) Schweinefüße, c.) Stempel, d.) Stampfer, e.) Stelzen
Bormbel ; Bombel ; Bommel .-. Bummel .-.> bormbele .-. Bormbelschnuud II.) Wollquaste, b.) bummeln, c.) frei schwingen, d.) Hängelippen
Bormberadsch ; Brabbes; >Schmodder; > Babberadsch II.) Erdgemenge
Borschde ; Hoorn .-. > Schdrubbes II.) Borsten , b.) Haare
borzele ; daumele .-. Borzel ; Borzeler .-. Borzelboom II.) taumeln, Purzeln, b.) kl. Kind. c.) Rolle über den Kopf u. Rücken
Bosse ; > Ferz ; Herngesbinsde .-.Bossemacher II.) Hirngespinste, b.) Clown
bossele ; > lawweriern ; erumfiddemiern ; doggdern ; diffdele II.) basteln
Brambel; > Schnuud; > Raffel; Bannatzel; > Schlabbmaul II.)Mund, Zähne
Brass ; die Hitz hawwe ; >schderaarisch soi ; halschdarrisch ; > alderiern > uffreesche II.) Zorn emfinden b.) störrich sein
bredorl ; fuld`risch .-.> Kloowe ; Growian II.) brutal, b.) Kloben ; Grobian
Bredullje ; Drabbel ;Knaadsch ; > Zores ; in de`Brenn II.) Schwierigkeiten
Breedsche; Weggsche.-.Schborbreedsche II.) Semmel b.) spars. Mensch
breggele ;>ve`breggele ; broggele ; > Reiderscher mache .-. breesele II.) kleine Bröckchen machen, b.) zerbröseln
Breimaul ; Sabbelschnuud ; > Bleekser ; Plärrer II.) schreiendes Kind
Brenk ; Brenngsche ; Kiwwelsche ; Biddsche II.) kl. bis mittl. Zinkwanne
bresornd .-. bresend II.) pressiert, eilig, b.) präsentieren
brewele ; > bruddelle ; > krageele ; > Aria mache; bruddele ; zeedern ; > meggern ; > schenne ; > greddsche ; > brummele ; .-. des Breewelsche ; des Breeweldibbe ; Gribbelbisser (resoniern) I.) brebele breegele ; herschele II.) nörgeln, zanken, b.) zänk. Frau
Spruch: **E´ rischdisch Breeweldibbe kann, - de`frömmsde, allerbesde Mornn, - medd ihr`m <u>brewele</u> un`klaache, schnurschdraggs aus em Heisiie jaache!**

Brimborium ; Forzerei ; Scheißerei ; >Umschdorndskreemer(ei) ; Dinn - beddbohrerei ; > Schdellaasch .-. > Brullies mache II.) umständl. Getue, b.) prahlen, angeb. c.) primitive Konstruktion

Britsch ; Klatsch ; Platsch .-. Flabellsche II.) Fastnachtsklatsche, Knüppel- ersatz aus antiker Fastn. b.) Schlafpritsche c.) Fächer

britzebraad .-. braadfozzisch .-. braadboonisch II.) extrem breit

broowe ; browiern ; ve`suche II.) proben, versuchen, probieren

Brourer ; Bruuder .-.(Broure).-. Broode` II.) altform für Bruder, b.) Braten

brozzele ; brutzele ; broode ; broddele ; I.) brozze II.) etwas braten

bruddelle ; > breewelle ; > grammelle .-. Bruddelldibbe II.) schimpfen

Beschreibung: Des Settsche is`e`<u>Bruddeldibbe,</u> schennt med ihr`m Schorsch wie e` Xsandhippe, wee` jedem Hundsfortz meschd die Fraa, - Zeederrei un` Aaria !

Bruddsch ; > Flunsch ; Braddel ; Schniss ; > Schnuud ; beleidischd Fratz morche II.) Mund, b.) beleidigtes Gesicht machen

brulljes; oogewwe; >Brimborium mache; Forzklobberei II.) prahlen, Angabe

brumme.-.hogge; knasdiern; gesibbd Lufd riische ; >ei`gelochd ; >ve`knorrn II.) Haftstrafe, b.) sitzen c.) Geräuch

brummele ; bruddele ; zeedern ; gaschdisch sei ; > brewele ; > bruddelle > meggern II.) mürrich sein,zetern b.) unzufrieden sein

bumbe ; > knuffe ; >haache ; >kabbele ; >dachdele > oo`gefornge ; >flabb - sche ; > fladdschern ; ve`wiggse ; sei Wiggel krie ; ve`wig - gelle .-. leene II.) Pumpe, b.) schlagen, verprügeln c.) leihen (Hann-jock heißt oder hieß Johann-Jakob)

Spruch: Lauder Lumbe, dej wolle unsern Hann-jock <u>bumbe</u>!

Bumbes ; >Forz ; Schdeißgetrommel ; Schermsche schdelle .-. Bumbes - kräutsche II.) Blähung, b.) furzendes Kind

Kinderreim: Es wor e`mool en`Morn, der hieß Bim-borm, Bim-borm hiess er, en` digge <u>Bumbes</u> liieß er!

Bunz ; Brumsumsel; Rudschelbuddschel; Knaddeldaddel; >Soomedaddel Fudd ; Fotz ; Schnegg ; Musch ; Quedsch ; Plaum ; Knodd ; > Knoddel ; >Schadull ; Brunzwuschel ; > Schlunz ; Brunz ; > Gebärsch ; > Bix II.) Vagina

Butz ; > Fleebutz ; Keeder ; Kleffer ; Kribbel ; Schlitzohr II.) Hund

Butze ; > Gewerzel ; > Balsch ; > Berschd .-. der kloone Butze .-. Schdubb butze II.) Nasendreck, b.) Obstbutzen c.) kleines, vorw. Kind d.) reinigen

Spruch: Is` im Kinnernääsje dreck, bohrd`s der <u>kloone-Butze</u> weg. Doch morschmool frisst der aach sei <u>Butze</u>, derweil er meend; des deed wors nutze!

Butzlumbe ; Butzlabbe .-. >Labbeduddel ; > Labbaasch .-. >Schlumbel ; > Schlunz ; > Fliddsche .-.> Fledderwisch II.) Reinigungs- lappen b.) reinigungssüchtige Frau, c.) unansehnlicher Mann, d.) ungepfl. Nymphomanin e.) unordentl. Frau

buxiern ; > fuhrwergge ; oostelle ; ausfresse ; I.) >pexiern II.) Bubenstreich ausüben b.) umständlich rangieren

daab ; herndaab ; > blodd II.) hörtaub, b.) ohne Gefühl C.) d.) Kahl, o. Leb.

daache , I.) dauche II.) taugen

daale ;ve`daale ; ausenanner mache ; daalschesweise II.) teilen

dabbe ; > dibbele ; > drabbele ; er duud dabbe ; oo dabbe ; hii dabbe ; e`nenn dabbe .-. er hadd en Dabbe, Dubbe ; > bedubbd ; >bedribbeld ; en Dabbes ; >en Datsch gewwe II.) unbehol- fenes gehen,b.)antupfen c.) geistig behindert

Spruch:De`Estrich is`im Bau grord drenn,doo dabbd der Dabbes nen!
Dabbes ; >Baddschel; >Droddel; >Schussel; >Haioggs II.) unbeh. Mensch
Spruch: De`Dabbes kimmd oogedabbd gewiss,
wenn die Awweid ferddisch is` !
dabbisch ; schusselisch ; e´ bissi deneewer ; > bedubbd II.) unbeholfen
dachdele ; e` Abreiwung grie ; die Schmiss grie ; seu Wiggel grie ; > bumbe ; > knuffe ; > haache ; > kabbele II.) schlagen
daddsche ; oo daddsche ; deddschele ; oodabbe II.) leicht Berühren
Daddsche ; Brornge ; Brange ; Werschd ; Griffel ; Greifer ; Prazze ; Foode ; Dreckfoode II.) große Hände
Därrabbel ; Derrveregg; >Schbeebrenner; därrabbelisch Kuuh ; en`Derr - flaaschreisende ; derrabbisch ; schminzisch ; > rabbelderr > Schbenzer ; > Schneuber ; Blattribb
II.) dürrer Mensch, klein, mager b.) schlechter Esser
Dalles ; Schlorch ; Schlaach ; kabudd ; Dadderisch ; >Krenk ; > Dubbe
II.) Tod, Zerstörung, Krankheit, b.) Ortstreffpunkt
Spruch: Wenn de` frissd un säufsd steds alles,
hos`de Blitz un Schlorch de` Dalles!
Dannegiggel ; Dornegiggel ; Dannabbel II.) Tannensamen
deddschele ; > daddsche , >Fuschele II.) leichtes Berühren, Betasten
deedelle ; droddelle ; droome ; druddelle ; > truddelle ; > gormmelle ; > schloonse (lle) II.) trödeln, nichtstun, faulenzen
Spruch: Des oonsische Probleem beim deedele is des,
ders mer niie waas wenn mer ferdisch is`!
Deeds ; Deetz ; > Kobb = 31 Varianten II.) Kopf
deeschlich , tääschlich ; alle Dorch ; jeden Dorch II.) täglich
degeesche ; dewidder ; (konfrond) II.) dagegen
de´hinner ; de´nooch ; hinnerreggs ; >hinnernanner II.) dahinter
Ahnungsvoll: Des kloone Genneveefsche hodd gesaad sie wär de`hinner kumme: „ Ihr liischd all, die Kennerscher wern joo gor`nidd vumm Klabberschdorsch gebrochd, die wer`n joo geboort. Un` hinner den Boorer kumm isch aach noch“!
dehoom ; in de`Buud` ; bei mir ; Im Bau II.) zu Hause
dembisch ; baddschnass ; schwiddzisch ; >ferdisch II.) schweißnass
Deiwel ; deiwelei .-.Deiwelsoos II.) Teufel b.) teufelei c.) freche Person
Auszählreim: Enne denne dords, de`Deiwel lessd en` Fortz, er läß-den in die Hoose, es riieschd wie Abrigoose. Enne denne daus, unn` duu bisd aus!
Deppsch ; Dobbsch ; >Kenn .-. >(P)plooche II.)Kinder, b.)Kreisel, c.)Arbeit
derweil ; weerend ; > alleweil ; > horddisch II.) während
Deschdelmeschdel ; Oogemeschsel .-. >oobennelle ; >oobaggern ; >Fis-semadende .-. > oobennselle ; oobensel ; > oogebensel
II.) Verhältnis, b.) Verh. beginnen c.) anpinseln, anlegen
desdeweesche ; desendweesche ; weesche dem ; deshalwer ; > doodeweesche II.) deshalb, aus diesem Grunde, aufgrund dessen
des`doo .-. des doo besser ; II.) umso besser, früher b.) dieses hier
Trinkspruch: Doo lob ich mir die aale Zeide, woo mer in de`Kneibe soff. umso digger doo die Lufd wor , des`doo besser wor de`Stoff ; Proost !
devoo...laafe, kumme, giie ; uff un` devoo giie II.) davon, auf und davon

de`widder ; de´vor ; de´hinner ; de´neewer II.) da...gegen u.s.w.
Dibbegugger ; Dibbedods .-. Dibbehors .-. dibbedaab ; dibbedebb
II.) Topfgucker, b.) Hasengericht, c.) einfältiger Mensch
dibbelle ; debbele ; drabbele ; > dabbe .-. Dippel; dibbelisch .-.Dibbeler ;
Dibbelbruder; Drebbeler ; drebbele II.)trippeln, kl. Schritte
b.) Farbtupfer, c.) laufen, Landstreicher d.) tröpfeln
Dibbsche ; Dibbe ; Peddsche ; Podd ; > Grobbe .-. Dibbscheschnitt ; >Pol-
gaornk II.) Töpfchen, Topf b.) gerade abgesetzter Haarschnitt
diddellidd ; > bedubbd ; > bedribbeld .-. >benaubd II.) geistig behindert
Diggworz ; Rungelle ; Rungelriiwe ; (Rungelroiwe) II.) Futterrüben
Dilldabb ; > Dormel ; > Dussel ; > Dabbes ; > Baddschel ; > Schussel
; > Dollbohrer ; > Troddel ; > Simbel ; > Labbaasch ; > Itzig; Dollo;
II.) unbeholfener, einfältiger Mann b.) geistig behindert
Dindepisser ; Fedderfuggser ; Sesselfortzer ; > Schnookefresser
II.) Angestellter, Beamter
Spruch: **<u>Dindepisser losse sich in 4 Grubbe uffdaale</u>:**
1.) Die Wenische die defer sorje, der`s ebbes gemorchd werd.
2.) Die Ville die gugge wie ebbes gemorchd werd.
3.) Die meisde die nix morche der`s nix gemorchd werd.
4.) Die iwwerweldischende Mehrheid, die iwwerhaubd koo Oohnung hawwe, der`s iwwerhaubd ebbes gemorchd worn is`!
Dischbudd ; Besserwisse ; dischbediern .-. dischberaad ; dischberord
II.) Streitgespräch, Dispud b.) verzweifelt
Dobbsch,(klooner).-.>dobbsche.-.> Deppsch II.) Kreisel, b.)mit Kr. spielen
c.) kleiner Mensch, Kind d.) Geschlechtsverkehr
dobbsche ; > hoggelle ; bumse ; figge .-. >fuddelle II.)mit Kreisel spielen
b.) Gechlechtsverkehr c.) Liebesvorspiel
Dochdermorn ; Schwiersoon II.) Schwiegersohn
doll ; die doll Kuh ; > bedubbd ; > bedribbeld ; droddellisch
Dollboohrer ; Dollbatsch ; Droddel ; Depp ; >Dilldabb ; >Dinnbreddbohrer
.-. > (D) Troddel ; Dollo .-. Troddele.-. > truddele ; (d) treedele
II.)Tölpel geistig behindert, b.)Franzen am Kleid, c.)trödeln
Spruch: **E`n Schlaue kann sich doll schdelle,**
awwer en <u>Dollboohrer</u> werkd doller!
doo .-. doo-doo ; (hej) II.) daa, b.) daa`hier, c.) hier
Schrecklich: **Eine Frau kommt in einen Bäckerladen und Fragt:**
Sein die Wegg wegg? Ei sein`se all all? Ei
weer wor dann <u>doo doo</u>?
**doo`deweesche** ; > des`deweesche .-. doo`dezuu .-. doo`droo
.-. doo`driwwer .-. drunner u.s.w. I.) daa`. II.) des`wegen,
dazu, daran, darüber, darunter u.s.w. b.) deshalb
dormele ; dormelisch ; dusselisch ; dorzelisch ; >benaubd ; > blimerand ;
>bedubbd II.) taumeln, beengt fühlen b.) dusselig
Dormel ; >Dussel ; Depp ; Bleedmorn ; > Dabbes ; > Baddschel ; > Doll -
bohrer > Schussel ; >Droddel ; Itzig II.) unbeholfener Mensch
Spruch: **En <u>Dormel</u> hodd koo Iwwerzeuschung,**
awwer die verteidisch´der leidenschaffdlisch!
dorsch -... ; gehe, blicke, haache, fresse u.s.w. II.) hindurch
Dorschenanner ; >Ormberaasch ; > Beddel ; >Huwwerrach ; > Gelersch
II.) Durcheinander,Unordnung, b.) Gerümpel
Dosderer ; > Klabasderer .-. dostern II.) hinfälliger Mann b.) hinfällig
dozze ; Dozzball .-. Köpp oodozze II.) Auf,- und Abprallen b.) Kö. anschlg.

draadsche ; > babbele ; >schweddse ; > kladdsche II.) belanglos reden
drabbele; dammele; >dabbe.-.>en Dabbe II.) trippeln, b.) geistg. Behindg`.
Draggdur ; >abjaggern ; > jaggern ; > haudern II.) Schwerstbelastung
Drallaff ; >Affegigges ; >Gegges ; >Oogewwer II.) eigebildeter, Angeber
Spruch: Beim <u>Drallaff</u> is` die Einbildung meistens besser, als die Ausbildung!
Drallje ; „ doo gugg`sde bleed dorsch die Drallje“ II.) Redewendung dann: Wenn wer etwas macht, was nicht funktionieren kann! ...
Drambel ; drambelisch ; >Dussel ; >Dunsel ; > dormele II.) unbeholf. Frau
drebbele ; > ve`drebbele ; droppse ; drobbe ; > tribbele .-. Drebbeller II.) tröpfeln, b.)leichter Regen, c.)kl. Schritte, d.)tröpf. Mann
dreesch ; lasch ; >daab I.) schloosisch II.) träge, faul
dreggisch ; >schmuggelisch .-. dreggisch oogrinse II.) scmutzig b.) frech
Dreggwatz ; Dreggdeiwel ; Dreggsau ; Schmuddeler ; Schmuddjee ; > Babbschnuud ;> Sauwaddz .-. Dreggsack .-.> schmud - dellisch II.) Schmutzfink, b.) schl. Mensch, c.) schmutzig
drigge; schiiwe II.) drücken, b.)i. d. Arme nehmen, c.)schieben, c.)drängeln
dringelien ; drengele ; > triieze ; driize I.) driwweliern II.) drängeln
driwwe ; hibb de`Bach ; dribb de`Bach ; > eniwwer ; eriwwer.-. hiwwe II.) drüben b.) hüben
Spruch: Ob hiwwe odder driwwe, mer duun in Bach nei schiffe!
Drobb ; orme Drobb ; orme Worm ; orm` Sau II.) armer Tropf
droo ; troo II.) tragen, b.) daran, **(hier heran tragen) = (doo droo droo)**
Drormbel ; Drormbeldiier ; >Dussel(dier) ; >Funsel .-. dussele ; >dabbisch ; >bedubbd II.)unbeholfene Frau, b.) döösen, träumen
drormbele ; >dabbe ; >drabbele ; stampfen II.) unbeholfen gehen
drowwe ; druwwe ; uwwe ; nuff ; ruff ; druff II.) droben, oben, hinauf, drauf
druddele ; > drebbelle ; >truddele ; >schloo(n)sele ; schludern ; dreedele ; >gormmelle; >deedelle ; >loddern ; loddelle .-. Druddeler ; Schlooftablett II.) Trödeln, b.) beim Essen bekleckern, c.) faullenzen, d.) langsamer, träger Mensch
Druudsche; > Pinzje; > Bimbernell ; Hoomditzje; II.) Wehleidige Frau
druff - leie, haache, scheiße, u.s.w. II.) drauf - .....
druggse; duggele.-.>Hoomdugges II.)schüchtern äußern b.)hinterl. Mann
Drumm .-. Schaad .-. Bindel .-. Wellsche II.) Holzstamm- scheid- bündel
Dubbe ; en Schlaach med de` Wiggsberschd ; >bedubbd ; >bedribbeld .-.dubbelisch II.) geistig behindert, b.) getüpfelt
dubbe ; oo`dubbe ; oo`tibbe .-. gedubbschd ; dubbelei .-. > haache II.) antippen, anstoßen b.) prügeln
Dubbee ; Kabb m. Horn .-. >Kopf ; >Nischel II.) Haarteil, Perücke b.) Kopf
Unsitte: Geb mer dein Blatz im Couppee, sondsd griiesde oo uff`s Dubbee! (Zwangsmaßnahme Erwachsener gegen jugendliche 1948)
dubbsches - machen ; dubbes machen ; >bedubbe II.) betrügen
Dudd ; Dutt .-. „mer rolle unser Dudd „ II.) Tüte b.) unfug machen
Spruch: E´ Stadd - Dunsel kehte eu`, bei die Lisbedd in die Werdschaft neu`, will Perlzwiwwel`im Diätsalaad, des bringd die Lisbedd fluggs in Fahrd. Perlzwiwwel` schennd die, kann isch nidd beschaffe „ awwer Fertz in <u>Dudde</u>, kanns`de hawwe“!
Dugges; Duggmäuser; >Hoomdugges ; >ve`duggele II.) hinterlist. Mensch

Dunsel ; Biroodunsel ; Kischedunsel; >Funsel; >Schlunsel II.) übersp. Frau
Spruch: **Die schlimmsd Eischenschafd vunn oner Dunsel des is` - dere ihr Logig!**
dusder ; dusderisch ; demmerisch ; zwielischdisch .-. Zabbe - dusder II.) Dämmerung, b.) Finsternis, Nebel
dusma`nee ; zord ; schee II.) sanft, langsam, leise, gefühlvoll
Lied: **Enne denne dusma`nee, ach wie wor die Juuchend schee, enne denne dorz, nur leider vill zu kordz!**
Dussel ; Dusseldier ; >Schussel ; > Drambel ; dusselisch ; schusselisch ; drambelisch ; >Funsel ; >dormele II.) einf. Person b.) ungeschickt
dutze ; doddse ; Hammele dudz ; ooschdumbe II.) anstoßen, andotzen
duudelle ; Duudelldibbsche .-.>Labbedu(u)ddel II.)alte Musik, b.) Tänzer
**e` ; oo** ; e`Kisd ; oo Kisd .-. e`nei ; e`naus ; e´nuff ; e`nunner ; e`wegg II.) irgend eine Kiste, b.) eine Kiste, c.) hin - nein, naus u.s.w.
Ebbelwoi ; Ebbelwei ; Stöffsche ; Hoherastheimer II.) Äpfelwein
Ebbes ; e`winng ; > bissii II.) Etwas bezeichnung für viele Dinge
Spruch: **„Ebbes„ des is`nit zum Lache, aus Ebbes kann mer Ebbes mache, denn Ebbes brauchd der Hess` sehr vill, wenn er mool - Ebbes morche will !**
e`beigeh` ; herkumme ; oodornse II.) herkommen
e`beischaffe ; beischaffe ; beseue ; ooschaffe II.) besorgen
eebsch ; moddsisch ; breewelisch ; >breewele .-.>moddse II.) missgelaunt
eewe ; grord ; > alleweil ; im Momend ; im Aachebligg ; aachebligglich I.) eebe II.) soeben
ei ; ei guude ei wie; ei, ei, ei, II.) Satzeinleitung, b.) Verwunderg. / Endrüstg.
ei`dausche ; draache ; kaafe ; feedele II) ein - tauschen u. andere Tätigk.
eiern ; knuffe; > pinnaggern ; >alderiern ; >uffreesche .-. Eier II.) Ärgern, b.) Eier von Tieren c.) unrunder Radlauf
Spruch: **Liewer Eier in de`Porn`, als eier med de`Aaal!**
eigeblaggd ; en Eigeblaggde .-. geblaggd II.) eingebürgert, b.) gescheckt
eigelochd; >brumme; eisiddze II.) Haftverbüßung b.) einstecken in Loch c.)eingraben in Erde
eische ; >blimmerand ; >benaubd ; komisch : sunnerlich ; wunnerlich .-.> iwwerreggs ; iwwerkandiddeld > iwwerzwersch .-.s` eische Fuhrwerk II.) eigen, unwohl, b.) gewichtseinheit normen c.) sonderliche Person, d.) Eigentum,
Eische II.) Eichenbaum
eischendlisch ; eischentüümlich, ; merkwirdisch II.) eigendlich, eigentüml.
**ei`verschdornne** ; is`in Ordnung ; is`klor ; O.K. II.) Einverständnis
embern ; sich muggse ; reusbern .-. > mungelle .-. > esdemiern II.) sich bemerkbar machen b.) bemerkt werden
**e`mool** ; oo - mool I.) aamaal ; e`maal II.) einmal
enanner ; beinanner .-. hinner, geesche, mitenannaer II:) einander, bei...
e´naus ; naus ; raus II.) hinaus, raus
endeierlisch ; greinerlisch ; > greine II.) mitleitserregend b.) weinen
**e`nei** ; nei ; e`nen ; erinn-henge, lee, u.s.w. II.) hinein, rein, hineinhängen
engehaggd ; e`nenngehaggd ; eugekerbd II.) hineingeharckt, gekerbt
engsdlich ; Orngsd ; > schiss ; Engsdhors ; Engsdschisser II.) ängstlich,
Erfahrung: **Hos`de Engsd - doo bisd`en Scheißer, hos`de Mumm - doo bisd`en Reißer, eggaal ob Scheißer, Reißer, Beißer, hälls`de disch raus, - dann bis`de weiser !**

**e`niwwer**; riwwer; e`riwwer; > driwwe; hiwwe I.) enibber II.) hinüber, herüber
**e`nuff** : ruff ; e`ruff kumme - gehh u.s.w. ; owwe II.) hinauf, herauf
**e`nunner**; nunner; runner; e`runner ; nooch unne ; ab II.) hinunter, herunter
er ; geed`er ; habbd`er II.) ihr, z.b. gehd ihr, habt ihr
**e`raus**; e`rauskriie; >ausbaldoowern; ausspitzele II.)herausfinden, entdeck.
e`rausmache ; rausschlebbe, waesche u.s.w. II.) herausmachen z.b. Fleck
erdraache ; es schwer hawwe .-. Erdraach II.) ertragen,erleiden b.) Ertrag
Erdsche ; Kaff ; Hoomschdadd II.) Örtchen, Dörfchen Heimstätte
erloo ; uff sisch geschdelld II.) alleine
err`morche ; errmache ; figgerisch morche ; doll morche ; narrisch morche > trippelisch morche II.) verwirren, irritieren, b.) nervös m.
**e`rum** ; e`rim ; rum ; rum-beisse, awweide u.s.w. ; e`rum krie` II.) herum, drumherum b.) verführen
Erwes ; Erwel ; Enderisch .-. Erwel Reiser II.) Ente männlich b.) Bündel
Spruch: Kimmd en <u>Erwel</u> in die Bidd, folschd en Erwel Awweid midd. En` Erwel Holz muss mer dann hagge, um den Erwel aach se bagge, en` Erwel Leid hunn dann indesse, den Erwel horddisch uffgefresse!
eschoffierd ; aus`em Heisii ; neewer`de Kabb ; > trippelisch morche > boggsboonisch II.) echauffiert, aufgeregt, schockiert
esdemiern ; beorchde ; Ehr ooduu .-. > embern II.) Beachtung schenken b.) bemerkbar machen
Spruch: Wenn se`disch nidd <u>esdemierd</u> hunn,dornn brobiier`s doch oofach nochemool. Villeischd klabbd`s dann werre nidd!
**e`wegg** ; wegg ; ford; hau ab; geb Kordel ; ve`piss disch ; m. d. Fladder ; ziie Lunde ; rigg de`Persch II.) hinweg, b.) verschwinde
eweggbuzze; > ve`drigge; ve`mormbfe; ve`schbachdele; veschnawweliern ; ve`mormbele .-.>ve`budze II.) aufessen, b.) verputzen
**e`Weilsche** ; e`weil ; Momendsche ; Aachebligg ; >alleweil .-. e´Weil ; e`Zeitlorng II.) ein Moment, b.) im M. c.) e. längere Zeit
Erfahrung: Guud Ding brauch Weile !
Faddem ; Fissem ; Fissemsche ; Fisselsche II.) Faden, Fädchen
faggele ; > flemmse .-. faggeld nid lorng ; meschd nidd lorng geschiss II) nicht zögern, b.) brennen
fasele ; Quadsch babbele ; uffschneide ; >schwedze ; > quassele .-.Faselhengsd II.) unfug reden b.) Deckhengst
Faulenser ; Schloonser ; Schluderer ; > schloonse ; > schludern .-. Schdroomer II.) fauler Mensch b.) Taugenichts
feeschelle ; > bimbern ; > figge ; > orjelle II.) Geschlechtsverkehr
Feeschfeier ; Herrschel ; Feiermerschel II.) böse Frau, b.) Fegefeuer
ferdisch ; maladd ; kabudd ; > kabores II) fertig m. d. Arbeit, b.) erschöpft

Fermgoodsche ; Fermgeed ; > Peddern II.) Firmpatin
Ferschd .-. ferschde II.) Fürst, b.) fürchten
Spruch: Gehe nie zuu deinem <u>Ferschd</u>, wenn de`nidd gerufe werschd!
Ferz ; >Bosse .-.nur Ferz im Kobb .-. Ferz med Kralle II.) Blähungen, b.) Unfug im Kopf c.) unrealistiches Vorhaben
Erfahrung: <u>Ferz</u> im Bobbes sieht mer nidd, - die riiesche aach nidd schee, awwer Ferz im Kobb - die schdinge nidd, unn` mer kann se` aach guud seeh`!
ferzee ; ferzisch II.) viezehn, vierzig,
fibbse ; > mobbse; >mebbse; gormfe; > abschdaawe ; >belurn II.)stehlen

Figgwidds ; > Schlunz ; >Schnebb II.) williges Mädchen
filsisch ; filzisch .-. >ferdisch II.) verwoben, b.) geizig, c.) verschmutzt
Finnesse ; Driggs > Bosse ; >Quereele II.) Tricks, b.) Ausflüchte
Fissaasch ; Fratz: Schnuud; >Fress; > Bannatsel ; >Flunsch II.) Gesicht,
Fisselwedder; Fusselwedder; es fusseld ; > drebbelle ; > tribbelle ; nieselle .-. > Bladscher II.) leichter Regen b.) Platzregen
Fissemadende ; mach koon Quadsch ; > Beschores ;> belurn ; >bedubbe II.) unnötige Schwierigkeiten b.) Der Hess. Vater sagte zu seiner Tochter: „ mach mer uur koo Fissemadende“ ableitung von „visitez ma tente“ = komm in mein Zelt aus der franz.Besatzungszeit
Flaasch ; Flaaschbeschauer II.) Fleisch b.) Fleischkontrolleur c.) Spanner
Flabellsche ; Weedeler ; Liffder II.) Fächer
Flabsch; Flabbes ; Flinderiieme ; >Fleehaub ; Penner;> Funsel; >Niesel - priiem; >Dreggwatz; >Affegigges; >Baddschel ; >Schoode II.) ungepflegter Mann, b.) unter Umst. a. e. Tollpatsch, bzw. dummer Angeber
flabsche ; > bumbe ; > dachdele ; >haache ; > knuffe ; oo gefladdscherd kriie > fladdschern II.) prügeln, schlagen
fladdschern ; fladdern ; fliddern ; fliddschele .-. oo gefladdschd kriie ; >flabsche ; > haache .-. >hiie fladdschern oder fladdsche II.) fliegen, b.) Prügel, c.) hinfallen in Längsachse
Fledderwisch ; >Orschell ; >Butze ; Butzlumbe ; > Schlunz ; > Schlormb Fliddsche; >Wuschbel II.) oberflächliche, unsaubere, Frau
Fleebutz ; Fleekeeder ; >Butz II.) Hund,
**fleede geh`** ; flööde gornge ; dorsch die Labbe gornge ; > ve`hobbasse ; ve`deedele II.) etwas verlieren, b.) Gelegenheit verpassen
Fleehaub ; > Flabsch ; > Schussel ; >Funsel ; >Schloofhaub ; > Penner Baddschel ; >bedubbd II.) unaktiver Mann
flemmse ; flemmsele ; kiddsche ; zindele ; zundern ; I.) flimmern ; > faggele II.) mit dem Feuer spielen
flenne ; greine ; greune ; grammele ; griddele ; griddelisch ; jammern greische ; > jaule ; > endeierlisch II.) weinen, verhalt. weinen, traurig
Spruch: Ei wenn´s zum <u>Flenne</u> nit lorngd, doo lach doch!
Flidsch ; Fliischel ; > fladschern ; fladdern ; fliddern II.) Flügel b.) fliegen
flitzze ; >wetze ; >renne ; >fluddsche II.) schnell laufen
Floss ; Goss ; Rinn` .-. Floos II.) Abwasserrinne b.) Wasserlauf, Bach
flöze; > loddern; > löhnse; gaagele; reegele II.) faullenzen, entspannen
fluddsche ; rutsche ; >glitschisch II.)gut funktionieren b.) schnell flitzen c.) ausgleiten
Flunsch ; Braddel ; Schniss ; Rand ; > Bruddsch ; >Schnuud ; Fress ziee Bretzel rolle II.) ungewöhnlicher Mund b.) Mund verziehen
Fokedifes ; Fickedifes ; Voggediewes ; > gewerfeld ; > Schbiddzkligger II.) raffinierter Mensch, b.) Advokat
Follsche ; Bummerang ; Eschoo .-. verfollsche .-. Erfollsche II) Die Folgen einer Tat b.) verfolgen c.) Erfolge
ford ; fordseddse ; alsford ; soford .-. ach geh`ford .-. e`schee Ford .-. en` scheene Ford II.) fort, weg, b.) Entrüstung, „geh`ford dies ist falsch“ c.) Kriegsford, d.) Automarke
Spruch: Mer forn jezd <u>soford mem Ford ford</u> zum Ford Bieler nooch Erwenem, des is`e`schee Ford!
forschdbar ; ferschderlisch ; uugligglisch II.) fürchterlich wie unglücklich

Forschbar: **Dene guude Zeide gedeng isch, - wuu alle Glieder gelengisch, biss uff oons! Sellisch Zeid die `keer`d nie wieder, schdeif sein all` moi Glieder, bis uff oons!**

Forz ; > Bumbes ; Bumbeskreudsche II.) abgehende Luft b.) furz. Kind

Spruch: **En Forz is` bissi Lufd medd Dufd, des blitzschnell in de` Lufd ve`puffd!**

Fress ; > Flunsch ; > Bruddsch ; Bretzel ; Braddel II.) Mund, o. a. Gesicht

friieh .-. friejer ; Friiehschdick, - schbord, - johr II.) früh, b.) damals, früher

fuchdele ; hambele ; erumhambele ; > deedele .-. e` Fuchdel I.) faamele .-. > Hambel II.) nervöse Armbewegungen, hilfloses gehabe b.) nervöse, streitsüchtige Frau c.) Pantoffelheld

fuchdisch ; knaadschisch ; >fuchsisch ; knaubisch; >grabbisch ;>grageele .-. e`Fuchdel ; e`Wixberschd ; e`Herrschel II.) wütend, streitsüchtig b.) schmutzig c.) herschsüchtige Frau

Spruch: **Dem Schoo sei Fuchdel wor widder soo fuchdisch, ders der Knaadscher gorns knaubisch is weesche dere grageelerische Wixberschd!**

fuchsisch; sich fuggse; > fuchdisch II.) schlau, b.) sich ärgern, c.) rothaarig

fuddele ; > knuddele ; > deddschele ; >fuschele .-. > huddele ; pusche .-. knorze II.) Liebesvorspiel, b.) unsaubere Arbeit c.) Geschlechtsverk.

fuhrwergge ; e`rum >haudern ; lawweriern ; > buxiern ; >schusdern ; zag - gern ; gruuschele ; grebse ; > abjaggern ; > Draggdur II.) nervös, unkonzentr. Arbeiten b.) Schwerarbeit

Fulder ; Growian ; > Knorrn ; >Olwel ; > Kloowe ; > Garschd ; > Uurumbel ungehowwelde Saustallposde .-. e`Knertzje II.) rabiater Erntehelfer um 19oo, b.) grober Mensch, c.)Brotendstück

Fummel ; fummelle ; > pusche ; > knorze II.) divisiele Arb. b.) Tand

fummelle ; > fuschelle ; > fuddelle ; > knuddelle II.) Liebesvorspiel b.) divisiele, komplizierte Arbeiten verrichten

Funsel ; funselisch ; > Dunsel ; > Schloofhaub ; > Ilwedritsch ; Drambel II.) schwaches Licht, b.) einfältige, träge Person

Spruch: **Hosd`e zum Leuschde nur e` Funsel, un` im Bedd e` loome Dunsel, geh` in`s Bordell such dir e` Schlunzel, ders der nidd rosde duud - de`Brunsel!**

fuschele ; > fuddele ; > deddschele ; >knuddele II.) Liebesvorsp., betasten

Gaabe ; Gaabsche II.) Geschenkgabe b.) Getreidebündel

gaagelisch ; gaggelisch .-. giggelisch ; schoggelisch .-. gaggele ; gaggern .-.> gaalern II.) unstabiler Stabel, b.) Albernheit, c.) spaßh. Zanken d.) ohne Grund Lachen, (giggele)

gaagse ; giegse .-. gorgse ; uffstoose II.) stochern, stechen b.) rülpsen

gaalern ; > balsche ; rollse ; > kewwern I.) gambele II.) im Spaß zanken

Gaalerlies ; Buuwerollsern; Kewwerdibbe II.) temperamentvolles Mädchen

Gaawer; Gaawerliies; Gaawerlabbes ; Sabbeler ; Sawweliies ; Gaawerlatz II.) Speichelfluß b.) speichelndes Kind

Lebenslauf: **Zum Kenntsche seed mer Gaawerliies, e` Meedsche heesd mer jung Gemiies, medd 13 is`se gaggellisch , medd 20 sdeed`se in de`Kisch, - un` kochd Spinaad un` griie Gemiis, - fer die eisch`ne Gaawerliies!**

Gadde ; Gorde ;Schdigg; Gaadehüdd` .-. Gadd` II.) Garten, b.) Militärgarde

Garschd ; > Fulder ; > Kloowe ; garschdisch ; Korschd ; > Dugges II.) grober Mensch, b.) Duckmäuser

gaschdisch ; > Garschd ; >grabbisch ; Grabbe II.) ungehalten, zänkich

Gassebuub ; Gasseborngerd ; Streuner II.) Straßenjunge
Kinderreim: **Es wor e` mool en` Mornn, der hadd en` nasse Schworm, der Schworm war ihm zu nass, doo ging er uff die Gass, die Gass wor ihm suu grooß, doo ging er noch Baroos, Baroos wor ihm zuu klein, doo ging er widder heim, un` leeschd sisch dord ind Bett, un` raachd e` Ziggaredd, un` kackt joo dann ins Bett !**
gauze ; schnauze ; oorornze ; raunze II.) Hundegebell, b.) starkes Husten, c.) unfreundlich, lautstark ansprechen
Gebensel , Gebänsel ; > oobennele II.) Anfang eines Verhältnisses b.) unkonzentriertes Anstreichen
Gebordsdaach ; Wiieschefesd II.) Geburtstag
Gedeens ; Gedeez ; Gedees; Geduus; Gedeeds II Aufwand, gehabe, getu
geduddschd ; gededdschd deddsche .-. gedaddschd .-. Daddschkeddel II.) niedergeschlagen, Stimmungstief b.) Teig kneten
geduudel ; duudelle.-.>Labbeduddel, (duudel).-.>scherwelle ; >schwoofe II.) alte Bez. für Musik, b.) Tänzer, c.) tanzen „ Die dornsd wie en Labbe (Lumbe) om Schdegge“ !
Gee´hunger ; Jeehunger ; Kohldamb II.) plötzliches Heißhungergefühl
Geeleriieb; Moorriieb ; (Geeleroiwe) II.) Karotte, b.) Kosename für gesundes Kind, c.) Klarinette e.)Penis
Geerschdsche ; > Huwwerach ; Grembelei ; > Ormberaasch II.) gesammter, bescheidener, ungepflegter Besitz
Geeschden; >Berschd; > Buzze; >Kanallje; >Orschel; >Grabbe ; grabbisch Ormbedd II.) zanksüchtg. Frau
Geeschedaal .-. geesche`iwwer .-.ornersder`rum II.) Gegenteil, b.) gegenüber, c.) andesrum
geeschewerdisch ; > alleweil ; > wubbdisch ; grord eewe II.) gegenwärtig
Geesdewegg ; Brooderock; de` Sunndorchse II .)Gehrock b.) g. d. weg?
geforngе ; hodd se`gefornhe ; >ve`wormschd ; > bumbe ; >haache ; > knuffe ; > flabbsche II.) fangen, b.) Prügel empfangen
Gegges ; > Oogewwer ; Schbinner II.) Angeber
Spruch: **Fer en` Gegges gehird`s zumm guude Benemmes nit medd em volle Maul se` babbele. Er meschd sisch awwer koo Gedornge doo driwwer, - med seim leere Kobb Dorschenanner se´ schweddse!**
gehobbd; gedobbd; >hobbele ; geh. wie gehibbeld II.) ist gleich, egal wie
gejackert; abgejackert; abgehechelt; abgehatzt II.) abhetzen,
Gehornesbiiern ; Gehannesbeern II.) Johannisbeeren
gekauchd ; gegrauchd ; >grauche ; grumm Siddze II.) gekrümmt Sitzen
gelle ; wa`na .-.geele .-. geel II.) nicht wahr, gelt so war dies, b.) gelb
Gelersch ; > Grembel ; >Gruuschel ; Gelumb ; Misd ; Scheisse ; Kroom Beddel; Bell; (Geleddsch) ; >Klumbaddsch II.) Gerümpel
Spruch: **Gelersch un` Gruuschel, Grembel all, leid offd e`rum im Hoof un` Schdall, - doch waas bei uns aach jeder Simbel, der`s mer des hochdeutsch nennt Gerümpel!**
gemiidlich ; behorchlisch ; schloonselisch ; > schloonse ; > schludern > gormmelle II.)gemütlich. b.)entspannen, Seele baumeln
gemobbeld ; geschisse .-. gepiffe II.) indirеckte Verneinung
gemorje ; morje ; ei`guude II.) Gutenmorgen, allgem. Gruß
gemosderd ; gemusderd II.) geschmacklos gekleidet, b.) begutachtet

gerabbeld ; hodd gerabbeld ; gerabbeld voll ; rornd voll ; geschdobbde voll
II.) gerappelt,geschäppert, b.) übervoll c.) Kind h. uriniert
Gereesde ; Gebroodene ; Gebaggene ; Roogereesde II.) Bratkartoffeln
Geschiss ; Gedeens ; > Halles ; > Aria II.) unnötige Aufregung
geschnaggeld ; en Schnaggeler II.) ist es passiert, es hat geklappt
Spruch: Im Kloosder vunn de`Kabbeziiener de` Bruuder Gabriel, ve`sprach der Anna Sterzinger e` völlisch neie Seel. Er naahm se` medd in Beischdschduuhl unn` seddsd sie uff sein Schooß, doo dengd die Anna Sterzinger, „ des Beischde geehd fammoos“. Der Anna word soo schwummerisch, der Anna schwand der Sinn, uff oomool meschds en <u>Schnaggeler</u>, doo wor die nei Seel drinn!
Gesoggs ; >Zores ; >Haare ; Haarepack ; Lumbekreemer ; Schermfligger
II.) Gesindel, b.) fahrendes Volk, den Seßhaften verdächtig
gesotze ; gehoggd .-. > brumme ; II.) gesessen b.) inhaftiert
Gestegg .-. des lornge Gestegg II.) Blumengesteck b.) übergroße Frau
Spruch: Die Geschmegger der <u>Gestegger</u> sinn verschiiede`!
gewerfeld ; glewwer ; raffenierd ; aalgescheid .-. >Fokedifes II.) raffinierter
Mensch, b.) Kind mit klugen Sprüchen
Gewersch ; > ve`knoddelle ; > ve`knibbele II.) Durcheinander, verwirrt,
das Gewürge b.) verknotet
Gewerzel ; > Gewewwer ; > Buzze ; > Balsch ; > Kenn ; II.) Gewürze,
b.) lebhafte Kleinkinder
Gewesch .-. Gepuddel .-. > babbele; > schweddse ; quassele; >kladdsche
II.) Waschzeug, b.)sinnlos reden, c.)im Wasser planschen
d.) Gepuddel, puddeln = Jauche a. d. Feld verteilen
> (puddelle) e.) Puddel werfen beim Kegeln
Gewewwer ; > Gewimmel ; Nannhaus ; >Dorschenanner II.) sinnlose
Hektik u. Durcheinander b.) lebhafte Kleinkinder
Gewidderoos ; > Balsch ; > Berschd II.) sehr lebhaftes Mädchen
Gewimmel ; >Gewewwer ; Gezewwels II.) viele Lebewesen auf einem Platz
b.) viele unruhige Kinder
Gewirrer ; Dunnerwedder ; Uuuwedder .-. Gewidderoos ; Dunnerkeil
Griddellern ; Gretschern ; > griddele ; > greddsche
II.) Gewitter, Unwetter b.) Schelte c.) ungezogene Person
Geworschdel ; ve`wiggeld ; > kniffelisch .-. >worschdele II.) Wirrwar,
Unordnung in Schnüren b.) Fleisch verwursteln
c.) zielloses Arbeiten, einherwursteln
gewohr numme; estemiern; schnalle II.) wahrnehmen, wahrhaben
gewutscht; dorschgewutscht; gewitschd; II.) entwicht, enteilt, hindurchgeeilt
gewwe ; ab un zu gewwe ; noochgewwe I.) gebbe II.) geben
Giffdniggel; Gribbelbisser; Hidzeblids; >Zorngiggel ; >fuchdisch .-.>Giggel
II.) reizbager Mensch, jähzorniger M., b.) Hahn
Giggel ; Goggel ; Gockii ; Fladdermorn .-.> Zorngiggel.-.giggele ; >gaggel-
lisch , > gaalern II.) Hahn, b.) störriches Pferd c.) Hitzkopf
d.) grundlos,aufdringlich lachen, e.) Balgen
giiegse ; hezze ; schdengern ; > gorgse II.) Stechen b.) aufstacheln
Streit provozieren c.) Rülpsen
Kinderspruch: De´ Peeter nimmd sei Gewwelsche, un` <u>giiegsd</u> dem Paul in`s Newwelsche!

Gischdern .-. Gaasegischdern ; > alderiern ; > Aria II.) Gischdschmerzen
b.) Nervenzusammenbruch
gliddsche; ausgliddsche; Gliddsch;> rudschisch ; > schliddern ;
> renschliddern II.) rutschig, ausrutschen
gliddschisch ; ruddschisch ; schmierisch ; > schliddern II.) rutschig
Glodds ; Gloddskobb .-. gloddse II.) sturer Mensch, b.) Holzblock
zum Holzspalten, c.) ein ungestümer, grober Mann
d.) intensiev und umfangreich Arbeiten
Lied: Seh isch mier hier deen <u>Holzglodds</u> an,
denk` isch an meinen Christian !
Gloddsaache ; gloddse .-. >Glodds II.) Glubschaugen b.) stur schauen,
stierer Blick,
Glugg ; gluggsisch .-. aal Glugg II.) Bruthenne, b.) überaktive alte Dame
Gluusderbiern ; I.) Gruuschelbeern II.) Stachelbeeren
Gogolores ; > Quatsch ;> Sperenze.-.Quatschk. II.) Unsinn b.) Schwätzer
gorgse ; > giiegse ; >gaagse ; Beuersche mache II.) rülpsen, aufstossen
Spruch: <u>Gorgs</u> mer mool in Hals eneu, dou riieschd
su guud nooch Suuseflaasch! (Nachkriegsausspruch)
gormmele ; gammele ; > schloonse ; > gemiidlisch ; fleedse II.) faulenzen
grabbisch ; > fuchdisch ; > griddelisch ; > zwazzelisch .-.Grabbe ; Karschd ;
Korschd II.) gereizt, unverträgl. b.) Gartenwerkzeuge
Grafforme ; > Bosse ; > Ferz II.) ungewöhnliches Verhalten
grammele ; greine ; greune ; pläägse ; > griddelisch ; > flenne ; >quengele
> meggern ; > bruddelle II.)verhaltenes Weinen, Gram sein
graschbele; > kruschbele; kraddse ; krazze II.) Kratzgereusch, schaben
grauche ; gekrauchd sitze ; grummsitze ; >gekauchd II.) zusammenge-
krümmt sitzen,
Grembel ; > Gruschel ; Bell ; >Beddel ; Gerimbel II.) wertloses Gerät
griddelisch ; > grammelisch ; >grabbisch ; > zwazzelisch ; rammelisch
II.) unerträglich, überreizt
Spruch: <u>Griddelisch</u> un` grammelisch, zwazzelisch un`
rammelisch, nennt mer kloone Kinner deeschlisch,
wenn se` müüd` un` unerdreeschlisch!
grinsele ; begrinsele .-. grinse ; grissele II.) Umschmeicheln b.) lächeln
Grobbe ; Podd ; >Dibbsche ; Peddsche II.) Bratentopf b.) unansehnl. Frau
Grodd .-. kloo Grodd II.) Gröte b.) kl. niedl. Mädchen
groo ; gritzegroo ; II.) grau, Steigerung v. grau
Grotze ; Goil ; Ank .-.grotzisch II.) Hals, b.) Fruchtrest c.) kleine Person
d.) grotzig steif, e.) etwas verschandeln f.) verkrotzen, n. aufessen
grusselisch; ferschderlisch.-.grisselisch II.)schauderhaft b.) verschm. läch.
Gruuschel ; > Grembel ; Bell ; > Beddel ; Plunder II.) wertloses Zeug
Guggelscher ; Aachelscher ; gugge ; > oogugge II.) Kinderaugen
Gusch , Gosch ; Schnuud ; > Flunsch ; Fress ; >Klabb ; Rand II.) Mund
guud bey ; (Good b.) ; mach`s guud .-. guude II.) Verabschiedung
Verwechslung: Ei worn dou sou leie bleibsd, kumm eisch goud bay !

haache ; Schmiss ; hodd `e re bezooche; oo gebleud griied; ve`wormsche
;(schloo) ; > bumbe ; > geforngе ; > knuffe ; > flabbsche
oo geschebbd; Hugge voll h. II.) schlagen, Schläge bezogen
Haachel ; Hachel .-. Heschel ; > heschelle I.) Hagel b.) sinnlos red. Frau
Haad ; Waad ; Huude ; Huudeland ; Uuland ;hiide II.) Heide, Weideland
Haalegorns ; „diie Haalegens kumme“ II.) Graniche ziehen

Haare ; > Zoores ; > Gesoggs ; Schermmfligger ; Dibbefligger ; Lumbe - krämer II.) unbürgerlich, Gesindel b.) fahrendes Volk
Haddekuche.-.forzdroggene Kuche II.) Gewürzgebäck b.) trockn. Kuchen
haggele; >heggele.-. Haggele; Haggelscher II.) harken b.) Kinderzähnchen
Haggelebaasch; > Geerschdsche; Huwwerach; Ormberaasch; Bindel; Kerschel .-. Kerschelkett II.) armer Besitz, billige Schmuckkette
Haioggs ; Heuochs`; > Dabbes ; Dallwer ; > Droddel II.) unbeholf. Mensch
Halbseidene ; > Fulder ; > Ollwel ; > Kloowe ; (Aagewwer) .-. > Gegges II.) gefühlloser Mensch b.) schlechte Tuchqualit. c.) Angeber
Halles ; Zerguss ; Grafforme ; > Aria ; > Zoff ; > Zores ; > Lamendoo > Krawall ; > krageele II.) Streit, Disput b.) Lärm
Halwe .-. so`m halwe (er) viier II.) halber Wein, b.) so etwa halb 4 Uhr
Hambel; Hambelmorn; >Hannebambel; Dussel; >Higges II.) Pantoffelheld
hammer ; hemmer .-. Hammer ; Hemmer II.) haben wir b.) Hammer
Leehrbuuwefrooch` un` Moosterorntword iwwer Werkzeischhämmer: <u>Hammer Hemmer</u> ? antw. Jaa, Hemmer hammer!
Leehrmeedscherfrooch un`Cheffinantword iwwer Hemde` (Hemden): Hammer Hemmer ? antw. Jaa, Hemmer hammer !
hammsdern ; hormsdern ; > schroddele >II.) sammeln, horten b.) tauschen
Hannebambel ; > Hambel ; Hambelmorn ; > Dormel ; > Dussel ; > Dabbes ;Bleedmorn; Hansworschd II.) gutmütiger, bis einfältiger Mann
Spruch: En` <u>Hannebambel</u> is` aach en Dussel, en` Dormel, morn - schmoo aach en Schussel, mornschmool seed mer aach Porndoffelheld, wie`s dem Schenner grord gefelld !
Hannersch, Hannjogg, Hanniggel II.) Hans-Georg, Joh.-Jak., Joh. Nickolaus
Trinklied: <u>Hannersch</u> mer danke Dir, fer Dei` schee Runde hier, mer danke Dir. Hannersch mer danke Dir fer des Gesöff - sche hier, Hannersch mer danke dir, fer des Stöffsche hier ! (nach der Melodie „ der Englichen Nationalhymne“)
Hannestrauwe ; Hornessbeern II.) Johannisbeeren
haudern ; Hauderer ; >Klaudern ; >Awweid ; > Grauderer ; > worzelle > abjaggern ; > Dragdur II.) ohne System arbeiten, oft in der Landwirtsch. gebraucht b.) planlose Schwerarbeit
Haud ve`saufe ; Flannes ; Flennes II.) Trauerfeier, weinen
Haufe ; en`H. ; iwwern H. renne .-. ha(ä)ufelle .-. > Hibbel ; > Hubbel II.) zu Haufe b.)überrennen c.) exkremente d.) Hügel

hause II.) schlecht wohnen b.) verschwenderich c.) zerstörerich
hawwisch ; allmoinisch ; zehbachisch .-.hawwe .-. haww`en ; II.) gierig, knauserich b.) etwas haben c.) ich habe ihn erw.
heddse ; hetze .-. Hadds ; Hatz ; > Herzbennel abrenne .-. > abjaggern II.) stänkern und hetzen b.) jagen und treiben c.) angetrieben werden d.) hecktisch arbeiten,
heewe ; ooner heewe ; oon >schlugge ; in Kobb schidde : > saufe ; >ooduddelle ; > pischelle II.) etwas anheben b.) trinken
heiern ; freie ; II.) heiraten
Hegge ; Hegg .-. Heggeschisser II.) Hecken, Wald b.) Waldscheißer
Heggeborngert .-. Heggebogg ; Heggeraadler II.) uneheliches Kind im Wald gezeugt b.) Wald - u. Landbewohner, Provinzler
heggele ; hagge ; > haggele II.) Boden auflockern b.) Geschl.-Verkehr
Heiger ; Henger ; Herrsch ; Krigg ; Droodeesel ; >Giggel II.) Fahrad
Heihibber ; Grorshibber ; Heischregg`; Heipferdsche II.) Heuhüpfer

Heijaa .-.heissa .-. > heijee II.) Kinderbettchen b.) fröhlicher Ausruf
heijee ; Heilischer `naa ; > Jesses naa II.) Schreckensruf
Hengel ; Henkel .-. Hengelkorb .-. en` H. Worschd .-. en` Hengel Kenn
II.) Tragegriff, Ring, b.) Tragekorb, c.) Ring Wurst
d.) ein Henkel Kinder, alte Bezeichn. für Kinderreichtum
hergeh .-. geh her .-. hernaach .-.Hergang II.) hin gehen, b.) komm
zu mir, c.) danach, später, d.) Ereignisablauf
Hergelaafene .-. >Eigeblaggde .-. hergel. Gescherr ; > Haare ; Bagaasch
> Kafruus II.) unerwünschte Pers., b.) unerw. Neubürger,
c.) unerwünschte Zuwanderer
Herndaab ; > Baddschel ; > bedribbeld .-. > blimmerand ; dibbedaab
II.) geist. behindert, b.) tollpatschig, c.) unwohlsein
herweise ; gugge losse ; zeische .-. Zeische II.) zeigen b.) das Zeichen
Herzbennel abrenne ; > abjaggern ; abhaddse ; schasse II.) abhetzen
heschelle ; >schnuddele ; > schweddse ; > laawern ; > schnaddern
II.) sinnlos reden b.) nach Luft ringen, hächeln
Heschel ; Schweddsern ; > schweddze ; >laawern ; Laawerern
.-. > Schnuddel II.) Klatschweib, b.) Rotznase
hewwele ; > giggele ; gaggele ; (Lesch schloo) II.) unnatürlich lachen,
man setzte „hewwelle“ auch mit Pferdegewieher gleich
Spruch: <u>Hewwele</u> is gesund mein Klooner, duud gelachd
hodd sisch noch kooner!
hibbe ;(H)hippe .-. heschde II.) hüpfen, b.) dieseits, hüben, c.) Todeshippe
Hibbel ; > Berschii .-. > Knorzel II.) kl. Erhöhung b.) buckliger Mann
Hidzeblids ; > Zorngiggel; >Giffdniggel ; Gribbelbisser II.)jähzorn. Mensch
hiefladdsche ; hiefliische; hiefalle > gliddsche ; >schliddern ; > fladdschern.
.-. hieblagge ; hiieschmeisse .-. hielornge II.) hinfallen,
b.) hinwerfen, c.) hingreifen, aufhalten
hiern ; horsche ; schbizze ; schnalle II.) hören, lauschen
Higges ; Graggeelhigges ; >Kaarschd ; >grabbisch II.)streitssüch. Mensch
hiiede ; > Haad` .-. behiied II.) Tiere hüten, b.) behütetes Kind
c.) mit Hut behütet, Kopfbedeckung
himmele ; abhimmele ; abkratze ; die Fladder mache ; de` Leffel abgewwe
> ve`regge; > ableewe II.) Sterben
Spruch: Ersd wenn de` <u>abhimmelsd</u> un` im Sasch leisd, hunn
disch dei Aadgenosse es ledsde Mool e`reigeleed!
hinne ; hinnedroo ; hinnenaus ; hinnedraus ; hinnedriwwer ; hinnedruff
hinnenooch ; hinnehii ; hinner dir ; vun hinne II.) hinten
Hinnergeschdell ; Hinnerdeil; Hinnern ; Aasch; Qweddschekern; Ploddser
> ploddse ; Ploddsaasch ; Prallaasch II.) Hintergestell, Teil,
b.) Gesäss, (Varianten)
hinnernanner ; hinnerum ; hinnereggs ; hinnenooch ; > de` hinner
II.) hintereinander, hintenherum, hinterrücks, hintennach u.s.w.
hobbele ; howwele ; > gehobbd II.) huppeln, b.) hobeln, c.) hupfen
hodder`s .-. hoddersch II.) hat er es, b.) habt ihr es,
Hoggebleiwer .-. Hogger ; >Schawellsche II.) Sitzenbleiber, b.) Schemel
hoggele ; bumse; > juggele; feile; figge ; > fuddele II.) auf der Schulter
tragen, a. d. Hocke nehmen b.) Geschlechtsackt
Holzbuggel .-. > Blechbuggel II.) Schreinerberuf, b.) steifer Mensch
holze ; sisch hollse.-.uffem Holsweeg II.) Holz im Wald machen b.) beim
Fussball faul spielen c.) sich schlagen, d.) Fehleinschätzung
hoochgeschdoche; eigebild`; geggisch.-.> Gegges II.)überheblich,eingeb.

Hoofe ; en`hoofe Leid, Grembel, Misd II.) Haufen, ein Haufen, viel .....
Hoomdiddzje ; >Nieselbriimsche ; > Bimbernellsche ; > Mammekend
II.) wehleid. Kind, Frau
Hoomdugges ; > Dugges ; Duggmäuser ;> ve`duggele II.) hinterl. Mensch
hoomleischde; schdaa schdesche II.)n. Hause leuchten,b.)Meinung sagen
Hoosesaascher ; >Schisser ; >Fleehaub II.)Hosennässer, b.)Angsthaase
Hooseschisser ; > Zabbeheini ; Schdinger II.) Feigling
hordisch; > alla; allee hobb ; dalli-dalli II.) hurtig, schnell b.) auford. z. Eile
Horndkees ; Schdingadoores ; H. m. Mussig II.) Handkäse, Harzer Roller
Spruch: Ei worn isch en` guude <u>Horndkees</u> habb, - dann is` mer Flaasch un` Worschd liiewer wie Laddwersch !
hornebambele ; ve`hornebambele ; >ve`aasche; >ve`scheissern; >ve`eb - belle ; > ve`dummbeudelle .-. > Hannebambel
II.) verspotten, veralbern b.) einfältiger, gutmütiger Mensch
hornelle ; >quannele ; schachern ; > bedubbe II.) handeln, feilchen,
Hubbdool ; > Scherweller ; Dornzlabbes ; > Labbeduddel, (duudel) .-. > scherwelle ; > schwoofe .-. geduudel ; duudelle .-. Duudeller „ Die (der) dornsd wie en Labbe (Lumbe) om Schdegge“! II.) Tänzerien, Tänzer, b.) tanzen, c.) Musik mit alten Instrumenten, d.) Musikant
Hubbel ; >Hibbel ; > Haufe ; > Hiischel ; > Berschii .-. hubbelisch
II.) kl. Berg b.) holbrig
huddele ; >pusche ; > knorze II.) schlechtes Arbeiten, b.) Nachlässigkeit
Spruch: En` <u>Huddeler</u> is` aach en` Fuddeller, en` Knorzer aach en` Knuddeller, fuddelle un` knuddele geheerd zum Küsse`, wer soll des alles wisse?
Huddzel ; Frierhuddzel ; Huddzelkloos .-. huddzelisch ; > schrumbellisch ; ve`schrumbeld .-. Schrumbel II.) frierender Mensch b.) vertrocknete, falt. Früchte, Menschen, Tiere c.) alte faltige Frau
Hund ; > Butz II.) Hund, b.) Bollerwagen-Rückrollbremse c.) Grubenlohre
hundemiied ; >mallad ; schlaachkabudd ; gebeudeld II.) sehr müde
Hundsbiern ; Hundsfodse ; n`Schmarren II.) du bekommst absolut nichts
hunne; unne; drunne; drunner II.) hier unten, dort unten, drunten, darunter
hutschele; hutsche.-.Hutschebebbes II.) gegenseitiges Wärmen,
b.) afrikanicher Besatzungssoldat um 1925
Huuf ; Huufhaus ; > Huwwerach II.) Hof, Hofhaus, b.) Tierfuss
Huwwerach; (Huwwert).-.> Ormberaasch II.) Hofreite, b.) Durcheinander
Iddioode; > Baddschel; >Schussel II.)geist. behinderte,b.) Tölpel, Phantast
Spruch: Es gibbd Fach - un` Mehrfachiddioode!
Iddsisch ; > Massig ; > Baddschel ; >Schussel ; Hormel ; Horniggel ; Dollo; Dormel II.) irrealer, Phantast, b.) eifältiger und ungeschickter Mensch
Weisheit: En` <u>Iddsisch</u> der nix waass un` waass, ders er nix waass, waass mehr als ooner, der nix waass, unn` nidd waass, ders`er nix waass!
Iimiddz ; Imiz ; >Imss ; Ims .-. imse ; > pigge II.) Ameise, b.) wenig essen
Ilwedriddsch ; > Funsel ; >Dunsel ; >Schluns(el) II.) einfältige, schläfrige, oder auch leichtlebige Person b.) in Rheinhessen Fabelwe - sen wie in Weilbach z.b. der Rasselbock o. Bixebaff.
Spruch: In de`Woibersch, in de`Riddze, sah mer Ilwedriddsche siddse, die dem Trauwedieb mool eewe, greffdisch in de` Aarsch gedreede!

Imss .-.> Iimiddz II.) winziger Imbiss b.) kleines Geschöpf o. Person
iwwel ; > blimmerand ; > benaubd ; > eische ; funsellisch II.) unwohl
iwwer ; driwwer ; niwwer ; doo driwwer II.)über,darüber,hinüber,dort rüber
iwwer laawe, dreiwe u.s.w. .-. iwwerisch I.) überlaufen....b.) übrig
iwwerrex ; > iwwerzwersch ; hinnerschd`de`ferderschd ; >Ormberaasch
II.) übereck, unsymetrisch, b.) totales Durcheinander
iwwerzwersch ; > iwerrex .-. iwwerkandiddeld ; dunselei ; > Dunsel
II.) überspannt, schwierig b.) dumm, unübersichtlich
Spruch: Also wenn mer iwwer den Hibbel driwwer gehd unn`doo driwwe is`, gehd mer e` Bissiie iwwerrex in diie Schnaass e` noi un` wenn mer dann den iwwerzwersche Holzhoofe ooguggd, dann is` mer iwwerzeischd, ders der Preiss iwwerhööhd is`!
Jachd ; Jachd un` Zuchd morche ; >Aria ; > Zores ; > Krach II.) Szene
machen b.) auf die Jagd gehen
jaggern ; > abjaggern ; > juggele ; abhaddse ; > heddze ; > Draggdur
II.) abhetzen, abjagen b.) Schwerstbelastung
jaule ; >flenne ; >grammele ; >greine II.)Hundegeheule, b.) Kinderweinen
Jesses naa ; Jesses Maria un` Jooseb ; >heijee II.) Schreckensruf
Jetzisch ; jetzd ; im aachebligg ; > alleweil ; eewe II.) gegenwärtig
Spruch: Also Jetzisch deede mer schunn wolle, awwer derwwe, hawwe mer uns nidd gedraud !
Jobbelsche ; Fräggsche; > Geesdewegg ; Joobel II.) Jackett, b.) Josef
jooger ; ve`deschdisch .-. der Jooger II.) nicht geheuer, b.) teuer
c.) entscheidende Figur im Kartenspiel
Juchhee geh` ; Halligalli geh` ; Kaskaade geh` II.) sich vergnügen
b.) Jubelruf
juggele .-. > jaggern ; abraggern .-. schoggele ; > hoggele II.) rütteln,
b.) abhetzten c.) wiegen, schockeln d.) Geschlechts Ackt
Spruch: Juggele un` schoggele, is` artverwandt medd hoggele. letz`deres indensiwierd, meisd zuu Noochwuggssorsche füührd. Wanns dann im Bedd duud juggele, nimmd s` Kend mer raus zum schoggele!
kaal ; > blott ; blodd ; gerobbd ; naggisch II.) kahl gerupft b.) pleite
Hingelsdieb lessd 1947 en` kaale Fedderbeisser zurigg un`reimt: Gudde` morje Herr Ott, - ei`sch sein fasd blodd, mei` annern 8 Kammeroode hodd de` Deiwel gebroode!
Kabb ; Hiiedsche ; Doolsche ; Deggel .-.>Schadullsche.-.>Terzereelsche
Kabboddsche; > Komodsche
II.) Kopfbed., Mütze, Hut, b.) Faltbeutel, c.) Kleinpistole
kabbele ; > knuffe ; > haache ; > geforngе ; > gaalern ; >balsche ; rollse
II.) im Spass zanken, artet meist aus....
Kabbes ; Nonnsens ; Quaddsch .-. Koohl babbele .-. > Kees babbele
II.) Unsinn oder Lügen b.) Kohl - Gemüse c.) Käse
kabbiern ; > bedabbele ; > rundkriie ; schnalle II.) begreifen
kabboores; kabbudd; >ferdisch;>ve`reggd II.)erschöpft, b.)defekt, c.)fertig
Kerwelied: Un` sie griien uns nidd, un` sie griien uns nidd, un` sie griien uns nidd kabbudd. Mer halle unser Kerb, un` rolle unser Dudd!
Kaddong ; >Babbedeggel II.)Pappkarton, Wellkarton, b.)Ausweispapiere
Kafruus ; > Zores ; > Bagaasch ; > Haare II.) Gesindel b.) „scherzhaft
sagt man „Kafrus`“ auch zum Freundeskreis“

kalfaggdern; >bletze; >petzse.-. >Schmiierlabbes II.)veraten, b.)Schleimer
Spruch: **En` <u>Kalfaggderer</u> is` en Schmiierlabbes, der gleischzeidisch in meehrere Aaschlöscher krawwele kornn!**
Kallmuggerne ; Brummsummselwermer II.) dicke lange Damenschlüpfer
Kanallje ; >Geeschden ; >Berschd ; >Buzze II.) zanksüchtige, böse Frau
Kannebee ;> Schess`loong ; Liiesch ; Lodderpritsch II.) Sofa, Liege
Kasde ; Kisd` .-. Forzkisd, Rabbelkisd .-. Saaschkisd II.) Kasten b.) Sarg c.) Gesäss d.) Auto, Motorad, e.) Bett
Katzuff ; Meddseler II.) Fleicher, Metzger
Kaud` ; Loomekaud ; Mistkaud ; Puddelkaud ; (Poulkaud) II.) Gruube
Kees .-. redd koon Kees .-. > Kabbes o: Kohl redde .-. Keesfiieß II.) Käse b.) Unfug reden c.) Gemüse d.) Schweißfüße
Kenn ; Kennscher ; Kennerscher ; (Kinn) ; > Deppsch II.) kleine Kinder, b.) kleine Kannen, c.) kleine Karren („ä“ wird verbal zu „e“)
Spruch: **Ach Gottsche seet`s Lottsche siwwe Kennerscher un` koon Morn, die Kennscher hun Leiserscher un`s Lottsche hot koon Kamm.**
Kerb ; Kerwe ; Kerbholz II.) Kirchweih` b.)Menstruation c.)Anschreiben
Spruch: **De` <u>Kerwe</u>borsch die Stimmung schürd, de` Kerwedebb de` Hormmel fiierd, de`Kerwegiggel werd gedriggd, (ge - klaud) die Kerweschlunz die werd gef....beglüggd!**
Kerschel ; > Gruschel ; > Grembel ; > Gelersch; > Haggellebaasch II.) wertloses Gerümpel
kerschele ; gruuschele ; > Gruuschel ; grembele ; > Grembel ; Kerschel II.) im Trödel räumen b.) Kerschel = Kopf c.) wertloser Unrat
kewwern ; >gaalern; >kabbele; >balsche ; rollse .-. > kezzern ; > quengele II.)i. Spass zanken b.)„Die Kewwern“ nennt man auch humoristisch tätige Menschen z.b. Karnevalisten. c.) nerven, ärgern
kezzern ; lormediern ; uff `en Wegger gie .-. > quengele ; > grammele kuiniern; > griddele II.) nerven, überreden, b.) g. Religion protest.
Spruch: **Also, quengele is` grammele aach <u>kezzern</u> odder jammele des heesd; duud e` Kenndsche griddele, muss mer`s mool kreffdisch schiddele!**
Kibbel ; Kibbelsche ; Hiieschelsche ; > Hubbel ; > Haufe .-. > Berschiie .-. Buggelsche .-. Kiwwel II.) kleine Erhebung in Landsch. b.) Bürschlein, c.) Missbildung am Rücken d.) Kübel
Kiiez; Kiieb; Heeb; Draach.-.>Ruggsagg II.)Rückentrage b.)rustik. Mensch
Kingerlitzjer; > Kladderadaddsch II.) unsinnige Dinge, geistloses Gerede
kimmele ; > hornelle ; > quannelle ; ve`kimmele ; >ve`kummelle ; > ve`heegern I.) aaner aagekimmelt II.)handeln, b.)Schnaps trinken
Kitzel ; Kobbschoner II.) Tragekissen für. Kopflasten
klaa; kloo; die Kloo kotzd; I.) (d. Klaa k.).-. Kloo II.) klar, b.)klein c.)Klosett
Klabasderer ; > Dosderer ; klabasdern II.) alter, hinfältiger Mann, b.) schwerfälliges gehen
Klabb ; >Rand ; Breddsel ; Voddz ; >Flunsch ; >Gusch II.) Klappe, b.)Mund
Klabusder ; Klabusdermorn ; Klabusderbiiern II.) Dunkelmann, Kinder - schreck b.) Kodbröckchen am After
Sauflied: **Klingelingeling <u>Klabusder</u>, klingelingeling Kakau, im Bobbes doo is` dusder, doo woohnd de` Kohleglau. Jaa wenn mer soo e` Muusig heerd.....**

Kladderadaddsch ; Lumbekroom I.) Kleddaasch ;> babbele;> Kingerlitzjer
II.) überflüssige Dinge b.) unwürd., geistloses, Gerede
Spruch: **Wenn iwwer en` dumme <u>Kladderadaddsch</u> endlich Grors gewoggse is`, kimmd garandierd e` Rindvieh un` frissd`s werre raddsekaal ab!**
Klaudern ; Piggel ; Pogge .-. Klauderer ; Grauderer ; >Hauderer
II.) Hautentzündungen b.) Systemlose Arbeiter
klaue ; gambfe ; drigge ; > schdrenze ; > abschdaawe ; >belurn ; >klemme
.-. Klaue II.) stehlen b.) einklemmen c.) Tierpfoten, Hände
klebbern .-. klabbern.-.Allimende klebbern.-.Klebbergadd II.) Ei kleppern
b.) Läutenersatz a. Ostern c.) Allim. verdienen d.) Fastnachtslärm
Spruch: **<u>Allimende klebbern</u> muss der Schussel, wenn er bei`m Bimbern hadd` (e) koo`n Dussel! (Dussel = Glück)**
kleesisch ; > latschisch ; leddschisch ; wasseraaschisch .-. klaa wie Klees-
briie II.) Wasserrand bei Backwaren b.) trübe Brühe
kleffe ; klewwe .-. klewwer .-. Kleffer II.) Fenster spaltweit geöffnnet,
b.) vorteihaft verhandeln, c.)Hundelaut b. geschloss. Maul
Missgunst: **Hos`de` im Leewe offd en Treffer, mer siiehds nidd unn mer geehd fe`bei, doch nie ve`gissd de`kleensde <u>Kleffer</u>, schiessd duu nor oomo knabb ve`bei!**
kleehm ; > luck ; waasch ; kondornd II.) nachgiebig, kompromissbereit
klemme ; ve`klemme ; >petze .-. > bletze .-.> klaue ( Klemm un` Klau)
II.) einklemmen, petzen b.) verraten c.) stehlen
Kligger .-. > ve`gliggern .-. Kliggerwasser II.) Murmeln b.) Hoden
c.)Augapfel d.) etwas erklären e.) Mineralwasser
klobbe ; > haache ; > bumbe ; > flabbsche ; abschmiern ; abreiwe
ve`meewele ; ve`bleue ; > kabbele ; sei Wiggel kriie; ve`koole
II.) sich verhauen b.) Teppich klopfen c.) Unwahrheit sagen
Klobber ; Flungerer ; > Lijebeidel ; >Schbrischklobber ; Kerschelkobb;
II.) Klopfer, b.) Schläger, c.) Lügner, e.) Aufschneider
Kloddskobb ; > Gorschd ; > Dugges ; Schdurbogg II.) sturer Mensch
Kloowe ; >Fulder ; > Raubauz ; en` bredorle ; Growian ; > Olwel ; Knerzje
; Knorzkobb ; > Uurumbel .-. Knibbel ; Knorrn .-. Tuwagkloowe
II.)Türkloben b.) Grobian c.) Landarbeiter aus dem Fuldaer Land
d.) Holzknüppel, e.)Tabackkloben
Klumbaddsch ; > Beddel ; > Gelersch ; Kerschel II.) Gerümpel, Trödel
Klumbe ; Brogge ; Scholle II.) Bombon b.) Brocken Materie
Kluusderbiern ; (Druschelle) II.) Stachelbeeren
Knaadsch ; > Babberadsch ; > Schlormbes ; Bormbes II.) Erdschlamm
b.) üble Nachrede c.) Streit, Unfriede
knaadschisch ; >fuchdisch ; > griddelisch ; > grabbisch ; griwwelisch
> knaubisch II.)schmutzig b.) überreizt, ungehalten, nervös
Spruch: **Es will mer nidd in Kobb e`noi, wie Kann e`Griddel <u>knaadschisch</u> sei, nur weil se` fuchdisch is` un` grab - bisch, ei doo is`mer doch nidd babbisch! (knaadschisch)**
**Knallaach`** ; Blooaach` ; w. hodd`der soo`n Dobbsch geh. II.)blaues Auge
Knallkobb ; Querkobb; Kneulkobb; Diggworzkobb ; Schdurkobb ; Knorrnk.
> Kloddskobb.-.> Knorrn ; II.) starrsinniger Mensch b.) Astholz
Knallschood ; > Affegigges ; > Drallaff II.) niveauloser Angeber
knaubisch ; >knaadschisch ; > fuchdisch ; > fuggsisch .-. Knaub ; Boil` ;
>Schrunn >Piggel II.)eigensin`g. aufbrausend b.)Schwellung a. Körp.

Knerzje; Knorz.-. Knorzkobb; > Knallkobb ; > Fulder ; > Knorrn ; > Kristsche > boggsboonisch II.) Brotende b.) Mensch eigensinnig, derb

Knibbel ; Kribbel ; >Knorrn .-. knibbelisch ; > knaubisch II.) Knüppel b.) Knoten c.) verkrüppelter Mensch d.) eigens., gober Mensch

Unfeschdendlisch; En <u>Knibbel</u> is`en` Knorrn, un`ausserdeem en` Morn der`n Kloowe is` un` Fulder, medd groosse braade Schulder!

kniffelisch ; knoddellisch ; ve`knoddeld .-. > Geworschdel ; > Gewersch II.) kompliziert, b.) schlechte Verabeitung am Kleid, (Stoffen) c.) verknotet,verwirrt d.) unentwirrbares Durcheinander

Knodd(e).-.knoddelisch.-.> Bunz II.)Kleine Kirchen b.)schlampig c.)Vagina

Knoddel ; > Knorzel ; > Schlumbel .-. > ve`knoddele II.) schlampige Frau b.) geschäftiges kl. Mädchen c.) verwirren d.) verwachs. Frau

knoddern ; > alderiern ; >meggern ; > schenne ; > breewele ; > greddsche Knodderdibbe II.) schimpfen, murren, nörgeln b.) furzen c.) schimpfende Frau

Knorrn ; > Kobb .-. Knorrnkobb .-. Knernsche ; Herrnsche II.) Astholz b.) Kopf c.) starrsinniger Mensch c.) Schwellung d.) Horn

knorze ; knoddelle ; >pusche ; morkse ; >huddele.-.der hodd die geknorzd; >bimbern II.) unfachmänniche Arbeit b.) Geschlechtsverkehr

Knorzel; Knorz ; > Knerzje ; > Hibbel ; en`uffgeschdummbde Quadudder .-.> en`Korze .-. > knorze II.) kleiner, dicker Mann b.) Ast - holz c.) Brotendstück d.) 1 Schaps e.) Geschlechtsverkehr

Spruch: Bei`s <u>Knorzels</u> unner`m Kornnebee,
doo kann mer`n scheene Krembel seh`!

knubbern ; knabbern ; nasche` II.) zwichen den Mahlzeiten naschen b.) kleine Stücke abnagen, abnippeln

knuddele; knuddelei; >fuddelle; >fuschelle ; karresien II.) Liebesvorsp. . Hemmschw. abbau. enthem. b.) ein Knoten aufknutteln, entknoten

knuffe; pinaggern; >kabbele .-. >haache ; >flabbsche .-.>Flabbsch II.)Rangelei b.) Schlägerei c.) ungepflegter Mann

Kobb ; > Deez ; > Knorrn ; > Dubbee ; Klatz ; Dickwordz ;Knorz ; Dach Knordzel ; Dassel ; Rieb ; Schdobbe ; Schdebbel ; Berrn Herndeggel ; Rassel ; Erwes ; Erbs ; Kiewes ; Kerwes ; Glatz Niieschel ; Binsel ; Schwelles ; Kerschel ; Kiieschel ; Berzel ; Herrn ; Kleeskobb ; Wersching Ballong II.) Kopf = 31 Variant.

Spruchwahrheit:De` Morn der is` de` <u>Kobb</u>, des` Wille muss gescheh`.
Die Fraa des is` de` Hals, die waas den Kobb se` dreeh.
Die Fraa sie herrschd dorsch Bitte, - un` dorsch Befeehl de` Morn. Die eine wenn sie will, de` anner wenn`er kann!

Kobbsche ; Kumbe .-. Podd II.) grosse Kaffeetasse b.) Kaffeetopf

kondornd ; nidd kondond II.) nicht zuständig b.) passabel, in Ordnung

kookse ; >razze ; penne.-.Penner.-.>seesche II.) schlafen b.) Rausch - mittel nehmen c.) Schläfer, Landstreicher d.) urinieren

Kordeldepp ; >Baddschel ; >Flabbsch ; >Schussel ; Horniggel ; Hormbel > Fleehaub II.) tölpelhafter Dummbeutel

Korze ; > Werfsche ; >Rambass ; Rachebuddser .-. en` uffgeschdumbde Quadudder .-. en` Korze in de` Hoos` II.) ein Gl. Schnaps b.) elektr. Massenschluss c.) kleiner dicker Mann d.) kleiner Penis

korzsischdisch ; >oofällisch ; dunsellisch II.)kurzsichtig b.)kein Überblick

kotze (n); kelwern; noochmesse.-.>kulsche II.) sich erbrechen b.) starker Husten c.) Geständnis machen, sich v. Gericht auskotzen

Krabbe ; >Geeschden ; >Berschd ; > Kanallje .-. grabbisch II.) Meerestier
b.) Gartenwerkzeug c.) zanksüchtige Frau d.) Streitsüchtig
Spruch: Duu niemools medd`em <u>Krabbe, -</u> in e` Eeh` nei` dabbe!
Krach ; > Krawall ; >Trabbel ; >Halles ; > Aria ; >Jachd II.) Lärm b.) Streit
kraddse ; > scherrn .-. > kraschbelle II.) kratzen, scharren b.) Geräusch
krageele ; > breewelle ; > krawall .-. Krageelsche ; > Krabbe .-. > boggs - boonisch .-.> Halles ; > Aria II.) nörgeln,jammern b.) schim - pfende Frau, c.) sture Person, d.) laut streiten
Kraggel ; Schleudergawwel ; Aststütz` II.) Astgabel b.) Hosenzwickel
Kralle; > Klaue; >belurn; > bedubbe II.) Tierkralle, b.) gewaltsam nehmen
Krambelaasch ; Grormbelaasch ; > Breddullje II.) Karambolage
kraschbele; >graschbele; kruschbele II.)Kratzgeräusch, rascheln, knistern
Kratzberschd ; > Berschd II.) Rückenbürste, b.) zänkische, aggress. Frau
Krauderer ; > Hauderer ; > Krember .-. Lumbekreemer ; Schermfligger II.)kleiner Händler, Handwerker, Bauer b.) fahrendes Volk
Krawall ; > Krach ; > krageele .-. > Krawallsche .-. Krawallschachdel II.) Lärm, Streit b.) streitsüchtige Frau
Krawallsche ; K. Schachdel II.) streitsüchtiges Kind b.) streitsüchtige Frau
krawwele ; krabbele ; >schlubbe II.) krabbeln b.) hindurchschlüpfen,krab.
Krebbel ; Grebbele .-. die kloo Grebbel ; Platschkuuh ; Bobbesmarrie II.) Krapfen, b.) kl. dicke Frau
**kreggse`** ; greckse` II.) stöhnen, klagen, jammern, wegen Beschwerden b.) geizig, sparsam auch bei guten Zeiten
Spruch: Wer guud <u>kreggsd</u> bei guude Zeide`,
brauch` in Schleeschde nidd se` leide !
kreische .-. Kennsgekrisch .-. en Krisch geduu II.)Schreien, laut schimpfen b.) laut rufen c.) Kinderweinen d.) Angstschrei ausstossen
Krembel ; > Grembel ; >Gruschel ; >Klumbaddsch ; >Beddel ; >Gelersch .-. Gruschelgrämer II.) Gerümpel b.) Lumpensammler, Trödler
Krembelgreemer ; Lumbekreemer II.) Lumpensammler, Trödler
Krember ; >Krauderer ; >Hauderer(n) II.) armer Geschäftsmann, o. Bauer
Krenk ; Kränk; > Dalles ; >Dubbe; > Bibbs II.) Krankheit, Tod
Krick ; Krigg ; II.) Krücke b.) generell für schlechte Geräte, oder auch auf schwache Geschöpfe anwendbar
krickselle ; kriggselle ; gekriggsel ; geschmiier ; schmieraagel .-. >Schmierlabbes II.) unsauber Schreiben b.) schmutz. Arbeit c.) unkonzentriertes Zeichnen, d.) Schmierfink
kriie ; (kroch, er kroch sei Sach nooch) .-. griie II.) bekommen, b.) bekam c.) grün
Krischer ; Kreischer ; Krischern ; Greeler II.) Schreihals b.) schimpfen - der Mann c.) schimpfende Frau d.) überlauter Sänger
Kristsche ; > Knerzje .-. Schrabnellsche II.) Brotendstück b.) ältere Frau c.) deftige Frau oder Mann d.) explosive Frau jeden alters
kriwwelle ; jugge .-. kriwwelisch ; > blimmerand ; > koomisch .-. fuschelle II.) jucken, lustvolles necken b.) unwohl werden c.) wohllüs- tiges Liebesvorspiel, geiles betasten b.z.w. belästigen
Krolle ; Krulle ; Krullekobb II.) Krause Haare, Lockenkopf
Krotze ; > Grotze ; Schlund ; Goil .-. Knorwel ; om Krotze drigge II.)Kehle b.) Apfelgehäuse c.) Knorbel, weiche Kno. i. Halsbereich
Lied: De` Schormbes wor en` Fulder, met grooße braade
Schulder, ween der omm <u>Krotze</u> oogepackt, der
hodd nooch Luffd geschnabbd!

Krumbel ; Grumbel ; > Krach ; > Halles .-. krumbellisch.-.>schrummbellisch .-.Hutzel II.) Streit, b.) zerknittert c.) geschrumpft
Kubbee ; Eiseboonkubbee.-.Audookubbee II.) E. Abteil b.) PKW Bauform
Kudderstibbsche ; Bollesje ; Knasdschdibbsche II.) Kutscherstube, wurde in Wlb. später als Ortsgefängnis (Arreststube) benutzt
kujoniiern; schigganiern; > Schiggane.-.Kujon II. schikanieren b.)Aggressor
kullsche ; gauze ; > kotze II.) schwer husten, bellen, Auswurf b.) glimmt
Kumbe ; > Kobbsche II.)grosse Kaffeetassen b.) Altbezeichn. f. Tasse
Kumbeer ; Kumbel .-. kumbanei II.) Handwerksbursche b.) Bergmann c.) Arbeitskamerad d.) Freunde e.) Interessenkreis
Kuraasch ; Mumm .-. kuraschierd II.) Mut, b.) mutig, tapfer
Kerwelied: Annaasche ei Annaasche wors hos`de ver <u>Kuraasch,</u> duu hosd e` kloo korz Reggelsche oo, mer siehd de ` blornge Aasch !
Kuschber ; Schdescher ; Kumbeer.-.kuschberiern ; >oobennele ; > Gebensel II.)Freund einer Frau, b.) flirten c.) n.K.= nicht in Ordng.
Spruch: Mem` <u>Kuschber</u> kuschberier`n, heesd flirrde un` probier`n. Wie mer oo`benneld e` Gebennsel, zwische`m Liesje un` deem Hännsel !
Laach ; Weier ; (Siie) ; gross Pitsch II.) Lache, Wasserpfütze b.) Lage
Laachefloos ; Grorwe ; Erdelgrorwe II.) Abfluss b.) Erdgraben
Laafaasch .-. laafe .-. is`gelaafe .-. laafisch II.) unruhig umherlaufender Mensch, b.) laufen, c.) ist erledigt, d.) heisse Hündin
laawern ; >schweddse; >kladderadaddsch; knaadsche II.) geistlose Rede
Spruch: Wenn ooner <u>laawerd</u> er wär` dorsch hadd Ärwed reisch worn, dann frooch`en gleich wer fer`n geschaffd hodd !
Labbaasch ; Labbes ; Lasche ; Lusche ; > Laumann ; > Flabbsch > Fleehaub .-. > Labbeduddel, Lappeduudel = > Scherweller II.) energieloser, träger, ungepflegter Mann b.) Tänzer
Labbeduddel ; Labbeduudel ; > Scherweller ; Dornzlabbes ; > Hubbdool .-. > scherwelle ; > schwoofe .-. >Geduudel ; duudelle .-. Duudeller .-. Duudelldibbsche .-. > Labbaasch II.Tänzer, Tänzerien, b.) tanzen, c.) Musik auf alten Instrumenten, c.) Musik - Spieldose, d.) Musikant, e.)energieloser Mensch
Ausspruch: Der duud Dornze, wie en Labbe (Lumbe) om Schdegge !
Laddern` ; > Funsel ; Lormb II.) Kerzenlampe, Öllampe, tragbar
Laddwersch ; Leggmaaie (Legwerje) II.) Fruchtmarmelade
Lagges ; Lackes .-. > Schlagges .-. Laggel II.) extrem grosser Mann, b.) männliche Kerbepuppe c.) ungezogener Jugendlicher
Lamendoo ; >Halles ; >Aria.-.lammediern II.) Lärm, Streit b.) lamentieren
latschisch; ledschisch; lebbisch ; wasseraaschisch ; kleesisch II.) Wasserrand im Hefeteig b.) lehmerdig c.) lappig d.) wässerig
Laumorn ; Laumann ; > Labbaasch ; >Flabbsch II.) energieloser Mann
Lauserd; Läuserd; > Bangerd; >Balsch; Rozzerd; >Zibbel II.)Ungez. Junge
Laus`resche` ; Läusereschen II.) Kamm, Läusekamm
lawweriern ; > bossele ; diffdelle ; dockdern ; I.)difdemiern II.) Forschen
lebbern ; lebbert es zus. .-. > beduddeld II.) kleine Menge Flüssigkeit bewegen, b.) ansammeln c.) langsam trinken,

lebbsch ; faad` ; schmeckt wie ei`geschloofene Fiiss ; > Maddze
II.) wenig gewürzt, fad b.) salzloses Gebäck
Spruch: **Der Fraass schmeggd heid <u>wie eigeschloofene Fiiess</u>, mooserd de` Schorsch, un` guggd gorns Biies !**
Leder .-. Pill ; Quetsch I.) Quaddel II.) Leder, b.) Fussball
lehne ; (L) leene .-. Lehne II.) leihen, b.) Abkürz. Helene c.) Stuhllehne
lesch schloo; >Hewwelle; > giggelle; > gaggelle II.) schreiend lachen
Letsch ; > letschisch ; Letschkaut ; Loome ; Loomekaud II.) Lehm-Grube
lewendisch ; wussellisch ; >Wussel .-. Leben I.) leewisch
II.) lebendig, lebhaft, b.) Leben c.) geniessen, gut g. lassen
Lickeschdobber ; Liggebiieser II. Lückenstopfer, Aushilfe
liiesche ; klobbe ; kohle ; >ve`koole ; flungern ; II.) lügen,
liiesche ; leesche ; gelee (leje) .-.>ve`koole II.) liegen lassen, b.) lügen
Liischener ; Liischebeidel ; > Klobber ; II.) Lügner,
(L) linse ; lunse ; gugge ; peile ; schiiele ; > oo gugge >luppsche ; >scheel ; > schbeggelliern .-. > Schbeggelliereise II.) heimlich schauen, b.) optische Linse, c.) Frucht Linse, d.) Brille
Spruch: **Also, wenn die Lisbedd <u>linsd</u> un` soo hoomlisch gugge duud, dann duud die rischdisch lunse un` peild gornz scheel, wenn se` suu luppsche duud !**
liwwern ; linsche ; ferdisch mache II.) Ware liefern, b.) etwas zerstören jemand vernichten, persönlich oder Existenz
loddern ; lottern; lungern; faulenze ; > lohnse ; Lodderleewe .-. Loddel
II.) Nichtstuen, b.) Zuhälter, Prostituiertenbeschützer
loohnse ; floonse; > loddern; reegele; flööze; schludern; > schloonselle dreedelle .-. > druddelle I.) absol. nichts tun
Spruch: **Jaa wenn sisch ooner <u>loohnse</u> duud, un` reegeld sisch soo reschd un`guud, duud sisch flöödse, - schluudern loddern, - dann duud sei Aald bald knoddern !**
loom ; loomaaschisch ; loomsiiederisch .-. > Funsel ; Draanfunsel I.) laam, laamsam II.) lahm, gelähmt, b.) langsamer, träger Mensch
Lorngweiler ; > Schloofhaub ; Schlooftabledd ; > Loomsieder .-.>Funsel Loomaasch ; > loom II.) träger, langweiliger Mensch
lubbsche ; > linse .-. lubbe II.) durch fast geschlossene Augenlieder heimlich schauen, b.) etwas anheben, anlupfen
luck; lufdisch; logger.-.>merb II.)mürber Hefeteig b.) schwacher alt. Mensch
Spruch: **En` lufdisch, <u>lugge</u> Heefedaasch, is`guud fer`n Gaume, Bauch un` Aa...Bobbes !**
lummerisch ; > maddschellisch ; wabbellisch ; > maggelisch I.) mackisch II.) Schlaff, b.) matschisch, c.) schlaffe Fettpolster
Maad ; Diinsdgrabbe .-. Mahd II.) Magd b.) Mädchen c.) das Gemähte
Maadscherrollser ; Meedscherrollser ; >Pussierstengel ; > Schliwwer ; Schdescher II.) junger Bursche der den Mädchen nachgeht
Maan ; Moon ; Kadoffelkorb II.) Weidenkorb zum Karoffel lesen
Machulle morche ; d. Bach e` nunner geh ; d. Rems hawwe II.) Bankrott
maddschellisch ; > lummerisch II.) breiig, weich, b.) Schneematsch
Maddze .-. maddsedaaschisch ; daab ; > lebbsch ; faad` II.)salzloses Gebäck, b.) geschmacklos, ungewürzt
Maddzelaache .-. > Schloofhaub ; > Troomfunsel II.) Rückstände nach nächtl. Augenselbstreinigung, b.) träger, schläfriger Mensch
maggelisch ; knaggisch .-. Knaggaasch II.) fester Körper, gut geformt
maggiern ; mackiern II.) etwas vorteuschen, b.) etwas markieren

malladd ; > ferdisch ; kabudd ; hundemiid ; >schlaachmiied ; geschaffd.-
. >blimmerand ; >benaubd II.) erschöpft, krank, unwohl
malloche ; > Awweid ; > Orwed ; > schuffde ; > raggern II.) viel arbeiten
Logig: **Wer vill <u>malloche</u> duud meschd vill Fehler, wer wenisch malloche duud meschd weenisch Fehler.**
Wer gornix mallochd meschd gorkoo Fehler un` wer koo Fehler meschd, der werd schneller beferderd !
Mambel ; Mormbel; Memm .-. mormbelle .-.> ve`mormbelle ; >mandeniern
II.) weibl. Brust b.) etwas planen c.) etwas ausführen, vertuschen
Tatsachen: **Suu ennern sisch die Zeide, suu ennern sich die Sidde` wuu sellmools strorme <u>Mormbel</u> worn, - doo sein heid` Hängetidde !**
**Mamme`kend** ; Morme`kend ; Mormediddzje ; > Bimbernellsche ; > Pinzje
II.) verwöhntes Mutterkind
mandeniern ; morndenierd ; > ve`mambele II.) bewerkstell. b.) ausführen
Maschoores; Maschoresmacher I.) die Haupt - oder a. Dreckarbeit machen
Massel ; Massisch ; > Iddsisch ; >Baddschel .-. >Dussel .-. massisch
II.) einfältiger, linkischer Mann b.) Glück c.) viel Masse
Massig; Massisch; > Iddsisch II.) bösart. Pferd b.) bös. hitzköpfiger Mann
maunze; > grammele; jaule II.) Katzenlaute, b.) Kinderweinen, c.)Hundelaut
mauschelle; Mauschelei; > belurn; > bedubbe II.) mogeln, b.) Kartenspiel
mause .-. Mausi .-. Maus .-. Meisje II.) stehlen, b.) Geschlechtsverkehr
c.) Kosename, d.) Komputerschalter, e.) Hollandmädel, f.) Vogel
mebbse ; mobbse; abmobbse; >abschweddse; abluxe ; > klaue .-. mebse
II.) stehlen, b.) etw. abschwätzen, übervorteilen, c.) Möppse
mebbselle ; schdinge ; >miifelle (ü) II.) verdorbenes Fleisch b.) stinken
meggern ; schenne ; resoniern ; > greddsche ; >preewelle ; >krageele
> grammelle ; > quengelle ; > griddellisch I.) hasselliern
II.) schimpfen, jammern b.) Ziegenlaute
Mengengel ; > Teschdelmeschdel ; >Gebensel ; > oobennelle ; kuschberr-
iern .-. > Kuschber .-. Mengengel mache ; > Fissemaddende mache II.) Liebesverhältnis b.) Schwierigkeiten machen
Mensch ; der Mensch .-. das Mensch II.) der Mensch, b.) die böse Frau
mer ; mer geen .-. mer is` nidd guud II.) wir gehen, b.) mir ist schlecht
merb ; > mallad .-. > luck ; luffdisch ; logger II.) erschöpft, b.) mürbe
mersee ; mersii aach ; „ nix fer unguud“ II.) Danke
meschugge ; > bedubbd ; > bedribbeld II.) verwirrt, tölpelhaft
Middorch ; I.) Middaach II.) Tagesmitte, b.) Mittagsessen
miffelle ; müffelle ; > mebbselle ; schdinge II.) stinken, b.) verd. Fleisch
Miffelsche ; Breggelsche ; > breggelle ; e`bissiie ; >Imss.-.> Reiderscher
II.) ein kleiner Versuch, b.) ein Bröckchen, c.) kleine Stückchen
Miggeblatsch ; Miggededdsch II.) Fliegenplatsche
miied; > mallad; > ferddisch.-.isch binn`s miied II.) müde, b.) überdrüssig
Spruch: **Kerlle naa, wors habb isch joo en Dorschd, ei`sch kennd en` gornze Schinke fresse, - suu <u>miied</u> binn isch !**
Misd .-. Nonnsens; > Ferz ; > Bosse II.) Tiermist,Streu b.) Unfug, Unsinn
Abendgebet: **Schunn widder iss`en Dorch vollbrachd, un werre nix als <u>Misd</u> gemorchd, guud` nachd leebd woohl ihr Sorje, leggd misch om Aasch bis morje !**
Mobbel ; Mobbelsche ; > Blatschkuuh II.) wohlgenährte Person

Kinderreim: Wenn eiern Mobbel unsern Mobbel noch`mool Mobbel schennd, schennd unser`n Mobbel eiern Mobbel suu -. lorng Mobbel, bis eiern Mobbel unsern Mobbel nidd miie Mobbel schennd !

mobbse ; > mebse .-.Mobbs II.) stehlen, b.) Hunderasse

Moddse ; Worms .-. moddse ; moddsisch ; bruddellisch .-. >brummele >uffsiddzisch ; > uffmoddse ; > Mugge hawwe II.) warmes Kleidungsstück b.) motzen, beleidigt, aufmüpfig

Morje ; Morsche ; Guude ; gumorje II.) Morgengruß, guten Morgen

Trinkspruch: Om Morje schdiied des Sunnsche uff, un die Veschelle fliische, nooch de` Veeschelle schdeid de` Babbaa uff, unn` die Mammaa; die bleibd liiesche Proost !

Moo .-. Mooboodscher ; Bebbesschuuh .-. Bebbesfiiss I.) Maa II.) Main, b.) Mainboote, c.) große Schuhe d.) übergroße Füsse

moogele ; > belurn ; >bedubbe ; schmuu mache II.) übervorteilen

Moon ; > Maan .-. die Moonung .-. isch moone ; jaa wenn de` moone deedsd II.) grosser Weidenkorb b.) meinen, c.) die Meinung d.) ich meine e.) wenn du meinst

Konsequent: Jaa wenn de`moonsd wie de`moonsd, un moonsd duu wersd noch suu jung zum Zum. Dann moon isch ders mer die Hoose werre e`nuff mache deede !

Moos ; > Zasder ; > Bimbes ; > Pinke ; Soore ; Sold ; Penunze II.) Geld

mornsche ; achele ; moosche ; > schbachdele II.) manche Tage sind schön b.) vermengen,vermanschen c.) essen

mornschmool ; alsemool ; hie un`doo II.) manchesmal

Muffel ; > Miffelsche ; muffele .-. Muffkobb ; Moddskobb .-. > moddse II.) ein Muffeltier b.) ein Bissen, c.) Motzkopf, d.) Verstärkung

Spruch: Muffele un`Saufe sinn zwaa Tädischkeide, die en Mensch aach oohne Awweid ausfülle kenne !

Mugge; Alliern; >Nauwe .-. > Bosse II.) schlechte Angewohnh., Eigenarten

mungele ; mungungele ; raune ; flisdern ; >pischbelle .-. muggse ; > embern II.) heimliches Gerücht b.) diskret äußern

naachelle.-.Norchel .-. Neeschelscher II.) nageln m. Nägeln b.) rechtlich festnageln c.) Drahtstift, Nagel d.) Flieder (Blumen) e.) Fingernagel

narrisch ; närrisch .-. > Dubbe ; dorschenanner II.) unruhig, nervös b.) karnevalistisch c.) leichter Geistesschaden

Spruch: E` narrisch Närrin is` medunner aach en narrische Betthaas!

Nassauer ;> Schudd ; > Schloos ; > Bladscher .-. nassauern II.) Bürger aus Nassau b.) Regenschauer c.) notorischer Nutznieser

Naube ; Nauwe ; Nobbe ; > Mugge II.) Eigenarten b.) Unebenheiten

Spruch: Jeder Baum der hodd sei Knauwe, (Astknauben) jeder Fulder hodd sei Nauwe !

neddwoor ; newwor ; gelle II.) nicht wahr b.) nichwahr?

needisch ; nodwennisch II.) nötig, notwendig

neewedroo ; deneewer II.) nebendrann, b.) daneben

neewenaus giie ; fremd gii II.) Ehebruch b.) zu Seite gehen

neewernanner ; neeweher ; deneewer II.) nebeneinander, daneben

neggse ; > gaalern ; > balsche .-. Bibbesneggsern II.) spasshalber provozieren b.) Frau die Männer erotisch provoziert

Spruch: E` Bibbesneggsern ohne Zweifel, hodd meisdens aach im Aasch en Deiwel !

neuselle ; schneuselle .-. schneubisch .-. Schneuber II.) appetitlos essen, b.) unnatürlich anspruchsvoll
Newwelsche II.) Bauchnabel
nieselle ; > drebbelle ; > Fisselwedder II.) leichter Regen
Nieselpriem ; >Fleehaub; >Funsel; >Flabbsch ; > Laumorn ; > Saafesiider II.)unaktiver, lascher, schwacher Mann
Niggeloos II.) Name Nickolaus b.) Weihnachtsmann
Ninnjaal ; Linnjaal II.) Lineal, Führungsschine
niwwer ; > e`niwwer .-. e`riwwer .-.> driwwe I.) hinüber, herüber, drüben
Nix .-. Nixnutz .-.nixnutzisch .-. nix fer unguud II.) nichts b.) Taugenichts c.) für nichts zu gebrauchen d.) entschuldige bitte
Vorsatz: Alsoo heid mach isch e`mool gornix, sonsd mach isch zwaa aach nix, awwer heid nemm isch mer aach nix vor!
noggelle ; nockele ; > kookse ; razze ; >penne ; e`Niggersche halle .-.> seesche .-. > loohnse ; > loddern ; reegelle ; flööze .-. Penner II.) zufrieden ruhen, b.) schlafen, c.) sägen d.) nichts tuen, faulenzen, e.) Schläfer, f.) Landstreicher
nooch ; hinne nooch ; nooch hinne ; noochenanner .-. hinnernorner II.) nach b.) nacheinander c.) streitig
Norsebohrn: Enkelien bohrt, Nachbarin fragt:Derf des des? Omaantw: Des derf des! Nachbarien verwundert: Ders des des derf !
Norsepeddser ; Zwiggel ; >Schbeggelliereise II.)Zwickel, b.)Atemmaske
norserimmbfe ; norserimbelle II.) die Nase rümpfen
Nudd ; > Schnebb ; Bordschdooschwalb ; > Schlunz II.) Prostituierte
nuff .-. e`nuff .-. nuffzu II.) oben, b.) hinauf, c.) aufwärtz
nuggelle; >noggelle; nuddelle; schnullern II. Kleinkind am Sauggummi s.
Oggse`aache II.) Auge des Ochsen b.) Spiegelei
ohnehiie ; soowisoo .-. ohnedes II.) ohnehin b.) ohnedessen
Olwell ; Alwerisch ; > Fulder ; > Kloowe I) Olbsch II.) grober Mensch
Oo ; e` .-. Oon .-. Ooner I.) Aa, Aan, Aaner, II.) Eine, b.) Ein, c.) Einer
oo ; orn ; mach e` mool s`Lischd **oo** ! I.) aa II.) an
oobaggern ; oomache ; > oobennelle .-. >oodabbe II.) Liebeswerben
oobennelle ; > Gebensel; >Mengengel ; >Deschdelmeschdel .-. > Fisse - madende II.) Beginn eines Liebesverhältnisses b.) Warnung
Spruch: Zwische o<u>obennelle</u> un` oobennselle gibbd`s en Unnerschiied, oobennelle is`meisd angenehmer !
oobennselle ; oobinselle ; ooschdreische ; oolee ; ooleesche II.) anstreichen, mit Farbe anlegen
oobumbe ; leene ; > bumbe.-.>schnorrn II.) leihen, b.)leihen o. Rückgabe
oodabbe ; ootibbe .-. > dabbe .-. > oobaggern II.) unsittliches berühren,
oodaddsche ; > daddsche .-. deddschelle .-. >oodabbe II.) leicht berühren, b.) Teig kneten, c.) freundschaftliches betätscheln
ooduddelle; > pischelle ; ooner oosaufe; on in Kobb schidde ; > saufe > schlugge II.)betrinken
Spruch: Liewer en`Bauch <u>oogeduddeld</u>, als en`Buggel vom Schaffe!
ooduu ; > oodabbe ; die Sau hodd mer wors oogeduu II.) antuen
oofellisch; dussellisch; schussellisch ; drambellisch.-. > Dussel; >Schussel > Drambel II.) anf. f. Gebrechen, b.) leichtgläubig, dumm
Oogebenner.-.Oobenner II.) Fahr Tier anlernen, b.) Junkuh i. Stall binden
Oogewenner ; Rorndagger II.) erster Acker am Weg
oogewwe ; uff`en Buddz klobbe ; Uff die Paugg haache .-. > Oogewwer II.) angeben, m. scheinen als sein, b.) Mitteilung c.) helfen

Oogewwer ; > Affegigges ; > Gegges ; > Sackpeiff ; > Pommaadeheinii Forddzer II.) angebericher, eigebildeter Mann
oogugge ; gloddze.-.> linse ;> lubbsche .-. >Aachabbel ; >owwachtgewwe ; uffbasse II.) anschauen, b.) Augapfel, c.) aufpassen
ookreische ; oopläärn ; ooschnauzze; oorannze ; ooraunse.-.> ooscheisse II.) anschreien, erniedrigen
ooleesche ; > Krach ; > Krawall ; > Trabbel ; > Halles ; > Aria .-. > brewele >brummele.-.>oobenselle II.) Streit anfangen, b.) anstreichen
oo`leewisch; duud; abgefladdscherd.-. >Schloofhaub II.) leblos b.) Träge
Ooliiesche ; en`Ooschlorch .-. Ooschlee II.) Anliegen, b.) Wünsche
Oomer ; Podd ; Kiwwel ; > Brenk Eimer, Wasserbehälter
oonisch ; oomeenisch (kondornd, goud) II.) einig, einer Meinung
Spruch: Wenn ooner <u>oonisch</u> is`medd oom, kemmd meisdens ooner oogeschdiwweld un` meschd Dorschenanner !
oons.-.oomool.-.oom I.) aans, aamaal, aam, II.) eins, b.)einmal, c.)einem
Ooschdallde ; > Grafforme; >Bosse ; >Ferz II.)aussergewöhnli. Vorhaben
ooschdelle; > buxiern; ausfresse II.) Bubenstreich ausüben b.)Vorbereitg.
ooschdennisch ; brorff ; passabel ; >(kondornd) II.) anständig, brav
ooschdiwwelle ; oolaadsche ; ooschdrormmbelle .-. > oodabbe ; > dabbe II.) anmarschieren, herbeikommen
ooschdummbe.-. ooremmbelle.-.ooploddse II.) Anfahrhilfe, b.) anstossen, anrempeln c.) anstossen mit Verletzungen
ooscheiße ; > kalfaggdern ; >bletze ; > ookreische II.) anzeigen, verraten b.) anschreien, erniedrigen
Spruch:Soolorng`s nidd schdingd unn` babbd is`ses egaal, ob uns ooner ooplärrd, oorannsd, ooschnautzd odder <u>ooscheißd</u> !
oosischde II.) Eigenmeinung, b.) verschiedene Perspektiven,
Oowenner ; Umgewenner II.) Sackgasse im Feldwegesystem
orjelle ; orschelle .-. > Orschel II.) Orgel spielen b.) Geschlechtsverkehr
Ormberaasch ; > Dorschenornner ; > Huwwerach ; > Wallachhei > Beddel ; > Gruschel ; >Grembel II.) Unordnung
ornersd ; ornersder ; orners ; ornerweidisch I.) annersd II.) anders
Spruch: Wenn`s <u>ornersd</u> werd unn`s werd nidd besser, dann is`ses besser, es werd nidd ornersd !
Ornk ; > Grotze ; Knigg ; Schlund ; >Schlawwiddsche II.) Nacken, Hals
orsch .-. Orsch ; Aasch II.) arg b.) Gesäß
Orschel ; Ooss ; Ormbedd ; > Schlumbel ; > Knoddel ; > Schlormb ; > Fledderwisch ; (Flärrerwisch) .-.> Buddzlumbe II.) Ursula, b.) einfältige, unsaubere Frau, c.) Schlampe
Spruch: Wenn e`<u>Orschel</u> vunn dir georjeld wern will, dann gebb der Schlumbel liewer en Buddslumbe unn losse buddse!
Orwed ; Ärwed ; > Awweid ; >haudern ; > malloche II.) Arbeit
owwachdgewwe ; >uffbasse; >linse; >oogugge ; >luppsche II.)aufpassen
owwe ; owwenaus ; owwedraus ; I.) obbe II.) oben, obenraus, obendraus
Parablie ; Scherm .-. Schermsche schdelle II.) Schirm b.) Furz lassen
Parre ; Paff ; Pasder ; Pasdoor II.) Pfarrer b.) Pastor
Pedder der; ; (Gevadder, Ohm, Padd) II.) Tauf - u. Firmpate
Peddern die ; Good` ; Geed` ; Fermgeedsche II.) Tauf - u. Firmpatin
Peedsche; >Ims; >Priesje II.)Maßeinh. zw. Daumen u. Zeigefinger b.) Pfad
peese ; raase ; flitze II.) schnell bewegen, fahren

peffern .-. >haache ; > flabbsche ; >knuffe .-. en gepefferde Preiss .-. die hodd Peffer im Aasch II.) würzen mit Pfeffer b.) eine schlagen, werfen c.) ein gepfefferter Preiss, d.) die hat Pfeffer im Arsch, bzw. Temperament

Peif .-. Peifekobb .-. Peifedeggel II.) Signalpfeife, b.) Tabbackspfeife c.) linkischer Mensch, d.) männliches Glied, e.) Schieds - richter, f.) Pfeifenverschluss, g.) Offiziersdiener um 1914

penne ; > raddse ; >kookse ; >noggelle ; > heijaa.-.>seesche II.) schlafen b.) urinieren, ableit`g. von saasche

Schrecklich:Jesses naa, ei`sch <u>penne</u> oowends friie ei`, awwer doo`-defer schdei isch morjens schbeed uff, nuur middorchs doo lei isch als schdunndelorng wach doorum !

Penner ; >Schloofhaub .-. Schdreischer II.) Schläfer, b.) Vagabund

Persching ; Fersisch II.) Pfirsich

petze ; > bletze ; >kalfaggdern ; > ooscheisse ; kneife II.) verraten

pexiern ; buggsiern ; > buxiern ; > ooschdelle ; ausfresse II.) Bubenstreich ausüben, b.) ungeschickt rangieren

Piddsch; > Laach .-. bachelle ; > pisse ; saasche ; > seesche ; brunse II.) Pfüzze, b.) Pfüzze machen,durch urinieren

pigge .-. >Schpeebrenner ; > Schbenzer .-. >schneube ; imse ; > Ims .-. > limiddz II.) picken, b.) wenig Esser,essen c.) Ameise

piggelle ; knuschbern .-. Piggelle ; Peschellscher ; > Knaube II.) etwas abpickeln, b.) Hautpickel, Pocken

pimbern ; >bimmbern; > orjelle; figge; >feeschelle I.)Geschlechtsverkehr

Maleur: Paul <u>pimberd</u> Pauline, pladdzd Pariieser peng !

Pinke; >Zasder; >Moos; > Bimbes ; Kesch-Kralle ; Bazze ; Taaler II.) Geld

pinnaggern; > knuffe`; > eiern I.) pieschelle II.) belästigen, reizen, ärgern

Pinzje ; > Bimbernellsche ; > Hoomdiddzje II.) wehleidiges Mädchen, Frau

pischbelle ; raune ; > bischbelle ; >wischbelle ; > mungelle II.) flüstern

pischelle ; > saufe ; >schlugge ; oner > ooduddelle .-. bischelle II.)betrinken, b.)Wäsche bügeln, c.)e. Frau bügeln, benutzen

pisse ; > bachelle ; >e`Piddsch morche ; >saasche ; brunse II.) urinieren

Pissblumm ; Brunzblumme II.) Blumen am Weegerand, b.) Vagina

Wunschtraum:Ei`sch wolld isch weer e`Budderblumm,schdennd uffem <u>Weesch</u> nooch Gunsenumm, wenn doo die Meedscher brunse geeh`, wors kennd mer doo fer Bunnse seh`!

Pladd .-.Pl. buzze.-.pladd soi II.)Platte, b.)verschwinden c.)erstaunt sein

Pladdschkuuh; Schwabbel; Blunzel ; Dickmaddamm ; Krebbel ; >Mobbel Rollmobbs II.) sehr korpul. Frau

Plagge .-. plaggisch II.) grosser Fleck b.) fleckig

Plaum` ; Pläumsche ; >Queddsch ; Praume II.) Pflaume, b.) Vagina

Naturereignis:Wenn im Gadde bliied des Bäumsche, unn` der Mama juggd ihr <u>Pläumsche</u> un`de Babaa gried en Schdennder, dann werd`s Friieling im Kallender !

pleddsche ; Pleddscher ; > Bladscher ; > Schloos ; > Nassauer II.) nach dem Spargel stechen d. Erde verdichten b.) starker Regen

pleegse ; > Jaule ; > flenne ¸> grammelle ; brille ; plärrn II.) Kinderweinen

plesdern .-. zuplesdern ; zubabbe II.) Str. pflastern, b.) Wundpflaster

ploddse ; uffplotze ; hiieplottze .-.> hiefladdsche .-. Ploddsaasch II.) Rauchen, b.) fallen c.) hinfallen d.) dickes Gesäß

plooche; > blooche I.) plaache.-.die Plaache II.) schw. arbeiten b.) Kinder
Erinnerung: **Sellemool, doo hunn isch misch vor`m <u>plooche</u> gedriggd wuu isch nur konnd, unn `alleweil kinnd ei`sch bei ornern schdunnelorng medd`zu gugge !**
Plugg ; Zaggerplugg ; Schaa II.) Pflug
Pluggskannsche ; Pluggswoosche II.) kl.Wagen für Pflug - Tranport
Polledigg II.) Politik
Guter Rat: **Sauf disch voll, un` freß disch dick, doch hall`s Maul von <u>Polledigg</u> !**
Polgaa`ornk ; Luischnidd ; > Schniddlaachlogge ; Dippscheschnitt.-.>Ank.-.>Schdrubbes ; Schdrauberd II.) lange Nackenhaare, b.) Nacken c.) scharf abgesetzte Frisur d.)ungepflegte Frisur
Pommadeheinii ; Oogewwer ; Gegges ; Lui II.) eitler Mann, Angeber
Pood` ; Poode ; Werschd ; > Daddsche ; Griffel ; Brornge .-. >Saupood II.) grosse Hände b.) schlechtes Hand - Schriftbild
Praddz` ; > Pood II.) grosse Hände
preewelle; > meggern ; proggeraadern; > triietze.-.>alderiern ; (resoniern) > quengelle ; > grammelle II.) nörgeln, aufregen, schimpfen
Preewelldibbe ; Knodderdibbe .-. > knoddern ; > alderiern ; > schenne II.) nörgelnde, schimpfende Frau
Proddegoll ; >Proddegollschnuud II.) Protokoll b.) auffällige Lippen
Tatsache: **E` <u>Proddegoll</u> endhelld: Wors voor de` Siddsung gebabbeld worn is`, nooch de` Siddsung unnerschriwwe worn is`, un` wors in de` Siddsung nidd gesaad worn is`!**
Proddegollschnuud ; Schlabbmaul ; > Bruddsch II.) lauter Redner
Pruddsch ; > Bruddsch ; > Flunsch ; > Schnuud ; Braddel ; > Schniss .-. >Proddegoll II. auffällige Mundpartie, dicke Lippen u.s.w.
Puddel ; Scheissdreck .-. Puddelkaud II.) Jauche, Gülle b.) Jauchegrube
puddele; plornsche.-.>Gewesch II.)m. Wasser planschen, b.)Jauche vert.
puddelnaggisch ; II.) splitternackt
pusche ; murgse ; morkse ; > knorze ; > huddelle II.) schlechte Arbeit
Pussierstengel ; Meedscherrollser ; Schdescher ; > Schlurri ; >Schliwwer II.) jugendlicher Frauenheld, b.) Schürzenjäger
Quaddel ; du Quegg ; du Queggsilwer ;> Butze II.) Hautblase b.) Unkraut c.) sehr lebhaftes kl. Mädchen d.) Fussball, Gummiball
Quaddsch ; > Goggolores ; Schberenzier ; >Finnesse ; >Quereele II.) Unsinn b.) unmögliches Ansinnen, Anliegen
Quaddschkobb ; Laawerer ; Dummschweddser II.) Unfugschwätzer
Quadier .-. Hinnerquadier II.) Unterkunft, b.) Gesäss
Quadraadsimbel, - aaschloch, - kobb, II.) Beschimpfung im Quadrat
Spruch: **En` <u>Quadraadsimmbel</u> iss suu`en Kunne, der vunn immer wenischer alsford meehr waass, biss`er vunn nix alles waas !**
Quande ; Laadsche ; Flosse ; Bebbesfiiess .-. >Moo II.) große Füße
quannelle ; > hornnelle ; > kimmelle ; > ve`kummelle ; ve`heegern II.) handeln, b.) verkaufen
Quasselstribb .-. Quasselkobb .-. >Quaddschkobb II.) Telefon b.) gesprächiger Mensch c.) Schwätzer
Queddsch .-. Queddschkommood .-. Knochequeddsch II.) Zwetschge, b.) Vagina, c.) Zieharmonika, d.) Knochenpresse

Queddschebewwel ; > Schlunz II.) leichtlebiges Frauenzimmer
Spruch: **Soo`e rischdisch <u>Queddschebewwel</u> sachd sisch: Liewer e` gesund ve`dorwenheid, als e` vedor - wene Geundheid !**
quengelle; > preewelle; > triietze ;>griddelle II.) unzufriedenes Weinen
Quereele ; > Finnesse; > Schberenzier; > rabbelköbbisch II.)Quertreiben
Querkobb ; Quersimbel ; > Krawall ; Krawallsche II.) Querulant
Quidde .-. quiddegeel II.) Gellee-Apfel b.) intensiv gelb
quiddiern II.) quittieren b.) zur Kenntnis nehmen c.) zurückschlagen
Raasch ; in Raasch komme ; ausrassde ; > uffreesche ; > alderiern Brass kriie II.) aufregen, zornig werden
rabbelderr ; derrabbisch ; Derrvereggg ; Derrfleischreisende .-. Bladdribb >Schneuber;>Schbenzer;>Derrabbel II.)sehr magerer Mensch
rabbelle ; > rabbelsche .-. rasselle .-. Rabbelkisd II.) rappeln, schäppern b.) Kinderrassel, Rumbaras. c.) altes Fahrzeug d.)urinieren
rabbellköbbisch ; halschdarrisch ; > Querkobb II.) extrem übellaunig
rabbellsche mache ; > pisse ; > bachelle ; schdrennse ; brunnse bi-bi mache ; > Piddsch mache II.) urinieren bei Kleinkind
rack ; ragg ; zeeh .-. >raggern .-. Ragger II.) Steif un zäh, b.) schweres Arbeiten, c.) liebeswertes, lebhaftes Kind
raddse ; >penne ; > kookse ; > heija mache ; >seesche II.) schlafen
raddsche ; rabbelle ; rasselle.-.Raddsche II.) Lärminstrum. b.) Werkzeug
Raffel ; >Schniss ; >Bruddsch ; >Schnuud ; >Rand II.)schle. Mundansicht
raggern : > Awweid ; > plooche ; > schuffde II.) schwer arbeiten
Wahrheit: **Medd de` Awweid is` des suu uff Erde`, die kann seehr leischd zumm Lassder werde`, siiesd nidd die Blumme die doo duffde, duu kennsd nuur awweide un schuffde, soo geehn`se hiie die scheene Jaahre, unn` pleddslisch lei`sde uff de` Baare, un` hinner dir doo grinsd de` Tood kabbudd <u>geraggerd</u> duu Iddiood !**
Rambass ; Rachebuddzer ; Fraddzeschneider .-. Rammboo ; > Fulder II.) scharfer Schnaps, Wein b.) streits. gewalttät. Mann
Spruch: **En <u>Rammbass</u> is` zu allem bereit, awwer zuu nix se` gebrauche !**
rammelle; > pimbern; > orjelle; > hoggelle.-.>verrammelle II.)Geschl.Verk.
rammsche ; raffe .-. Rammsch II.) zusammenraffen, b.) billiges Zeug
Rand .-. > Schnuud ; Gusch ; > Flunsch ; >Brambel ; > Bormbel ; > Raffel > Schniss ; > Breimaul II.) Umrandung, b.) Mundpartie
Range ; Ranke ; Brogge ; Knibbel II.)grosse Brotschnitte, b.)Blumenranke
Ranze ; >Wormbe ; Rornze .-. oo`rornze ; > meggern II.) dicker Bauch, b.) Schultasche, c.) beschimpfen, anschreien, raunzen
Beobachtung: De` Kall kann weesche de` <u>Rornze</u>, - medd seiner Lisbedd nidd guud dornse !
Rasselbogg; > Ilwedriddsch; Wolperdinger; > Rorwekaddz II.)Fabeltiere
Rausche` .-. rausche .-. Rausch .-. > saufe II.) Wein in Gärung b.) das Rauschen, c.) einen Rausch haben d.) trinken
Trinkspruch: **<u>Sauf ;</u> ders der de` Nawwel glänzd suu root wie en Karfungel, gell`! Dann is` dein Hoomweeg in de` Norchd, aach immer schdraalend hell ! Proost !**
Razze ; > penne ; >kookse ; > seesche II.) schlafen, b.) R.= Bezeichng. für extrem zb. Ratzekahl, ratzdibuzz hinweggefegt usw.

Razzebuddz ; > Rambass .-. razzekaal II.) starkes Getränk, b.) haarlos
re`** ; rer` ; dere ; Des kanns`de **re` saache! II.) ihr, dieser
rebberiern ; > schusdern ; sesammeschusdern ; rischde II.) reparieren
redderiern ; >ve`duffde ; >ve`drigge ; abhaue ; lunde ziie II.) flüchten
reddur - , nemme, gewwe, geje, u.s.w. II.) zurück - nehmen, geben,
Reesche ; > Schudd ; > Nassauer ; > Pladdscher II.) Regen b.) bewegen
Reeschel .-. reeschelmeesisch .-. I.) reschaliern II.) Regel, b.) regel - mässig, c.) eine Regel ausarbeiten, Richtlinie
Reiderscher ; Schdiggelscher ; Breggelscher ; > Miffellsche > Muffel .-. > breggelle II.) mundgerechte Bissen b.) kleine Reiter, c.) Karteikartenmarkierung, d.) Schneebremsen a. Berg
Rei (h) ; in die R. bringe ; uff d. R .bringe II.) Reihe, b.) ordnen, c.) organis.
Reilsche ; Schbaldsche ; (Ahole) II.) schmaler Spalt zwischen Häusern
Damals: In deem <u>Reilsche</u>, wor bisweilsche, de` Horns de` Reiter, - un` s` Seddsche s` Gailsche !
reiwe ; schaawe ; kraddse II.) reiben, schmirgeln, schaben,kratzen
Reiwer .-. Vorreiwer .-. Schaawer .... II.) Werkzeug, b.) Verschlussbügel
renne > wettze ; >fliddze ; schliddse .-. oo renne II.) rennen, b.) anstossen
Renne ; Renneworms II.) Rinde b.) Wams a. Eichenrinde-Verkauf
renschliddern ; e´nennruddsche ; neufalle - > gliddsche ; > rudschisch II.) hineinfallen c.) reinfallen, rutschen
Reuwellsche .-. Wermsche .-. Reuwel .-.Reuwe II.) Raupe, b.) Wurm c.) Reuwelsche = Koosename d.) Rüpel, e.) Rüben
Frankf. Lied: Mei Wermsche; ach mei <u>Reuwellsche</u>, duu bist mei goldisch Deuwellsche !
Rewwach ; Soore .-. > Zasder ; > Moos ; > Pinge ; > Bimbes II.) Gewinn
ribbisch ; derrabbellisch ; > rabbelderr ; schbenzisch ; Bladdribb .-.> Schbenzer II.) Mensch sehr mager, b.) geripptes Glas
riddelle ; > ruggelle ; > waggelle II.) bewegen, wackeln
rimmgewend ; umgewend ; „eich haach der oo medd de` Rimmgewend uff die Raffel“ ! II.) umgewendet b.) Rückhand
Riwwelle; Grimmelle; Riwwelkuche II.) Krümel, b.) Butterstreuselkuchen
rubbisch ; > knaubisch ; > fuchdisch II.) aufbrausend, eigensinnig
robbe ; reisse ; > uffrobbe II.) gewaltsam auf - oder ausreissen
Rochel; > Zoddel; > Zumbel; > Schlumbel II.) ungepflegte, stinkende Frau
Roches ; Dormb ; >Raasch .-. > ausrasde .-. Rochen II.) Zorn, b) Hering
rollse ; >gaalern ; >kewwern ; >balsche I.)gambelle II.)im Spass zanken
Rood ; Root .-. Raad ; raade .-. rot II.) Rat, raten, b.) Rad c.) Farbe rot
Spruch: Wenn guude Freunde kluug dir <u>raade</u>, un` kriddisieren deine Taade`, - dann denke steeds, vor alle Dinge`, - an Ridder Götz vun Berlischinge` !
rormmelle ; > berschde ; > bimbern ; bummse ; figge II.)Gechlechtverkehr
Rorwekatz ; > Rasselbogg ; > Ilwedriddsch ; Katzelügg II) Fabeltiere
Rotzfoon ; Saggduch II.) Taschentuch, Tempotuch
Rotznors ; > Schnuddel ; Rotzdodd ; Rotzerd II.) laufende Nase b.) vorwitzige, fresche Göre c.) frecher Bub
Unterschied:Es is` en Unnerschied, ob mer e` <u>Rotznors</u> hodd odder e` Rotznors is`. Wenn beides zudriffd, iss` mer e` Rotzdodd !
Ruddschelbuddschel ; > Schadull ; > Soomedaddel II.) Vagina
ruddschisch ; gliddschisch ; >gliddsche.-.>renschliddern II.) ausgleiden
ruggelle ; > waggelle ; > riddelle .-. >juggelle II.) rütteln

Ruggsagg ; Tonissder .-. > Kiiez ; Kiiepe II.) Rucksack, b.) Rückentrage
c.) Rucksack nannte man um 1950 auch einen Landbewohner
Rullax; > Urumbel; > Uuflood; > Raubauz II.) Grobian, Rauhbein

saache ; redde ;> babbelle ;>faaselle; gesaad; Quatsche II.) sagen, reden
Saafesiieder ; > Nieselpriiem ; > Laumorn ; > Flabbsch II.) energieloser, lascher Mann
saasche ; seesche ; > pisse ; > bachelle ; brunse ; > e`Bach morche bi-bi mache II.) urinieren
sabbelle ; sawwelle ; gaawern II.) Speichelauslauf, b.) bekleckern
Sackpeifer ; Sackpeif ; > Gegges ; > Oogewwer ; > Affegigges .-. Forzer Schdeissdrommeller II.) niveauloser Angeber, b.) Furzer
Salbaaderer ; >Lorngweiler ; > Funsel ;> Schloofhaub II.) träger Mann
Salzschdengel ; Schdengelscher II.) Salzstangen
Salzschdigger ; Kadoffelschdigger II.) Salzkartoffeln
Sauerrambeller ; Fraddseschneider ; > Rambass II.) saurer Apfelwein
sauffe ; bischele ; pischelle ; > ooduddelle ; >schlugge II.) überm. trinken
Trinklied: Ja worn des soo is` dann Proost, mir <u>sauffe</u> gern` wenn`s nix koost, jaa worn des soo is`, jaa worn des soo is`, jaa worn des soo is`, dann Proost !
Melodie: „ Zum Geburtstag viel Glück“
Saupood ; Saugriffel.-.>Schmierlabbes ; Schmierfink II.)schlechte Schrift,
Sauwaddz ; > Dreggwadds ; Dreggbiddel ; Saunibbel ; > Schmierlabbes ; Schmuddeller .-.>schmuggellisch II.)schmutziger Bub, Mann
b.) bösartiges, männliches Schwein, c.) schmutzig
Spruch: Wors scheerd`s e` deutsch Aasch, (Eiche) wenn sisch en` <u>Sauwaddz</u> droo schabt !
sawwelle ; sabbelle ; > suddelle ; >drebbelle ; > tribbelle .-. trippellisch
II.) leichter Regen, b.) sappeln, c.) kleine Schritte machen
schaamiern; >oobennelle ; > pussiern I.)scharmiern II.)Flirt, charm. sein
Schadull ; Schaddullsche ; > Bunz ; > Gebärsch ; > Queddsch
II.) Schmuckkästchen, b.) Bügel - Falttasche, aufklappbar
c.) Falthütchen, d.) Körperfalte, Vagina
Lied 19 Jh. Meedsche vunn Gunnersblumm, benn der e`e` Läbbsche drumm, ders der bei deem kaale Wind, nix on dei Schaddullsche kimmd. Hobbsaa doo leiid`se, gleich hinnerm Scheierduur, ferschderlisch schreii`d se`: Duu mer nidd weeh, riwwell noch e` wenn`g Kriwwell noch e` wenn`g, greif mer mool on mei Ding, on mei kloo Wull, Wull, Wull, on mei <u>Schadull</u> !
schasse ; jorche ; >heddse II.) scheuschen, jagen
schasskelle ; saufe; > beschern ; > pischelle ; > ooduddelle .-. > beduddeld > II.) viel alkohol trinken, b.) trunken sein
Schawellsche ; Hoggersche ; Schdiilsche ;> Schduul II.) Fussschemel
schawendelle ; > schaamiern ; > oobennelle II.) flierten, anbändeln
schbachdelle ; moosche ; > mornsche ; > miffelle ; > eweggbuddse ; > achele ; > schnawwelliern II.) Wand glätten b.) essen
Schbaddsepadderr ; Dachjuchhee II.) Dachgeschosswohnung
Schbaschel .-. > Bibbes ; > Gemäsch II.) Spargel, b.) Penis
Lied d. 20 er J.: Ve`ronigaa de` Lenz is` daa, die Meedscher singe trallalla, die gornse Weld is` wie ve`hexd, Ve`ronigaa de` <u>Schbaschel</u> weggsd !

Schbeebrenner ; > Schbenzer ; > Schneuber II.) schlechter Esser
schbeggelliern ; owwachdgewwe ; orchdbasse ; > linse .-. > zogge
II.)Eigenvorteil suchen, b.) Börsengeschäfte, c.) Glücksspiel
Schbeggelliereise ; Norsefahrad .-. > Norsepeddser II.) Brille
Schbeiss II.) Mörtel
schbeggdaggelle ; Schbeggdaagel ; >Aria ; > Krach ; > Halles ; > Jachd
> Lamendo II.) viel Lärm um nichts, Spektagel b.) Streit
Kritik: **In ooner Meierei, doo leebt e` mool e` brorves Huhn, des leegt aach, wi`s die Hingel duun, on jedem Daach e` Ei. Un` gaggerte, miraggerte, <u>schbeggdaggerde</u>, aals ob`s e` Wunner sei`! En` Teisch wor aach debei, worinn en` digge Karpfe saß, der schdill`vergniischd sei Fudder fraaß. Der hörte des Geschrei, wie`s gagg - erte, miraggerte, schbeggdaggerde. Doo saad der Karpfe` ei ! „Isch lee` alljährlisch ne` Million`, un` rühm misch des med gor koom Toon, wenn isch um jedes Ei, suu gaggerte, miraggerte, schbeggdaggerde, wors geeb des fer Geschrei“ !**
Schbenzer ; Fressnix .-. schbenzisch ; > pigge ; >Schbeebrenner ;
>Schneuber; Groddzer .-. > Schnuggeller ; > schnuggelle
II.) schlechter Esser b.) nur Feinheiten naschen
Schberenzier mache ; >Quereele ; >Finnesse ; >Quaddsch II.)quertreiben
schbeuze; roddze.-. schneuze ; schniieze II.) spucken, b.) Nase reingen
Schbiddzkligger ; Voggediiewes ; >Fokedifes II.) raffinierter Nensch
Schborbreedsche ; > Zeebach .-. > kreggse II.) sparsam, geizig
Schbrischklobber; Schbrischbeidel; > Klobber;>Gegges II.) Aufschneider
schdaawisch ; >betribbeld : > besoffe I.) staabisch II.) staubig b.) betrunk.
Schdauche ; Miffscher ; Muff II.) Pulswärmer, Handwärmer
schdauche ; sesammeschdauche .-. ve`schdauche II.)Material zusammen
pressen, b.) jemand massregeln, c.) Gelenk verstauchen
schdeggeschdeif .-. schdeifboonisch II.) stocksteif, b.) steifbeinig
Schdellaasch ; >Brimborium .-.> gaagellisch II.) Profisorium, Wackelregal
Schdenner ; Pöschelbidd ; > Sollwerbüdd` .-. schdenner ; schdennder
II.) Konservierungsbütte, b.) Ständer, c.) erregiertes Glied
Schdenz ; Loddel ; Hurnbogg ; > Schliwwer ; > Schlurri ; > Schlawwiiner
.-. > Schwiddsche ; Schwuler II.) Zuhälter b.) homosexueller
Spruch: **<u>Schdenze</u> die zu nix fähisch sinn, sein zu allem fähisch!**
schderaarisch ; halschdarrisch ; > Brass ; >uffreesche ; kraggeele
; > krach II.) störrig sein, b.) Zorn empfinden
schderwe ; > himmelle ; abkraddse ; de`Leffel abgewwe II.) sterben
Spruch: **<u>Schderbbd</u> de` Bauer im Oggdoower, brauchd er fer`n Winder koon Pulloower !**
schderze ; schdärze ; umschderze II.) stürzen, b.) umstürzen
Schdibbsje ; e` Pinktsche ; e` Fleggelsche ; e`Miggeschissje
II.) winzige Verschmutzung
Schdiffd ; Leehrbuddz II.) Lehrling, b.) Nagel, Dübel c.) Stiftung rel.o. allg.
Schdigg ; > Gadde ; Gorde .-. Gadd II.) Gartengrundstück b.) Garde
Schdobbe ; Korgge ; Schdebbsel II.) Stopfen, Korken, Verschluß
schdobbelle ; sesamme geschdobbeld II.) Erntereste sammeln,
b.)gleiche Dinge sammeln und zu einem Ganzen verarbeiten

Schdöffsche ; Ebbellwoi II.) gute Textilie, b.) guter Apfelwein
Spruch: **Unsern guude <u>Ebbellwoi,</u> der meschd die Seel` gorns frornk un` frei. Doch prosded mer se` vill sisch zuu, scheissd wie en` Reiher merr im Nuu !**
Schdoo .-. Schdoone II.) Stein, b.) steiniges Feld
Schdormbes ; gesdoofdes .- >Schdemmber ; Schdummber II.) Kartoffel - gericht, b.) Kartoffelstampfer
schdrennse; >klaue; >belurn; >abschdaawe ; schdribbe II.)stehlen,Betrug
Schdribbe; Schdrippe.-.Schdribbezieher .-. schdrippe II.)Kabel,Seil,Schnur b.) Elektriker c.) Entkleidungsshow
schdrimbisch giie ; baarwes giie II.) ohne Schuhe g. b.) barfuss g.
Schdroomer ; >Faullenzer ; >Zores ; > Gesoggs II.) Streuner, Vagabund, Landstreicher, stromern = umherziehen b.) Gesindel
schdroomern ; > schloonse ; I.) erumvaggiern, erumscheuselle II.) nichtstuhend in Feld u. Wald umherstreunen
Schdrubbes ; Schdraubert ; >Polgaa`ornk.-.>schdruwwell(ich) ; >Schnitt - laachlocke ; Luischnidd II.) Hund b.) struppiger Mann
Schdrummbennel ; II.) Strumpfband
Schdrunsbix ; > Bix .-. > Bunz II angeberiche Frau b.) Vagina
schdrunze .-. schdrunze geh` II.) angeben, b.) angeberich ausgehen
Kerberuf **Keerweborsch; weem is die Kerb? Uunser ! Wors hawwe mer se` <u>schdrunze</u>? Mer hunn se`!**
Schdruwwel ; > Krach ; > Trabbell ; > Halles ; > Aria ; > Schberenzier .-. schdruwwellisch .-. Schdraubert ; > Schdrubbes II.) Streit, b.) ungekämmt, c.) struppiger Hund
Schduss ; Quaddsch .-. guud Schduss II.) Unfug b.) alter Karnevalsruf
Schduuhl .-. > Schawellsche (Schdoul) II.) Stuhl b.) menschl. Exkr.
schebb ; schreesch ; schiief ; > winsch II.) ungerade, schief
schebbe ; > lebbern .-. Schebber II.) schöpfen, b.) Schöpfblech
schebbe ; schibbe ; Schebbschibb II.) schaufeln, b.) Schaufel
schebbboonisch ; grummboonisch II.) Oobeine, obeinig
scheegern ; > neggse ;>gaalern ; > oobennelle II.) freunliches Necken
scheel ; scheelsischdisch .-. > linse ; > lubbsche II.) schielen
scheerwelle ; >schwoowe ; erum >hibbe ; in Nahkampf geh` .-. > Labbeduddell ; Dornzlabbes II.) tanzen, b.) Tänzer
Schees ; Kuddsch .-. aal Schees II.) Kutsche, b.) Kinderw. c.) a. Dame
Scheggel; > Dunsel; >Schnersch ; > Schiggse II.) Überspannte, auffällig gekleidete Frau b.) scheckische, bunte Katze
Spruch: **Uffgemoddzd un` oogebennseld, un` uff`em Deez en` Deggel, des is` bei uns e` <u>Scheggel</u> !**
Scheier ; Schubbe ; Heistall II.) Scheune
Scheisshaus ; Aabee ; Raadel ; Plummbskloo .-. duu aal Scheisshaus .-. >Schiss II.) WC, b.) niveauloser Mensch, c.)Angst haben
Volkskunst: **<u>1. Tag, Kunsterguss auf WC - Tür:</u> In hier deem Haus doo siddsd en Geisd, der jedem indie Eier beißt, wenn er` lenger als fünnf Minnudde sch... siddzd !**
<u>2. Tag, Frage:</u> Isch glaab disch hodd der offt gebisse, weil duu schdeeds länger host gesch...gesozze?
<u>3. Tag Verneinung:</u> Naa misch hodd der niie gebisse, weil isch deem uff sein Deez geschisse !
schenerees .-. schbendaawel II.) gönerös, grosszügig, b.) spendabel
schenne ; > brummelle ; gauze ; > meggern ; > greddsche II.) schimpfen

schennornd ; schinnand ; I.) schinant II.) genieren, schüchtern, s. zieren
scherrn ; scharrn ; >kraddse I.) die Hühner scharren nach Futter
scherschiern ; noochgugge II.) recherschieren
Scherzebennel ; Mormedizzje ; > Mammekend ; >Hoomddizje ; >Bimber - nellsche ; > Pinzje II.) das verwöhnte Mutterkind heisst auch „duu Scherzzebennel“
Schesselorng ; > Kannebee ; Kornebee ; Liisch ; Lodderbritsch II.) Liege, Sofa
Schessmelle : >Schillme ; (Uugraud) II.) Unkraut
schibbelle; wällse; rolle.-.schibbellisch lache II.) etwas rollend fortbewegen b.) sich vor Lachen auf dem Boden wälzen
schidde ; >treddsche ; > Schluus ; > Pladdscher .-. >tribbelle ; nieselle II.) Regenguss, b.) leichter R. c.) mit Flüssigkeit schütten
Schiggse ; > Scheggel ; > Dunsel ; > Schnersch II.) überspannte Frau
Schillme ; Quegge ; > Schessmelle (Uukraud) II.)hohe Gräser im Getreide
Schinnoos ; > Knoddel ; > Schlumbel ; > Dunsel ; >Schussel ; >Wuschbel II.) ungeschickte Frau, b.) ungepflegte Frau
Schiss ; Gammel ; Engsd II.) Angst
Schisslameng ; mach so koo Sch. II.) mach so keine Umstände
schlaachmiied; schlaachkabudd; >mallad; >miied II.)erschöpft, sehr müde
Schlaafsaal ; Schlebbsaal II.) Schleifseil z.b. bei Waldarbeiten benötigt
Schlabbe ; Laadsche ; Borndoffele II.) Hausschuhe, Pantoffell, b.) Mund
Schlabbefligger ; Schlabbeschneider II.) Schuster, Schumacher
schlabbern ; > sabbelle ; > Gaawer II.) Speichelfluss, b.) bekleckern
Schlabbeschisser ; Schlabbmeier II.) Feigling, Schwächling
Schlabbmaul ; Schlabbgusch ; de`Schlabbe uffreiße > Quaddschkobb .-. Krischer .-. Wuddzeschnuud ; >Proddegollschnuud II.) Schreihals, lauter Rechthaber,Schwätzer b.)lauter Sänger c.) Mensch mit überproportionierten Lippen
Spruch: Liewer Gott; helf mer mei` Schlabbmaul se` halle, wenigsdens soo lorng, bis isch waas, iwwer wors isch quaddsche duu !
schlabbsche II.) unsauber, geräuschvoll essen, b.) schlürfend laufen
schläusche ; > saufe ; schlugge ; bischelle ; > beschern II.) Alkoh. trinken
Schlagges ; Kerwebobb ; > Lagges II.) Kerbepuppe, b.) grosser Mann
Schlambambes ; Dorschenanner ; > Huwwerach ; > Ormberaasch II.) Chaos, Schlammwüste, Trümmerland, b.) Unornung
Spruch: Un` aus dem Schlambambes seed e` Schdimm zu mir: Lach un` sei frooh, es könnd aach schlimmer komme. Un`doo habb isch gelachd un` wor frooh, un` doo is`ses aach schlimmer Kumme!
schlambellisch; > Schlamb ; >Schlunzel; >Schlumbel I.)Schlambadorium II.) unordentlich, schlampig b.) haltlos beweglich
schlawwern ; > schlabbsche II.) unsauber essen, b.) verschütten
Schlawwiddsche kriie ; > Krotzse ; Krorche II.) am Kragen packen
Schlawwiiener ; > Schliwwer ; > Schdroomer ; >Schdenz ; > Loddel .-. > schdromern II.) leichtlebiger Mann, b.) umherstreunen
schleeschd ; > oofellisch ; > dussellich II.) leichtgläubig, dumm
schleschd ; ve`dorwe II.) schlecht, verdorben

Schlibbsche ; > Schlawwiiener ; Hallunge .-. > Beesem ; > Berschd >Schussbel ; > Wuschbel ; > Schlunz II.) Schlupf, Schleife, b.) leichtsinniger Mann c.) leichtsinnige Frau

Trinkspruch: E` <u>Schlibbsche</u> unn e` Dinndefass, die sinn om Rande immer Nass. Des kimmd vumm ville dunge, Proosit ! - Ihr Hallunge!

schliddern ; > renschliddern ; gliddsche ; > rudschisch II.) hinf.-reinfallen

Schliggser ; > gorgse ; gaagse ; rillbse II.) Schluckauf

Schliwwer.-.Hurnbogg; Schleiffer; >Pussierschd.; Rammeller ; >Schdenz >Schlurri II.) Holzsplitter, b.) Schürzenjäger, Frauenheld

Spruch: Med`unner hoold mer sisch en <u>Schliwwer</u>, wenn mer iwwer Holz fährd driwwer. Doch schlimmer is` wenn e` kloo Berschd, sisch vun em` Schliwwer berschde lässd!

Schlodd ; kloo Schlodd ; > Zwiwwel ; klooner Buddze II.) Zwiebelkraut b.) scherzhafte Bez. für kleines vorwitziges Mädchen c.) mitunter auch „ du alte Schlott`"

schloggern ; schlaggern ; > riddelle ; schiddelle II.) schlockern, schütteln

Schloggerfass ; Weddzschdooschaad II.) Wetzsteinbehälter f. Sense

Vergleich: Jesses naa; dej hodd e` Bunz wej e` <u>Schloggerfass !</u>

Schloo ; Schlaa ; > Bello II.) schwerer Vorschlaghammer b.) Schläge

Schloofhaub ; > Funsel ; Droomfunsel ; > Fleehaub II.) unaktiver Mensch

Spruch: E` rischdisch <u>Schloofhaub</u> iss`e Funsel, e` Küsche - odder Bürrodunsel. E` Schlunzel jedoch is` e` Dunzel, die orsch lebhafd um`s Gebrunnsel !

schloonse ; fleedse ; > gormmelle ; druddelle ; schlooselle ; > schluudern .-. > Schlurri II.) faulenzen, nichtstuen b.) Faulenzer

Schlormbes ; > Babberadsch ; > Knaadsch II.) Erdschlamm

schlubbe ; > krawwelle II.) schlüpfen, krabbeln

schludern ; > schloonse ; > gormmelle ; fleedse .-. >Schlurri II.) Nichtstun b.) Faulenzer, unzuverlässiger, fauler Mensch

schlugge ; > sauffe ; bischelle ; pischelle ; > ooduddelle ; Gorjel schwenge II.) schlucken b.) unmässig trinken

Schluggschbeschd ; Qadraadsäuffer ; Lumbes ; > Suff II.) Alkoholiker

Bedauern: En <u>Schluggschbeschd</u> iss en orme Deiwell, doodriwwer gibbd es goor koon Zweifel !

Schlumbel ; >Schlunz ; > Knoddel ; > Schlormb ; > Schinnoos ; > Orschel II.) ungepflegte, leichtfertige, dumme Frau

Schlunz ; > Knoddel ; Schdroohaufeschnebb ; Kerweschlunz ; Schwert - feeschern II.) williges Mädchen für erotische Sozialarbeit

Kerbe-Wechselruf : <u>Keerweschlunnse</u>; hawwe groosse Bunnse!

Schluri; > Schliwwer; > Schdenz ; > Loddel ; > Dreggwatz ; Dreggsagg II.) schmutz. Faulenzer, unzuverlässiger Mann, b.) Zuhälter

Schluus ; > Bladdscher ; >Haachel ; Schudd II.) kurzer, starker Regen

Schmaaserd ; > Schleimer ; > Flabbsch .-. Schmaasmigg II.) schleimiger, undurchsichtiger Mann, b.) Schmaissfliege

schmäjelle ; schleiwe .-. die Ald schleiwe II.) schmirgeln, schleifen b.) eine Frau begatten

Schmalzkraut ; Rabbunzel II.) Feldsalat

Schmalzkobb .-. Schmalzkobbsettsche II.) fettes Haar, b.) schlamp. Frau
Spottlied: **<u>Schmalzkobbsettsche</u> dick un` rund, mindesdens 200 Pund. Wolld im Summer bei de` Hitz, baade giie weil sie suu schwiddzd. Oomool hodd se` sisch gekraddsd, is` de` Oozuuch uffgebladdzd, wors quilld wie e` Saafebloos, iihr dann aus de` Baadehoos ? Daaraada-bumbs-diää, doo konnd mer`s bliddze seh`, wors wor des fer Blamaasch, e` gornse Moon voll Aaasch !**
Schmiddze ; Kerb` ; Zeische` ; en` Magge II.) ein Zeichen
Schmierlabbes ; Schmierfink .-. > Saupood ; > kriggselle ; > Schreiwes II.) Schmutzfink, b.) schlechte Handschrift
Schmigg ; schmagges II.) Kordelschlinge an Peitsche zum Knallen
schminzisch ; > Imss ; Iimiddz ; > schneesellisch II.) klein, schmächtig
Schmiss krie ; > haache ; > kabbelle ; > bumbe II.) schlagen b.) Narbe
Schmodder; >Bormberaddsch; >Babberaddsch II.)undeffinierb. Gemenge
Schmolz ; Schmelzbrornd II.) angeschmolzener Feldbrandziegel
schmuggellisch ; groo ; > dreggisch II.) leicht verschmutzt
schmuuh mache ; > moogelle ; > bedubbe ; > beluurn II.) unehrlich abrechnen, b.) beim Kartenspiel betrügen, bluffen
Schmuuss ; Schm. babbelle ; bardbinselle .-. Flascheschmuuser II.)nach dem Munde reden, b.)immer aus Bierflasche trinken
Trinkspruch: Ach; wenn isch dein Mund berühr`, unn` dann noch dein Aadem schbüür`, HEISSGELIEBDE ! - <u>Flasche Bier!</u>
Schmuusslabbe ; >Schlurri II.)zärtlicher Liebhaber, b.)Blender, Faulenzer
schnabbern; schnabbe; >schmuuh mache II.)Kartenspiel, b.)zuschnappen
Feststellung: Die Fuußzeh` sein zum <u>schnappe</u>`, die Füüß die sein zumm dabbe, unn` die Boo sein suu geschdelld, ders de` Bobbes nidd runnerfälld !
schnaddern ; > schweddse; > babbelle; >schnuddelle II.) schnell reden
schnawwelliern ; > achelle ; > schbachdelle ; > mornsche II. essen
Schnebb ; > Nudd ; Bordschdooschwalb .-. > Schlunz ; > Schlumbel II.)Kippkannte, b.)Schnepfe c.)Nutte, Prostituierte, Frauenz.
Schneele; schneelisch; II.) Schnecke, b.) schleimich, glatte Person
Schneesel ; > Flabbsch ; > Affegigges II.) eingeb. dummer, frecher Mann
schneesellisch ; schbenzisch ; >schneubisch.-.> Schbenzer; > Schneuber II.) verwöhnter, wählericher Esser
Schnegg ; Schneck; >Bunz; >Bix; >Soomedaddel II.)Schnecke, b.)Vagina
Schneggeleene ; > Schnuggesje ; Rotzdodd ; Fratz ; > Rotznors ; goldisch Grodd II.) Koosenamen für kl. Mädchen
Schnersch ; > Scheggel ; > Dunsel : > Schnuddel ; >Schiggse; Sorle II.) zwielichtige Frau, b.) (jddisch) schlamp. Schwiegertochter
Spruch: **Uff deem Berge Siinaiie, wohnd de` Goggel Giggeriggiie, un` deem sei Fraa die aale <u>Schnersch</u>, giied om Sunndorch in die Kersch. Sie seddsd sisch in die leddsde Bornk, unn lessd en` Fortz drei meeder lorng, doo kimmd de` Parre oogeschbrunge, un saad : „Isch glaab, duu hosd heid falsch gesunge“ !**
Schneuber ; > Schbeebrenner ; > Schbenzer ; Fressnix ; Schneegeller II.) verwöhnter, Mensch b.) Wenig - Esser
schneubisch ; > schneesellisch .-. > Schbenzer ; > Schneuber; .-.> schminzisch II.) verwöhnter Esser, b.) klein, mager
schnewwelle ; > knuddelle ; karressiern II.) küssen, Liebesvorspiel

Schnibbel ; Schnibbsel ; Worschdschnibbel II.) kleiner Abschnitt vom Ganzen, b.) zerschnittenes Papier e.c. c.) Männl. Glied

Liedanfang: De` Soomezibbel unn` die Worschd om <u>Schnibbel,</u> unn` die Lisbedd lässd en` Forz der`s kracht ; Mir sein die Sänger, vunn Finsternwalde .....

Schniddlaachlocke ; > Polgaa`ornk ; Luischnidd .-. > Schdrubbes ; > Schdruwwel II.) lange Nackenhaare, b.) ungepflegtes Haar

Schnigg ; schnigge ; Remmbeler ; > ooschdumbe ; en` Schnaggeller >geschnaggeld II.) Stoss, geben, schnicken

schniieze ; niiesse ; >schneuze ; rozze .-. >schbeuze II.)schneuzen, niessen b.) spucken

Schniss ; > Raffel ; > Schnuud ; > Bormbel ;> Bruddsch ; > Brormbel .-.> Breimaul II.) Mundpartie, b.) Kindermund, vollmundig

Schnookefresser ; > Dindepisser ; Fedderfuchser II.) Schimpfname für Akademiker und Angestellte

Spruch: En Doggder nennd mer <u>Schnookefresser</u>, derweil der alles, - waas schdeeds besser !

Schnorres ; Rotzbremms` ; Norseberschd II.) Schnurrbart

schnorrn ; kassade geh`, ; >schdrunze geh` II.) angeberich ausgehen b.) ausgehen u. schwätzen, d.) fechten u. Betteln

schnubbe ; is` mer Worschd egaal II.) ist mir egal, b.) Schnupftaback nehmen c.) den Schnupfen, Erkältung haben

Schnuddel ; > Rotznors ; Rotzdodd II.) laufende Nase, b.) Göre c.) unsaubere, schlampige Frau

Herkunft: Woo früher <u>Rotzschnuddel</u> gelaafe, duud heut` mer Luxusgremmbel kaafe, om liebsde deed die scheene Holde, die eisch`ne Ferz aach noch ve` golde`!

schnuddelle ; > schnaddern ; schweddse ; babbelle II.) schlecht reden

schnuggelle .-. schnuggellisch .-. > Schnuggesje .-. > Schbenzer II.)naschen, b.)reizvolles Mädchen c.)Hauptmahlz. verweigern

Schnuggesje ; Schnuggellsche .-. schnuggellisch .-. > schnuggelle II.) Liebkosung f. hübsches mädchen, b.) hübsch gekleidet

Schnuud ; > Schniss ; > Schlabbmaul ; > Raffel ; Gusch II.) Mund

Spruch: Nooch`em Geseddz der Schwerkraffd, is`ses leischder die <u>Schnuud</u> uffse`reise als se` zuu se` halle !

Schobbe ; Schebbsche ; Gleesje II.) Glas Bier o. Wein (früher 1/2 Liter)

Schoggelgaul ; hoggelgaul II.) Schaukelpferd

schoggelle ; wieschelle ; schaugelle II.) Kleinkind wiegen, schwingen

schoggellisch ; > bedribbeld ; > herrndaab II.) nervös, verwirrt b.) geistig behindert

Schoode ; > Schlawwiener ; > Schliwwer ; > Flabbsch II.) unzuverl. Mann

Schossee ; Schdroos ;(Fohrweesch) II.) Chaussee, Strasse

schpeed ; schbeet II.) spät

Spruch: Wenn alles der deneewer geehd, von morjens früüh, bis oowends <u>schpeed</u>, dann denge korz noch vor`m verregge, - die Weld kann misch om Aasche legge !

Schreiwes .-. Schmieraagel .-. > Schmierlabbes .-. > Saupood II.) das Schreiben, b.) das Geschmiere c.) der Schmierfink

schrummbellisch ; huddzellisch ; ve`droggend II.) geschrumpft, faltig

Spruch: In de`Werdschaffd „ Zum <u>ve`schrummbelde</u> Hinkel," doo frissd un` säufd gern`, jeder Pingel !

Schrunn ; > Knaub ; > Piggel ; > Beul` II.) Verletzung, Wunde

schtrack; > bolzegrord ; bolzeschtrack ; kertzegrord .-. schnurschtracks
II.) gerade, b.) sofort, umgehend erledigen
Schudd ; > Schluuss ; > Nassauer ; > Blatscher II.) heft. Regenschauer
schuffde ; > malloche ; > raggern .-. > Awweid ; > Orwed II.) arbeiten

Spruch: Der woo die <u>Schuffderei</u> erfunne hodd,
deen soll mer im eischene Schweiss ersäuffe !
schuggern ; > schnaddern ; freesdelle II.) frieren, schaudern
schummelle ; schmuu mache, ; > beluhrn ; > bedubbe II.) betrügen
schummerisch; > blimmerand ; koomisch ; funnsellisch ; >schwinnelisch
II.)unwohl, schwindelich, b.) Dämmerlicht, Halblicht
schusdern ; > knorze ; > pusche II.) Schuhe machen, rep. b.) stümpern
Schussbel ; schussbelle ; >Wuschbel ; >Schinnoos ; > Schlibbsche
II.)unordentlich spielendes Kind, b.)Göre, c.)leichf. Mädchen
Schussel ; schussellisch ; figgerisch ; > Baddschel II.) Tollpatsch
Spruch:<u>Schussel</u> iwwerseehe alles, sogor die eischene Unfähischkeit!
schweddze ; > babbelle ; > faaselle ; > laawern II.) II.) unwichtiges reden
Spruch: Liiewer sinnvoll `s Maul halle, als sinnloos <u>schweddze</u> !
Schwelles ; > Kobb ; Schwellkobb, zum Karneval II.) dicker Kopf
Schwiddsche ; Schwittsche ; Schwuulsche .-.> Schdenz .-.> Schluri
> Schliwwer II.)homosexueller Mensch b.)leichtsinniger Mann
(damals nannte man Frauen (Mornnweib) bzw. Lesbe)
schwinnelisch ; > blimmerand ; funzellisch ; > schummerisch
II.) schwindlich, beengt fühlen
schwoowe ; > scherwelle ; erumm`hibbe ; dornse ; ooner dree .-. Labbe -
duddell, duudell, ; Dornzlabbes ; Scherweller, II.) tanzen,
b.) Tänzer
Spottlied: Die Lumbeliies die faul Maddamm, die siddzd gern uff` em
Oofe, doch wenn se`e` Geisch nur krattze hiierd,
doo fengd se` oo se` s<u>chwoowe</u> !
seesche ; saasche > pisse; > bachelle; brunnse .-. > rabbelle .-. > penne
II.) sägen b.) urinieren c.) rappeln, lärmen, d.) schlafen
Seggell ; Seckel ; > Fleehaub ; > Flabbsch ; > Schloofhaub
.-. Seckelsaascher II.) unaktiver Mann b.) feiger Mann
Seldefreehlisch ; > Fleehaub ; > Schloofhaub II.) langweiliger Mann
sellischmool ; sellemool ; doomools ; vermdorch II.) ehemals, damals
Sillschaad ; II.) Zugholz am Gespann
Simbel ; > Debb ; > Baddschel .-. simbellisch II.) geistig behindert
Simmelornd ; Bleedmornn II.) Simmulant
Sogge ; Socke ; > Schlumbel ; > Schlunz II.) Socken, b.) leichtleb. Frau
Spruch: Wenn disch die Beese Buuwe locke,
dann bleib dehoom, un`schdobb dei` <u>Sogge</u> !
Sollwer ; Sollwerflaasch aus em Schdenner II.)in Salzlauge konserviertes
Fleich in der Holzbütte, (Stenner)
Sollwer leie ; im Nesd leie ; in de`Suuhl leie .-. suuhle II.) lange im Bett
liegen, im Nest b.) Sausuuhle, Schlammbad
sollwern ; doo griiesde oo gesollwert ; (oo dreere) II.) eine getreten
Sollwerschnuud ; Wuddzeschnuud ; > Bruddsch ; > Flunsch
II.) aufgeworfene, dicke Lippen
Soomedaddel ; > Schaddull ; > Bunz ; > Ruddschelbuddschel II.) Vagina
Spruch: Er half ihr in den Daamesaddel,
daa saah er ihre <u>Soomedaddel</u> !

Sorle; Drecksorle; > Schnudel; > Dunsel II.) ungepfl. Frau, schmutz. Kind
Subbedibbe ; > Dibbsche ; Podd .-. >Grobbe II.) Suppentopf
Suddellbriie I.) II.) dünne Suppe b.) dicker Nebel
suddelle ; nieselle ; > trebbelle II.) feiner Regen b.) unsauber essen
Suff ; Suffkobb ; > Schluggschbeschd II.) Alkohol, b.) Alkoholiker
Trinkspruch: Der Gott, der die Bersche begibbfeld, der die Buuwe bezibbfeld, unn`der die Meedscher geschballte, mög uns de` Suff erhalde ! ....Proost !
Sunndorchse, der ; de`>Geesdewegg II.) Gehrock, Sonntagsanzug
sussellisch ; zuu lieblisch II.) zu süss

Wichtige Anmerkung zu „sch“ !

Bitte beachten, dass wir bei vielen Begriffen verbal anstatt „ sp“ oder „st“ das „sch“ benutzen. Dies verführt von der Anatomie her zu der leichteren Formulierung, nämlich zu „b“ und „d“ . Beispiel: „Spitzklicker“ spricht sich von der Lippenformung her bei „Schbiddsgligger“ leichter mit „b“. Desgleichen geschieht bei „ staubig“ und „Schdaawisch“ usw. !

Tärmer .-. Termsche II.) Turmwächter, b.) Türmchen
Kinderspruch: Uff em Termsche sitzt e` Wermsche, hodd e` Schermsche in seim Ermsche. Kimmd e` Schdermsche weehd des Wermsche, medd seim Schermsche in sei`m Ermsche, vun deem Termsche
terme .-. Terme II.) fliehen, b.) Therme, Warmquelle
Terzereelsche .-. > Kabb; >Kabboddsche; > Komodsche; Doolsche ;

II.) Damenpistole, b.) ungewöhnlicher Damenhut
Teschdelmeschdel ; > Mengengel ; > Gebennsel ; kuschberriern ; > Kuschber.-. > Fissemaddende II.) Liebesverhältnis
Tidde ; Titte ; Deddz ; Klees ; Gemelk ; Geschlormb ; Zizze ; > Mormbel (Gemelg) II.) Busen Verballhornung b.) Tiergesäuge
tiddelliern ; > schenne ; > greddsche ; > breewelle II.) beschimpfen b.) betitteln, benamen
traache ; schlebbe ; schlaafe I.) draage II.) tragen,schleppen, schleifen
trallaadsche ; draadsche ; kladdsche ; Kladderadaddsch ; > schweddse > babbelle ; > faaselle II.) unwichtiges Reden
trebbelle ; tribbelle ; > suddelle II.) leichter Regen b.) d. Nase tropft
treddsche ; > schidde ; > Schluus ; > Blattscher II.) heftiger Regen
treede ; > sollwern (treere) II.) treten
treedelle ; döödelle ; deense ; dööse ; funselle ; > schloonse ; > truddelle ; > gormmelle ; schluuselle II,) trödeln,
Troonfunsel; Droomfunsel; > Funsel; > Schloofhaub II.) unaktiver Mensch
Spruch: Soo e` rischdisch Troonfunsel fängd meisdens schwach oo, un lässd awwer dann unheimlich schdagg nooch !
tribbelle; > trebbelle ; >drebbelle ; > nieselle ; > suddelle ; > sabbeld b.) Wasserhahn tröpfelt, c.) leichter Regen c.) kl. Schritte m.
tribbellisch ; tribbelle II.) kleine Schritte machen,
triieze ; schdriize ; > knuffe ; > dringelliern II.) schikanieren, ausbilden
Trobbe ; Troppe ; trobbse .-. Tropp II.) Tropfen, tröpfeln b.) armer Tropf
Troddel ; > Simbel ; > Labbaasch ; Loomaasch II.) träger,schwachsin. M.
Troddewaa ; Fussweesch .-. (t)Troddele II.) Bürgersteig, b.) langsam bewegen b.) beim Essen bekleckern, c.) Trotteln, Fransen

truddelle; >druddelle ; troddelle ; > treedelle ; ve`truddelle ; >deedelle .-. > gormmelle ; > schloonse .-. Troddelle II.) trödeln, b.) Fransen

tuude ; huube ; bloose II.) tuten, hupen, blasen

Spruch: **De` Moo is` oo`gefilld medd Wasser, un` midde iss besunners diief. Om Moo seim griine Uufer saaß` er, des Heesd; er Laach, weil er joo schliief. Uff oomool teille sisch die Fluude, un` e `Jumgfrau traad herrfür, uff ooner Huube daat die <u>tuude</u>, des wor koon scheene Zuuch vonn ihr !**

Uddschebebbes ; Huddschebebbes II.) 1919 nordafrik. Besatz.-Soldat

uff .-. des liied mer uff II.) auf, verändert den Sinn von Tätigkeitswörtern oder ergänzt sie, b.) ich denke nicht. daran dies zu tuen

uffbabbelle .-. ausbabbelle II.) überreden

uffbasse ; >owwachdgewwe ; > oogugge .-. > lubbsche ; > II.) aufpassen

uffbinne .-. uffbinndelle .-. bindelle II.) belügen, b.) belasten c.) bündeln

Spruch: **Loss der kooner <u>uffbinne</u>, des kann medunner schwerer sei` als wie en uffgebunnene Bindel !**

uffbringe ; uffbresche II.) aufbringen, b.) ich bringe die Tür auf

uffdabbe.-. hiedabbe.-.dorschdabbe II.) auftreten, b.)hintreten c.) durchtr.

uffenanner ; iwwernanner (iwwersd`driwwersd) II.) aufeinander, b.) kurz nacheinander c.) aufeinander losgehen... d.) übereinander, e.) durcheinander, auf - und übereinander

uffflammse ; uffflaggern ; uffbrenne II.) aufflammen, aufglühen b.) Gerücht-Wiederbelebung, c.) verbrennen d,) schiessen

uffgawwelle ; uffreisse ; uffrobbe ; oo`bennelle II.)Erntegut, Gertreide aufgabeln, b.) zufällig etwas bekommen, c.) aufreissen d.) eine neue Bekanntschafft anknüpfen

Spruch: **Wenn wer wors <u>uffgawweld</u>, un` sisch gleisch uffenanner leeschd, brauchd mer sisch nidd uffse`-reesche, wenn schbeeder oons sei` Maul uffreissd !**

Uffgeschdummbde .-. uffgeschdummd .-. uffschdumbe II.) untersetzte kleine Person, b.) aufgestumpt, aufgeprellt

uffheern ; uffhörn II.) aufhören, b.) aufhorschen

uffheewe .-. uffgehowwe .-. uffheebens II.) aufheben, b.) aufbewahren c.) hochheben d.) nicht überbeachten

ufflaawe ; ufflaafe II.) auflaufen, anrempeln, b.) Speiseauflauf c.) Menschenauflauf, zusammenlaufen

uffmache .-. Uffmachung II.) aufmachen, b.) Gestaltung

uffmoddse ; >schderraarisch ; >halschdarrisch ; >uffsiddzisch .-. >Mugge II.) herausputzen, b.) aufsässig, motzig, c.) Allüren

uffploddze ; > Uffgeschdummde I.) uffplagge II.) aufwerfen, aufstumpen b.) auf den Boden aufschlagen und verletzen

uffpulwern ; uffbebbelle .-. > uffmoddze I.) uffqueggelle II.) aufhetzen, b.) aufmuntern c.) aufbauen, d.) ges. pflegen e.)herrichten

uffreesche ; > alderiern ; > Brass II.) aufregen

uffroome .-. uffgremmbelle I.) uffraame II.) aufräumen, b.) Hemd aufkr.

Spruch: **Wer sisch uffreesche duud iwwer des <u>Uffroome</u>, der schaffd nidd gern !**

uffsaache ; degglaariern II.) Gedicht aufsagen, b.) aufkündigen

uffschdeische ; uffschdeie ; uffschdee .-. Uffschdeischer II.) austehen, b.) aufsteigen, c.) zur Karriere aufsteigen

uffschmuuse ; ooschmuuse II.) anbiedern, aufdrängen

uffsiddzisch ; moddzisch ; > schderraarisch ; >uffmoddse .-. > Mugge .-.>
Moddse II.) aufsässig,motzig, b.) warmes Kleidungsstück
uffzobbelle ; uffzisselle ; ufffisselle II.) gestricktes aufziehen,
b.) etwas auflockern, c.) Faden einfädeln
Uffzuuch .-. wors hosd duu dann feren Uffzuuch? II.) Gebäudeaufzug
b.) die Kerb aufziehen, Umzug, c.)sonderbar gekleidet sein
umgremmbelle ; > Grembel I.) umkrempelle II.) etwas verändern
b.) Grempel umräumen, c.) Hemdärmel hochkrämpeln
**Spruch: Wenn mer wors <u>umgremmbelle</u> will, dann kann
mer getroosd die Hemdsärmel hochgremmbelle !**
umsaddelle ; ve`ennern II.) Pferd umsatteln, b.) Beruf ändern, wechseln
Umschdorndskreemer ; Dinnbreddbohrer .-. > Brimborium
II.) Umstandskrämer, Stümper, b.) primit. Hilfskonstruktion
umschmeisse ; umwerffe II.) umwerfen, b.) Musiker aus Tackt bringen
c.) Pferd schmeisst, (tritt aus) um sich
Ungell ; Unkel (Ohm, Oheim) I.) Ongel II.) Onkel
ungemorchd .-. Ungemach II.) unerledigt, b.) Unglück
ungerobbd ; I.) ungeroppt II.) unbeschädigt b.) ungeruppftes Huhn
unkommood II.) unbequem
unne .-. unner .-. unnedrunner .-. unnernanner II.) unten, b.) unter,
c.) darunter, d.) untereiander
unnerumm .-. unnenenn .-. unnerummgeeh II.) unten herum,
b.) unten hinein, c.) im Tal gehen
unnoons ; unnoonisch , > schenne I.) unaans II.) uneinig, streitend
ures ; des kimmd mer om Hals e`raus! II.) Überdruss
Urwissel ; Urschliddzer .-. Urworm II.)Ohrwurm, Insekt, b.)Musik-Ohrwurm
uubass ; > blimmerand ; > bedubbd II.) unpässlich, unwohl
Uuflood ; > Allmoi ; Hungernawwel ; uufloodisch .-. > uuschierisch sei
II.) unersättlicher Egoist b.) unverschämt sein, unförmig
Uurumbel ; > Fulder ; > Kloowe ; > Raubauz II.) Grobian, Raubein
**Spruch: En` uuschierische <u>Uurumbel</u> wors en Fulder iss`, der iss`
nix besseres wie en Kloowe den mer Raubauz schenne
duud. Suu Kerlle is` mer alleweil, - alsbald ures !**
uuschierisch ; uufloodisch ; > Uuflood II.) unverschämt, unförmig
uuze ; > ve`aasche ; >ve`ebbelle > eiern II.) foppen, necken, b.) verulken
Uuznoome ; Uunoome I.) Uzname II.) Uznamen, Spitznamen
**ve`aasche** ; > ve`ebbelle ; ve`ballhorne II.) anschwindeln, belügen
**ve`aase** ; ve`saue II.) verderben
**ve`aggediern** ; ve`hornelle II.) verhandeln
ve`alderiern .-. > alderiern I.) veralteriern II.) sich rechtfertigen
b.) sich verausgaben, c.) sich überaus aufregen
ve`bläue ; > haache II.) blaue Flecken schlagen
**ve`blembern** ; ve`deedelle ; > deedelle .-. ve`bambelle .-. >bambelle
> truddelle II.) vertrödeln, verschwenden, verlieren
**ve`breggelle** ; ve`brockelle ; > breggelle ; > Reiderscher .-. ve`grimmelle
II.) kleine Bröckchen machen b.) zerbröseln
**ve`brozzelle** .-. ve`schrumbelle ; > schrummbellisch .-. ve`derrn
II.) zerkochen, b.) sonnenbaden, c.) eintrocknen
**Spruch: Wenn mer sisch in die Sonn enei leed un` <u>ve`brozzelle</u>
lessd, dann brauch mer nidd ve`duddzd se` sei,
wenn mer schrumbellisch werd un` ve`derrd !**

**ve`butze** .-. nit ve`buddze könne .-. > schbachdelle ; >achelle
II.)Wand verputzen, b.)Essen vesp., c.)jemand n. leiden können
ve`derrn II.) verdörren, vertrocknen
Lied: Lossen drinke, sonsd <u>ve`derd</u> der der !
ve`dorschde II.) verdursden
ve`drebbelle ; >drebbelle ; >tribbelle ; >suddelle ; fisselle.-.>Fisselwedder
II.) vertröpfeln, verschütten b.) leichtes Regenwetter
**ve`drigge** ; >ve`duffde .-. >achele ; moosche ; >mornsche ; schbachdelle
II.) heimlich entfernen, b.) viel essen, c.) etwas zerdrücken
ve`duddelle ; >deedelle II.) trödeln b.)etwas sinnlos vertuen, verschlafen
**ve`duffde**; endfleusche; abhaue; >abrigge ; >ve`drigge, d. Fladder morche
> redderiern II.) Blumen verduften, b.) heiml. verschwinden
Spruch: Blumme un` Männer hawwe oons gemeinsaam:
Nooch de` Befruchdung <u>ve`duffde</u>`sse schnell !
**ve`duggelle**.-.Hoomdugges .-. >Dugges .-. >ve`kassemaduggelle
II.)verheimlichen, geheimhalten b.) hinterlist. Mensch
c.) verdunkeln, nur Teilwahrheit sagen d.) imaginäre Tätigkeit
**ve`dummbeudelle** ; > ve`ebbelle ; > ve`aasche ; > uuze II.) verdummen,
b.) zum Narren halten, c.) necken
**ve`ebbelle** ; >ve`aasche ; > ve`dummbeudelle, beidelle ; > ve`hornne -
bormbelle II.) necken, b.) zum Narren halten, belügen
vee`schelle ; > bimbern ; > knorze ; berschde II.) Geschlechtsverkehr
Vorurteil: Wer liieschd der stiild aach, der schdeckd aach
annern Leid ihr Heiser oo un` <u>vee`scheld</u> gern !
ve`gallobbiern ; I.)vergallopiern II.)verirren, b.) verschätzen,c.)verrechnen
ve`gliggern ; eidrischdern .-.> Kligger II.) erklären, plausiebel machen
Erfahrung: Wenn mer sisch bei`m <u>ve`gliggern</u> ve`gallobbierd dann
hodd des kaum Follsche. Aaaber wenn mer sisch beim
gallobiern ve`kliggern duud, duud des medunner weh !
**ve`habbelle** ; >ve`haspelle.-.ve`worschdelle ; >Dorschenanner >Gewersch
II.) Fehlverhalten bei Eile, b.) verwirrd, verknodet
**ve`hasbelle** ; ve`heddern .-. > Gewersch II.) versprechen, b.) verknotet
**ve`hobbasse**; ve`haspelle; >ve`aase; ve`siibe ; >ve`patze II.)vertun,
versäumen b.) Fehlentscheidung, Fehleinschätzung
**ve`hornebibbelle** ; >ve`ebbelle ; >ve`aasche II.) verulken, anschwindeln
**ve`hunse**; ve`murksd; ve`unstalld; > knorze ; >pusche II.) schl. verarbeitet
**ve`iwwelle** ; ve`knuuse ; grumm nemme ; noochtroo II.) verübeln
ve`jallusiern ; vorseehe II.) auf etwas gefasst machen, vorbereiten
b.) verdunkeln, verschleiern
**ve`jugge** ; ve`juxe ; I.) verjuckelle .-. jucke II.) Kerbegeld verjubeln
Spruch: Wenn`s vorne <u>juggd</u> unn hinne beissd,
nimm Kloosderfrau - Melissengeisd !
**ve`kassemaduggelle** ; >uffploddse ; > ve`ebbelle ; > ve`aasche > haache
II.) Sammelbegriff für etwas unangenehmes antuen
ve`kellde ; die Krenk hawwe ; die Remms hawwe ; > mallad ; > blimmerand
; > benaubd II.) Erkältung haben, unwohl sein
**ve`klobbe** ; ve`soole ; > ve`knibbelle ; > haache II.) verhauen b.) verkaufen
**ve`knaggse** ; ve`dreede II.)Fuss vertreten, verstauchen, b.)Knochenbruch
**ve`knibbelle**; >ve`knoddelle; >ve`klobbe II.)verknoten b.)verwirren c.)hauen
**ve`knoddelle** ; > ve`knibbelle II.) verwirren
**ve`knorrn** ; ve`donnern .-. > brumme II.) verurteilen, b.) inhaftieren
**ve`knorze** ; > ve`hunse ; ve`morkse II.) schlecht verarbeiten

**ve`knuuse** ; > ve`iwwelle II.) verübeln
**ve`konnsemiern** ; ve`fresse ; > achelle II.) verbrauchen, b.) essen, trinken
**ve`koole** ; > ve`ebbelle ; > liische II.) anlügen, b.) Holzkohle herstellen
**ve`kroddze** .-. >krotze .-. > ve`knorze II.) nicht aufessen, b.) pfuschen
ve`krummbelle .-. > Krumbel II.) zerknittern, b.) Streit
ve`kumme II.) verkommen, verkümmern
**ve`kummelle** ; ve`kimmelle ; >ve`klobbe ; ve`heegern .-. > hornelle ; > quannelle ; schachern II.) verkaufen, b.) handeln
ve`leene .-. > bumbe ; leene II.) verleihen, b.) leihen
**ve`maskeriern** ; ve`mumme II.) verkleiden
**ve`meewelle** ; ve`haache ; > ve`bläue ; > haache II.) verhauen
ve`memmbelle II.) etwas verdecken, beschönigen, vertuschen
**ve`mormbelle** ; ve`mambelle ; > mandeniern ; > ve`kassemaduggelle .-. > Mambel II.) etwas bewerkstelligen,verarbeiten b.) Brust
ve`mornsche ; > mornsche .-. > maddschellisch II.) vermatschen
**ve`paddse** ; > ve`hobbasse II.) versäumt, b.) Fehleinschätzung c.) Fehlverhalten
**ve`queddsche** ; > mornsche ; ve`mornsche ; ve`mallme .-. > Queddsch II.) etwas zerdrücken, zu Brei verarbeiten, b.) Zwetschke
ve`rammelle.-.>rammelle II.) versperren, Barrikadieren, b.) Geschlechtsv.
Spruch: Ei`sch waas wors die Soldorde wolle. Es Schmuckkesd-sche <u>ve`rammelle</u>, Schimmbf un` Schornd in Bauch e`noi Jorche, awwer bezoorle wolle se` nix die Borngerd!
Verdel ; Ferdell II.) Viertel, b.) Koseform für Ferdinand
Kindereinkauf: Ei holl doch`e mool: E` <u>Verdel</u> worm Achdel geschnidde om Schdigg. Unn` e` halb pund Flasch Biersche, un`e` Siggaasche fer`s Babbaasche !
verreggd ; > kabbores ; ferddisch II.) Tod eines Tieres, b.) allgem. Defekt
Ratschlag: Ess un` trink solang der`s schmeckt, schunn zwaa mool is`ses Geld verreggd !
**Ve`rregger** ; > Borngerd .-. Derr`verregg .-. De`verregg II.) Lausbub, b.) unterernährter Mensch, c. Altform f. Name Detlef
**ve`schammeriern**; > ve`hunse ; ve`schramme II.)unansehnlich, verarbeitet b.)beschädigd, übel zugerichtet, c.) verschrammen
ve`schdeggelle .-. weggschdegge II.) Versteckspiel, b.) eine schwere Belastung locker meistern, c.) einer b. d. Frau verstecken
**ve`schdreue**; ve`daale II.)Abwechslung, zerstreuen, b.)Streugut verteilen
**ve`schdricke** ; erschdigge .-. > Grozze abdree ; de´Hals e`rum dree II.) verschlucken, ersticken, b.) Atemluft abschnüren
ve`schlabbern ; > schlabbern ; > Gaawer II.)unsauber essen, verschütten
Spruch: Ei guude Abbedidd, nix <u>ve`schlabberd</u> un nix ve`schidd
**ve`schlormbe** ; > ve`zoddelle .-. > schlormbelisch II.) etwas verlegen,
ve`schlummsche ; > haache ; > veklobbe II.) verhauen, schlagen
**ve`schnibbelle** ; ve`schnibbselle .-. > Schnibbell II.) etwas zerschneiden, b.) in kleine Stücke schneiden c.) Wurstschnippel
ve`schregge ; I.) verschrecke II.) erschrecken
ve`schussbelle > schlumbelle .-. > Schussbel ; > Wuschbel II.) durch unachtsamkeit Schaden anrichten, b.) schussellige Frau
**ve`schwabbelle** ; > ve`schlabbern ; schlawwern II.) verschütten
**ve`simmbelle** ; > ve`dummbeudelle ; > verhannebibbelle .-. > Simbel II.) verulken, verdummen b.) geistig degennerierter Mensch
**ve`sollerieren** ; ve`sorje ; auszorle ; .-. >Zasder II.) Lohn, Sold bezahlen

**ve`soole** ; > ve`haache ; > ve`knibbelle ; > ve`klobbe .-. > schusdern
I.) versohle II.) Schuhe besohlen, b.) verprügeln
Spruch: Deem Schoo sein grumme Hibbell, gibbd unserm Dummkobb Knibbell, deen duu isch gleisch <u>ve`soole</u>, de` Deiwell soll`en hooole !
**ve`waasche**.-.ve`weischlische I.)verweische II.)aufweichen, b.)verwöhnen
**ve`wormsche** ; > ve`schlummsche ; >haache II.) verhauen
**ve`zabbe** ; > buxiern ; >ooschdelle .-. ebbes ve`zabbe .-. > ve`knorze
II.) Balken verzapfen, b.) etwas anstellen, c.) Verballhornung für Geschlechtsakt, d.) Pfusch machen
ve`zeehle ; > babbelle II.) erzählen, b.) sich verzählen
ve`zinge .-. zinge ; zincke I.) Metall beschichten, b.) Spielkarten markieren
**ve`zoddelle** ; > ve`schlormbe.-.Zoddellkobb.-.>Schdrubbes ; schdruwwell - isch .-. > Zoddel II.) etwas verlegen, b. etwas zerzausen
ve`zwaddzelle ; > alderiern ; > uffreesche II.) verzweifeln, aufregen
Volleul` ; > beduddelle ; > beschasskeld II.) Betrunkener
vollschdennisch ; alles beisormme II.) gänzlich, komplett
Spruch: Bei uns is alles <u>vollschdennisch</u> unvollschdennisch, awwer doodeferr kenne mer uns in unserm Grembel aus!
vonnenanner ; ver`enanner II.) voneinander, b.) füreinander
Voochel ; Veeschel .-. > vee`schelle II.) Vogel b.) Geschlechtsverkehr
vorannmache ; > alla ; dalli dalli II.) vorwärts, Beeilung, b.) voraus gehen
Vorderflosse ; > Daddsche ; > Kralle ; > Pood II,) Flossen, b.) Hände
Vor`herrn siddze II.) an der Schmalseite des Tisches sitzen
vorschnibbisch ; vorwiddsisch ; I.) vorschnebbisch II.) vorlaut, vorwitzig
vorweise .-. (Vorweise) II.) vorzeigen, b.) Vorstrophe eines Liedes
wabbellisch ; waasch .-. e` Wabbel ; Schwabbell ; Plunzel ; >Pladdschkuh
II.) fettleibig, b.) dicke Frau
Waddeweilsche II.) heisst scherzhaft „ein Versprechen nicht halten“
Versprechung: Du kriesd vunn mir e` goldern Nixii, unn` e` silbern` Waddeweilsche !
Wääks ; fuj ; fuii ; a`a II.) Ausspruch für Ekel, Abscheu
waggelle ; wabbelle .-. > wabbellisch uff die Waggel geh` II.) wackeln
b.) auf den Strich gehen, Prostitution
Dialog: Erster Tag auf W.C. Tür: Es gibbd nix schenners uff de` Weld, als e` Meedsche die schee schdille helld ! gez. Dr. Busse Am zweiten Tag stand darunter: Mein liiewer Dr. Busse, e` bissiie <u>waggelle</u> mus`se` !

Wallachhei.; > Huwwerach ; > Dorschenanner ; > Gerimbel ; > Gruuschel > Beddel II.) Siedlungsgebiet im Osten, b.) Unordnung
Wamms ; Worms ; Schdriggwesd .-. Renneworms II.) Strickjacke,
b.) Strickjacke aus dem Verkaufserlös von Eichenrinde
Wassem ; Grors ; Wiss ; (Waasen) II.) Rasen
Wasserheissii ; Ressewaa II.) Kiosk, b.) Pumpenhaus, v. Wasserwerk
Wasserschdoo ; Abfluss II.) Spülstein
Watz ; Waddz .-. Balkewaddz.-.Dreggwaddz .-. Sauwaddz II.) männliches Schwein, b.)Schimpfname f. Zimmermann, c) Schmutzfink
wedderwendisch ; worngelmiiedisch II.) unberechenbarer Mensch
Wegg ; Weck ; Breedsche II.) Semmel, Brötchen, b.) weg, hinweg
Weldschesdorch II.) Volksfeiertag auf Pfingstdienstag

Wellsche ; e` Bindelsche Reisser .-.du Bindel II.) Reissigbündel
b.) du Bündel sagt man scherzhaft z. e. kleinen, vorwitzigen Kind
Werfsche ; > Korze ; Rachebuddser ; > Rambass II.) Gläschen Schnaps
Wersching .-. > Kobb ; Ballong II.) Wirsing, Gemüse, b.) bezeichn. f. Kopf
werre; > widder II.) wieder
Trinkspruch: Proosd Ihr Briieder, (Brerre, Brüder)
ve`saufd eier Giieder, (Gerre, Güter)
heierd e`reisch Schachdel,
die bringd alles wieder ! (Werre)
Werrer ; Wedder II.) Altform für Wetter
Werzwisch ; Deiwelskraut II.) geweihter Felblumenstrauss gegen böse G.
Spruch: Hels`den Werzwisch in dei Haus, - fliiet de`Deiwwel
om Schornsde naus !
Wesch .-. wesch II.) schmutzige Wäsche, b.) hinweg, geh weg
Weschkisch ; Summerkisch II.) Mehrzweckküche im landwirtsch. Betrieb
Weschlabbe.-. Porndoffellheld; > Labbeduddel; > Labbaasch; > Fleehaub
II.) Waschlappen, b.) Mann der Unter dem Befehl s. Frau st.
Weschlafor ; Weschschissel II.) vormals Waschgarnitur m. Schüssel
wetze ; weddse ; > renne ; > fliddze II.) Messer, Sense schärfen
b.) Mund wetzen, schimpfen, c.) schnell rennen
Widder .-. widder .-. dewidder II.) Hörnertier, b.) wieder, c.) dagegen
windisch.-.en windische Borsch II.) Stürmig, b.) unzuverlässiger Mensch
wink ; weenisch II.) altform f. wenig, b.) wenig c.) ein Wink geben
winnellwaasch haache .-. w. sein II.) viel Prügel beziehen, b.)sehr weich
winsch ; > schebb ; schreesch ; schief II.) windschief, schräg
wischbelle ; raune ; > pischbelle .-. > mungelle II.) flüstern b.) Gerücht
Wissaasch ; Vissaasch ; > Fress .-. > Brezzel II.) Gesicht, b.) Bachwerk
witsche ; dorschgewitschd .-. Wittsche II.) schnell durchschlüpfen, ent -
kommen, b.) ein Wittchen ist ein duchtriebener Mensch
Wixberschd ; > Berschd ; Rochel ; Fuchdel ; > fuchdisch II.) böse Frau
Woo ; Woosche ; Weeschellsche ; Weelsche II) Wagen, b.) Waage
Worche ; Waache ; Kann .-. Kennsche .-. Kennscher .-. Kennerscher
II.) Wagen, b.) Karren, c,) Kännchen, d.) Kinderchen
Wormbe ; Wammbe ; Rornse ; >Ranze II.)dicker Bauch, b.)Schultasche
Worn ; die Worn ; des Gescherr .-. mir worn II.) die Waren, b.) wir waren
worschd`eggaal ; scheissegaal II.) ist mir völlig gleichgültig
worschdelle ; >haudern .-. > abjaggern ; > Draggdur II.) planlos arbeiten
b.) schwer und hektisch arbeiten, c.) Wurst machen
worzelle ; > wuule ; > raggern .-. > worschdelle II.) schwer arbeiten
wubbdisch ; > alleweil ; > jetzisch II.) plötzlich, im Moment, soeben
Wuschbell; > Schlumbel; > Schlunz II.)ungepfl., lebhaftes Mädchen, Frau
wuschbelle ; > gaalern .-. > gaggelle II.) unmässig herumtollen
Wussel ; Wissel .-. wussellisch II.) sehr lebhaft, flink, b.) wieselschnell
wuule ; > abjaggern ; >raggern ; >worzelle .-. Awweid II.)schwer arbeiten
Spruch: En Wuuler der fleissisch is` wie e` Biien`, kräffdisch
wie en` Schdier, raggerd wie en` Gaul, oowend miied
is` wie en` Hund, der soll sisch e`mool bei en`em
Viehdoggder unnersuche losse, villeischd isser e`Kamel!
Wuust ; > Dorschenanner ; > Ormberaasch ; > Wallachhei ; >Huwwerach
II.) Unordnung, Durcheinander, b.) Verwüstung

Zabbe ; Zinke .-. Zabbe hawwe .-. Zinke im Gesicht II.) Zapfen, einzapfen i. Holzbau, b.) Angst haben, c.) grosse Nase, d.) Penis

Spruch: **En` <u>Zabbe</u> is` en Zinke, der werd offd root vum trinke, mornschmool siehd soo´n Riiescherrüssel, aus wie`n aale Hoofdurschlüssel !**

Zabbeduusder .-. jetz is` awwer Zabbeduusder II.) sehr Dunkel, b.) Machtwort, jetzt reichts aber, das Maß ist voll !

Zabbeheini ; > Hoseschisser ; Engstschisser II.) Angsthase b.) „dem hängt schon der Zapfen raus“!

zaggern .-. Zagger- >Plugg.-.minanner Z. II.) pflügen b.)Pflug c.)streiten

Guter Rat: **<u>Zagger</u> ruhisch unn` gediiesche, wors nidd ferdisch werd bleibt liiesche, hall nur stets dei` Ruhe heilisch nur ve`riggde hawwes eilisch. Troosd bringd dir in alle Dinge, Ritter Götz von Berlischinge !**

Zasder ; > Moos ; > Bimbes ; > Pinke ; Labbe, blaue, griiene ; Mille Penninge .-. Schmodder II.) Geld, 23 Wortvarianten

Zeebach ; > Schborbroodsche ; > kreggse ; Groschepeddser II.) sparsam, geizig

Zibbel ; (Ziwwel) ; > Lauserd ; > Balsch ; > Rotznors ; > Bangerd Soomezibbel .-. > Bibbessiie .-. > Zabbe II.) Zipfel, Hemd-zipfel b.) vorwitziger Junge, c.) Penis d.) Verzapfung

Zibbelkabb ; > Kabb II.) Zipfelmütze,

Zimberliies` ; > Bimbernell ; Kreutscherührmischniddoo ; > Pinzje > Hoomdiddzje ; > Breimaul II.) verweichlichtes, wehleidiges Kind oder Mädchen

Spruch: **<u>Zimberliesjer</u> die sich nit hieleesche, bleiwe meistens sitze !**

Zimmd ; ei redd soo koon Zimmd II.) Zimtgewürz, b.) Unfug reden

Zinke ; > Zabbe II.) Harke aus Stahldrahd, b.) große Nase

zobbe .-. zobbelle II.) Tanzgeld einsammeln, b.) ziehen, reißen

Zodd .-.>Zoddel II.) Brausek. Ausguss a. Gießkanne, b.)Ungepflegte Frau

Zoddel; >Wuschbel; >Schlumbel;>Zumbel II.)unordentlich. Mädchen, Frau

Spruch: **Met <u>Zoddel</u>, Schlormbe, Schlunze, doo kann mer nidd vill strunze. Soo Wuschbelle die braucht mer nur, zum schlummbelle uff Reidertour !**

Zooberschd ; Raffelbuddzer II.) Zahnbürste, b.) struppiger Zwerghund

Zooraffel ; > Raffel .-. > Schnuud ; > Brambel ; > Bruddsch II.)Zahnlücke, b.) Verballhornung v. Gesicht

Zoores ; > Haare ; > Gesoggs .-. Schermfligger ; Lumbekreemer .-. Barag-gezores II.)Gesindel, b.)fahrendes Volk, c.) asoziale Bürger

zublinzelle ; > linse ; > scheel gugge ; I.) zublinke II.) zuzwinkern, flirten

Zuggerbobb ; > Schnuggesje ; Schnuggellsche II.) hübsches Mädchen

Zumbel ; > Schlormb ; > Zoddel ; > Schlumbel II.) schlampige Frau

Zuudegg ; Deggbedd II.) Bettdecke

Zwigger ; > Norsepeddser ; Norseklemmer II.) Klemmbrille b.) zwicken

Spruch: **En <u>Zwigger</u> is`koon Zwoggel, e`Hingel braucht sein Goggel, der muss die Hingel remmbelle un` die Eier schdemmbelle !**

Zwiwwel ; die kloo Zwiwwel ; > Schlodd ; Zwiwwelschlodd II.) Zwiebel, b.) Haarfrisur, c.) lebhaftes , kleines Mädchen

Zwiwwelle .-. zwiwwelle ; > kujoniern II.) Zwiebeln, b.) schikanieren, quälen

Weisheit: **Hab Sonn` im Herze un` Zwiwwelle im Bauch,**
doo kannsde guud fordze, un` Lufd hos`de auch !

Zwoggel II.) Schimpfname für Österreicher, Piiefke für Deutsche
Jetzt wiss`der selwer ohne Frooch`, wors in Weilbach einst fer Schbrooch, gebd nur nidd uff, unn` duud nidd petze, en` schlaue Mensch kenn alles schweddse !

An dieser Stelle wird nun deutlich, daß es Sinnvoll war, die Herkunft der Wortbegriffe ohne wissenschaftliche Ableitung aufzulisten!
Die Vielfalt obiger Gegenüberstellungen wäre einmal durch solche linguistische Einlagen gestört worden. Zum anderen besteht zukünftig die Möglichkeit, diese Ableitungen über das Interned im Bruchteil des heutigen Zeitaufwandes zu beschaffen. Auch die direkte Aussprache der trivialen Wörter gehört unbedingt zum volkstümlichen Konzept dazu.
Eine Betrachtung der Begriffsvarianten ist hier interessanter. Besonders die Frage, warum unsere Vorfahren für einige Begriffe so viele Varianten prägten: **Für Kopf** standen beispielsweise 31 Varianten zur Verfügung (>Kobb, Deez, Knorrn usw.) und für den Körper sind gerade einmal die Worte „ Wanst, Wampe und Ranze“ present. Man könnte unter Umständen daraus schließen,dass sie den Kopf als den wichtigsten Körperteil empfanden. **Für Geld** (>Zaster, Moos, Pinke, usw.) gab es immerhin 22 Varianten. **Ihnen folgen** der Reihe nach Varianten für:
Sexualitäten(>hoggelle,.-.fuddelle, .-. Bunz, .-. Bibbessie, .-. Schlunz, .-. Schliwwer),
für Unordnung (> Huwwerrach, Ormberaasch, .-. Grembel,),
für extreme Frauen (> Buzze, Berschd, Rochel, .-. Zumbel, Schlumbel, .-. Bimbernell, Pinsje, Funsel), und für
extreme Männer (> Fulder, Kloowe, .-. Fleehaub, Flabbsch, Penner, .-. Schussel, Dormel,usw.).
Aus dieser Wörtervielfalt, kann der Leser den Stellenwert dieser Begriffe in der Empfindungsstruktur unserer Vorfahren, selber abschätzen.

Reihenfolge der Mundartgedichte

Weilbacher Mundartgedichte Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vergleich Diedenb. - Weilbach	68
2. Vergleich Diedenbergen - Weilbach	69
3. De`Hessische Ausdruckskreis	70
4. Genesis uff weilbacherisch	74
5. Die Entstehung des Weilbachers	75
6. Die Besiedelung vum Örtsche	76
7. En Vorderlaader 1895	77
8. Die Dreschmaschiin um 1900	78
9. De` Weilbacher Rennfahrer n.1900	79
10. Die Bahnschrank` 1925	80
11. E` Orfeisch 1932	81
12.. des Schrankfenster 1937	82
13 Die Auskunft 1950	83
14 Med Gottes Hilfe 1953	84
15. Argentinische Ballade 1960	85
16. De`Wertschaftskacker1961	86
17. Der Kerwestreit 1968	87
18. Die Revanche 1973	88
19. `De´ Faulborn is jetz unser 1986	89
20. Die Strafe der Heiligen 1998	90

Unser Schbrooch

Ein Mundartvortrag aus Diedenbergen wird hier in die Weilbacher Mundart der 50. ger Jahre übertragen und verglichen. Der Diedenberger Heimatgeschichtsverein sucht nach dem unbekannten Verfasser, stellt den Vortrag jedoch trotzdem, unter Vorbehalt aller Rechte, zur Verfügung !

Himmel, Herrgott s` Laad soll`s kräie,
giht mer heit` dorch **Dirrebärje**,
unn mer hiert sich im - im Ort,
horcht mool häi - unn horcht mool dort.
Neireich und huchdeutsch werd gesabbelt,
s` werd fast jo nit mih platt gebabbelt,
ich fercht - ihr Leut` des trifft de` Kern,
unser Dialekt es am verderrn.
Selbst aale Aahaamsch - heitsedaag,
toun sich aan abdrücke-kraihst de` Schlaag,
früher hätte mer von so Leut` gesaat,
wu vornehm doun - also nit su braat,
horch dene ihr neireich Gesabbel,
huchbaanig - iwwerex Gebabbel,
toun - wäi wann se` met ihr`m Scherrn,
am Edelmann aus`m Asch gekrawwelt wärn.
Nadierlich manches was mir schwätze,
kann mer Fast nit üwwersetze,
trotzdem muß ich häi gestih,
unser Sproch es doch ganz schie !
Ich hunn gedooch` - also simmeliert,
es wär doch werklich nit verkiehrt,
die Leut` dirrebäierisch instruier`n,
die noch nit lang bei uns verkiehrn.
Wu engeheirat sein und zougezoge,
kraihns vo mir - jetzt hiegeboge,
daß se wenstens - des wär` schie,
aach e` bisje was verstih.
des schlemmste es - bei der Geschichte,
platt läßt sich nit su orch gout dichte,
mir fällt grad en - do kinnt mer greine
was dout sich dann uff Schoute reime.
Trotzdem - hunn ich mer gedoocht,
scheißder`nen - es werd gewoogt,
weil sunst des Platt in unserm Ort,
noch ganz verlöscht - des heeßt; verdorrt:
Unn bleibt mer uffem Deppch ihr Kenn,
des heeßt bei uns - nit ausschierig wern,
un` ab und zu mol herzlich lache,
nit die Schnut verzieh - kaa Brambel mache,
wer was verschüttet - hot vertruttelt,
leicht verdrückt - des heeßt verknuddelt
Woist is en Acker-wo kaans was druff zäiht,
oder e` Fraa - die Nachwuchs nit kräiht,
met Leut` - die umständlich tonn schaffe,
tout mer „ korze fuffzeeh „ mache,
däi kräin gesaat - horcht ihr Bagasch,
haalt mer su kaa Amberasch !
Wer was velegt hot - hot`s verzottelt,

Himmel Jesses die Kreng soll`s griie,
duud mer heid dorsch **Weilbach** giie,
unn` mer hiierd sisch umm imm Ord,
horschd mool hiier - unn` aa` mool dord.
Nei - unn` huuchdeitsch werd gesabbelld,
fasd goor nidd miie-werd bladd gebabbeld,
ei` sch glaab ihr Leid - des triffd de` Kern,
unser Schbrooch is` - omm ve` derrn !
Sugoor aale Dosderer - heid se`doorch,
hun Ferz im Kobb-doo kriies`den Schlorch,
sellemool hedd mer vunn deen` gesaad,
diie nidd suu redde - wie mir suu braad,
horsch noor wors Bosse - suu`e Gesabbel,
huuchboonisch - iwwerrex Gebabbel,
bilde sisch eu im bleede Herrn, als obse´m
Edelmorn aus`m Aasch gegrawweld wer`n.
Klor, ders mornsches-wors mer schweddse,
in`s Huchdeidsch` giiehd nidd iwwersedze,
ei`sch muß awwer doch geschdeeh,
unser Mudderschbrooch is` scheeh !
Ei`sch hunn gedengd - unn simmellierd,
ei`s weehr doch werglisch nidd ve`kiierd,
die Leid uff Mundart se` trenier`n ,
die noch nidd lorng zu uns gehiern.
Die wuu eigeheiraad - odder zuugezooche,
diee griiens vunn mir jetz` hiiegebooche,
ders se` alsford - des weer schee,
aach e` bissiie wors ve` schdeeh.
des schlimmsde iss bei der Geschischde,
bladd - lesd sisch nidd suu guud dischde,
suu felld mer eu - mer kennd grord greine,
wors duud sisch dann uff Schoode reime.
Trotzdeem hunn isch mer gedoochd,
scheißder`druff es werd gewoochd,
weil sunsd des Bladd in unserm Ord,
noch gornz ve`kimmd - des heesd ve`dord.
Bleibd uff em Debbisch mer ihr Kenn,
des heesd bei uns - nidd bormbisch werrn,
un hiie un doo - mool hewwellisch lache,
koo Schnuud ve`ziih-koo Brormbel mache,
wer wors ve`schidd-der hodd ve`druddeld,
bissii ve`driggd - des heeßd ve`knuddeld.
Wiisd iss en Agger- wuu koons wors ziied,
odder e` Fraa - die koo Kennerscher kriied,
med Leid - die fledderwisch duun schaffe,
duud mer „korze fuffzeeh“ morche,
die kriien geschdegt-horschd ihr Bagaasch,
schaffd mer suu koo Ormberaasch !
Wer wors ve`leeschd-der hod`s ve`zodeld,

wer langsam laafe dut - der trottelt,	wer lorngsorm laafe duud - der droddeld,
wann aaner Krank sich stelle dout,	wornn ooner krornk sisch schdelle duud,
und meent - es wär em nit sou gout,	un seed - es weer em nidd suu guud,
do heeßt des aafach ganz leger,	dann seed mer oofach gornz lescheer,
dem stickt en Forz - do henne quer.	deem schdiggd en Forz im Aaschloch quer.
Verschammeriert - leicht angekratzt,	Ve`schammerierd - heeßd oogekratzt,
kaputt sei heeßt - der es - verratzt,	kabbores heeßd - des is` ve`raddzt,
Gezäwwels sein en` haafe Kinner,	Gezewwells sein - en hoofe Kinner,
Brulljes mache - tun die Spinner.	en Brulljesmäscher - is` en Schbinner.
Saad mol selbst - do is` was drin,	Saad mool selbsd - doo is` wors drinn,
alles hot bei uns en` Sinn,	alles hodd bei uns sein Sinn,
uff aamol wer ihrs nit verstih,	all`weil werd ihr`s noch nidd ve`schdee,
trotzdem - ist die Sproch su schie.	trotzdeem is` unser Schbrooch orsch schee.
Schuluffgawe warn Gesetzjer,	Schuuluffgorwe worn Gesetzjer,
Katzuff nennt mer hier de` Metzjer,	Katzuff schennt mer hier de` Metzjer,
wer nit aacht gibt - is` en Dabbes,	wer nidd orchd gibbd - iss en Dabbes,
Leichtsinnskerle - des sein Flabbes.	Leichtsinns-Kumbels - des sein Flabbes.
wann was oobrennt - ist`s verbrozzelt,	Wenn ebbes oobrennt - ist`s ve`brozzeld,
wer aalt unn` derr es` - ist verhozzelt,	wer aal un` derr is - is` ve`hoddzeld,
frösteln gibts nit - uns douts schuckern,	Bibbern gibds nidd - uns duuds schuggern,
wann`s su es - kimmt de` Kalmuckern,	aus em Schrornk-kimmd die Kallmuggern,
wäi gesaat - des dick Medur,	die Bobbeswärmer - Dickmonduur,
aus em Schrank - dann giehts voor`s Dur.	suu ausgerüssd - giieds ersd vor`s Duur.
Derrapp es en schmale Gaul,	En Derrabb is` en derre Gaul,
wer nit vill schwätzt - is` maulfaul.	e` Droohmfunsel - die is` Maulfaul.
Flieder heeßt häi - Neelschesblum,	Flieder heeßd hej Neelschesblumm,
en` babberatscher - wühlt im Dreck e`rum,	en Dreggwatz - wühld im Dreck e` rum,
Schuwalze - des sein schläächte Äcker,	Sorndblagge - des sein schleeschde Ägger,
derre Weibsleut sein Gestecker,	derre Menscher sein Geschdegger.
mer saat zum guude hannele - aach strannele	mer seed zum gude hannelle ach quannelle ,
zum Babbeller aach Schwätzer, Gerichtsvoll -	zum Babbeller aach Schwätzer,gerichts -
zieher Pätzer,Rambas-en schlechte Äbbelwoi,	vollzieher Petzer,Rambas is`sauer Äbbel -
iwwerkanditelt wer ganz feu, brullern des war	woi,iwwerkandiddeld wer se`feu, brullern
e`Bachche mache un e`Pitsch e´ Wasserlache!	is e`Bachsche mache,e`Pitsch is`=e`Lache!
Schimpfen gibbts nit - mir doun schälle,	Meggern gibt`s nidd - mir duun schenne,
ganz egal - ob Weibsleut Kärle,	egaal wie lorng mir uns aach kenne,
do werd sich ferchterlich gedaaft,	doo werd sisch ferschderlisch gedaafd,
un` gegenseitig engesaaft.	medd schlimmsde Ausdrigg engesaafd.
Unflood, Massik, Utschbebbes,	Unflood, Massig, Huddschebebbes,
Lappasch, Drallaff un`sonst ebbes,	Labbaasch, Drallaff, un` sunsd ebbes,
Schinoß, Scheckel, Schneck un` Dunsel,	Schinnooß, Scheggel, Schneck un` Dunsel,
Schlormb un` Schlumbel odder Funsel.	Schlormb un Schlumbel odder Funsel.
Hatt aaner Brassel - also richtig Zorn,	Hadd ooner Brass un` rischdisch Zorn,
dann is` des ach - als schlimmer worn,	is` des metunner schlimmer worn,
mer hott gescholle - des wor klor,	mer hodd grageeld - des wor gorns klor,
wai aam`s Maul gewachse wor.	grord suu - wie`s Maul geworgse wor.
Des schienste - wäi se sich aach daafe,	Des scheensde wie se` sich aach daafe,
s` es nie aaner - bein Schandarm gelaafe,	niie is` mer - bein Schandarm gelaafe,
egal - unn wann die Fetzt fläije,	wor aach die Bruddsch mool blitzebloo,
gemütlich wors in Dirrebäije !	gemiidlisch - wor`s in Weilbach doo !

Anmerkung: Die Wortwahl und Lautschrift der Diedenberger Variante ist sehr nach der Hochsprache ausgerichtet. Um 1950 wäre der Mundartanteil in diesem Vortrag (war als Büttenrede gedacht) wesentlich höher gewesen.

De` Hessische Ausdruckskreis!

Dieser Vortrag soll an die Vielfalt und Blumigkeit Hessischer Schimpf - und Kosewörter in und um Weilbach erinnern !

Hermann Lixenfeld - Weilbach im Februar 1982

Der Hess; der babbelt jeden Daach,
ne` herzhaft, deftisch` Umgangsspraach,
doo werd bei uns koon Mensch ve`gesse,
vom Jüngste bis zum Ält`ste Hesse.

Kaum is`mer uff der krumme` Welt,
werd mer schunn Breimaul, - Hobsch geschennt,
Stoppel, Bortzel, Buzzemann,
Rotzbindelsche - un` Blääkser dann.

Hämmellsche, Noggler, Bobbelsche,
Pränk`schesplanscher - Mobbelsche,
Bumbeskräutsche, Bruddeller,
Stinkersche un` Fuddeler.

Als Määdsche is`mer`s Däubelsche,
die Gaawerlies un`s Räuwelsche,
Aaschkrott, Worzel, Schissersche,
Bollerloch un` Pissersche.

Solang noch in den Windeln "Sie",
heest`s Rabbelbix un` Speckessie,
met drei nennt mer Sie voller Glück,
dann Trampelsche un` Abeemück.

Babbellies un` Hewwellern,
Knoddel, Orschel, Uschka dann,
Schneckeleene, Butzwollkopp,
Motzkopp, Zwiwwel, Zawwellgrodd.

Gaggelganz, un` Gaalerlies,
ab un` zu aach " jung Gemüüs",
die Buuwe in de` gleiche Lenze,
sein Knärzjer odder Äppelstrenze.

Als Wutzebuwe, Sabbeler,
Saubälsch odder Babbeler,
Dreckaasch, Bangert, Hansworscht, Ziwwel,
Hemdschisser - odder Stinke`stiwwel.

Met sechs sein`s Dunnerkeil un` Dappes,
Fusch`ler Atzeler odder Flappes,
Hoomduckes, Säulips wie`s so geht,
seet mer in de` Pubertät.

Schmußlabbe, Oß`kerl, Dätscheler,
sein die dann bei de` Meederscher,
die Meedscher die sein Schlipperscher,
Wackelärsch un` Schwert`fescher.

Buuwerolzern unn aach Schussel,
Knaddel`dattels odder Zussel,
Kratzberscht, Früchт`cher, Zimperlies,
in Steckelschuh met Fulderfüß.

Als Flämmsche odder Schnuckessie,
treten vor`n Altar - dann "Die",
un` "Sie" werd dann - zur Küche-dunzel,
Wixberscht odder Schloofstubb-funsel.

Zur Dreckschipp, Tratschern, Schnedd`redett,
derweil sie iwwer Annern redd,
Sauerdippe, Brambelschnuut,
wenn ihr oomol - is` nit guut.

Gäschten, Merschel, Breckeldippe,
Krakeelern wenn se` schennt - aach Hippe,
Strunzbix, Behle, Kerchelkett,
wenn se` prahlt - wors sie all` hätt.

Schlumpel, Schlamp un` Flädderwich,
wenn sie nit sauber - in de` Küch`.
Raachschwalb, Schinnoos, Plunderkätth,
Quetschebewwel, Schmalzkoppsett.

Dambwalz, Platschkuh, Schnuffelgluck,
wenn se` zu dick - aach Koldermuck,
Dipp`lern, Scheckel Bimbernell,
seed bei`m Geeschedeil - mer schnell.

Mickeschiß un aach Finettsche,
Schrumpelschlott un` Bischelbrettsche,
Briesje, Gaggel, Hungermott,
Abziehbildsche, Zwiwwelschlott.

Treibt sie Sex met jedem Depp,
nennt mer die - Stohhaufe`schnepp,
Blunsbums odder Bibbesnexern,
Dopschkuddel un - "Matratz vun gestern".

En Kerl nennt mer gleich Lumpeseckel,
Klobber, Massik, Dummherndeckel,
Dormel, Dallwer, Dabbes,
Kloowe, Gorscht - un` Flabbes.

Krättscher, Knorz un` Rappelkopp,
wenn er mool schennt - met seiner Bopp,
Schwellkopp, Schlappmaul, Brillochs, Depp,
Dallesbruder un` Deffregg.

En` Acheler - wenn er gern` ißt,
en` Abstaawer - wenn er gern` küsst,
Äppelwoischnuut - wenn er gern` trinkt,
en` Krischer - wenn er mool oon singt.

Plattmächer, Druffhänger, Suffkopp - un` Gimbel,
nennt mer sich im Wertshaus - un` außerdem Simpel,
Kiwwellatscher, Blunderzibbel,
Be`lurer Batschel, Batzegickel.

Zeigt er bei`m Gasablaß Curaasch,
is` er sofort - en` Babbelaasch,
Gevärzelkopp un` Knorrzer,
aach Laamsieder - un` Forzer.

Hannebambel, Krumpelmächer,
Breeweldippe, Kümmeldrescher,
Bibberer un` Kiwwellaatscher,
Kummbeer, Krauder, Laawerknaatscher.

Wullewormbes, Wullewatz,
Brocke, Schmalzbacke un` Ratz,
Kleeskopp, Babbsack, Solwerschnuut,
seed mer - wenn wer gern` esse duut.

Linsebuckel, Balkewatz,
drückt Desgleiche` - aus im Satz,
Bleiaasch, Däämlack, Dippedaawe,
duut mer zu drääsche Hesse saache.

Schlamberhannes un` Speebrenner,
seet mer zu lornge - derre Renner,
Utschebebbes, Krippelbisser,
Jammerlabbes, Schneuberschisser.

Derrab, Labbes, Quetsche - ims,
Quadutter heest en` "Vierkannt-Pimpf",
Schmisser, Kloowe, Hackklotz, Gimbel,
Funselheimer, Fulder, Simbel.

Schmaatlappe, Drallaff, bitte sehr,
nennt mer in Hesse - den Chameur,
aach Lackaff, Gegges, Affeknorz,
Affeaasch un` Stolzeforz.

En` Dokter nennt mer Schnookefresser,
derweil der meist - waas alles besser,
aach Krümmelsucher, Dintepisser,
odder aach - Korinte - Schisser.

En` Erwedfresser schafft orsch vill,
en` Fedderfuchser divisill - heeßt;
Bücherworm un` Feddermobb,
Sesselforzer, Eierkopp.

So`e Ausdrucksweis` - is` genial,
bis hin geht sie - zum Genidaal,
Zibbel, Riieb - aach Schlott un` Brunser,
Boonebeudel aach - un` Bunzer.

Bibbesstreichern, Quetsch, Schneck - echt,
nennt mer`s bei`m weibliche Geschlecht,
Knaddel, Daddel, Bunz Brumsumsel,
Rutschelbutschel - Schadull un` Brunzel.

Somit wär` der Kreis geschlosse,
wors doo rauskimmt - unverdrosse,
nennt mer widder Breimaul heiter,
Gaawerliesje - un` soo weiter.....

Unser Sprooch is` wie die Wälder,
blumisch - fruchtbar wie die Felder,
sie passt zum Annasche - nebst Gatte,
wie die Schwellköpp - zu de` Chatte !

Die Genesis uff weilbacherisch **Mundartstudienversuch über Weilbach**

En` dicke Klumbe Gaas im Weltraum,
der is` ve`platzt - mer glaabt des kaum,
Billione Brocke ungelooche,
im Weltenraum - sein e` rumgeflooche.
Zwaa die hier schweewe unversehrt,
sein unser Sunn` - un` unser Erd`,
die wor zwaa erst noch wabbelich,
flüssisch, haaß un` zabbelich.
Un` alle red - suu könnt` mer saache,
sein Weltraumbrocke ren gehaache,
aus Eis un` aach vunn annerm Zeich,
doo wurd` die fester - blieb nit weich.
Des Wasser kocht un` dampft un` broddelt,
un` hot den Erdball umgemoddelt,
die Sunn` die strahlt un` wärmt dann gut,
der`s uff der Erd` wors wachse duut.
Somit wor`s gornz vill Johr hier Ruh,
bis Beem un` Grors hier wächst de`zu,
soo wuchs aach Leewe newebei,
vum` Werm`sche bis zum Drache - Ei.
Vill` Dinosaurusse sein kumme,
un` hawwe Beem un`s Grors verschlunge,
dann viel en` "M E T E O R " herab,
un` schleecht deene de` Krotze ab.
Dann sein die Kloone evoltiert,
un` schließlich wor en` Aff` kre`iert,
der hot gorns schnell kapiert sodann,
wie mer uffrecht gehe` kann.
Er erfand die Keul` sogleich,
un` haut` des Bruder`s Schädel weich,
met Steinabschläch - un` Pfeil un` Booche,
beherrscht der alles - ungelooche.
Er fand dann Kupfer, Zinn, un` Eise,
will seine Schlauheit dann beweise,
erfand auch Rad, un` Schwert un` Karr`n,
damit er besser Räubern kann.
Seit R E L I G I O N E er erfand,
mordet er in Stadt un` Land,
soo wurden Völker ungeniert,
im Namen Gottes ausradiert.
Längst uff em Moond wor mer gelandt`,
aach de` Computer is` bekannt,
des nächste wors der Mensch denkt aus,
genetisch rott` er selbst sich aus.
Weshalb mer` philosopisch seet,
de` Mensch is` arrogant un` bleed,
villeicht aach bauernschlau - manchmal,
doch intelligent - in gor koom Fall.
Sunst hätt der länger schunn bedacht,
der`s alsfort er - nur Fehler macht !

Weilbacher Mundart um 1950

Die Kosmologie als "Weltentstehungslehre" ist noch immer hypothetisch. Von drehenden Urnebel im gigantischen Raum und Urexplosion vor 13 Milliarden Jahren ist d. Rede, wobei Raum und Zeit für immer jenes große Geheimnis bleiben wird. Die gigantischen Systeme im Kosmos geben uns noch immer große Rätsel auf und nicht einmal die Entstehung unseres Sonnensystems können wir exakt nachvollziehen. Wir wissen lediglich, daß sich unser Heimatplanet aus einer wei - chen Materiemasse verdichtete, in die viele Meteoreinschläge aus dem Weltenraum nachweisbar sind. Und daß sich seine Festkruste zu dem heutigen Profil um-und auffaltete. Wie das Wasser auf diesen Planeten kam weiß man auch nicht genau und selbst die Entstehung des Lebens aus Vulkanismus, Wärme und Wasser ist noch in der Erforschung. Nahezu sicher ist jedoch, daß der fehlerhafte Mensch in seinem heutigen Entwicklungsstand das Prädikat "Krone der Schöpfung" keinesfalls verdient hat.

Hermann Lixenfeld Weilbach 1983

Die Entstehung des Weilbachers

Vor Jahrmillione gab`s vill` Arte,
der Lebewesen - aach "Primate",
"Homo Habilis" frank un` frei,
entwickelt sich zum Mensch debei.
Met` vill` Hoorn - on Bauch un` Schulter,
wor`s wie mer seet - " de` erste Fulder",
der sich met Stoo, un` Keul` un` Muth,
hier Respeckt verschaffe duut.
Dobei wor dem - koo Mittel peinlich,
bei`m Totschlaach wor der niemools kleinlich,
er war geschaffe als Chaote,
un` seine Weege säume` Tote.
Dann entwickelt mer` Kultur`n,
un` duut die Nachberschaft belur`n,
wenn der dann grantisch werd un`brevelt,
griet`er - de` Krotze abgeseewelt.
Dorsch unser Länd`sche ungelooche,
sein alle Völker dorschgezooche,
un` alle hawwe unverdrosse,
ihr`n Saame - aach im Ort verschosse.
Als "Sondermischung" sein die Kunne`,
in`s neunzehnte Jahrhunnert kumme,
woo mer die dann - wors nit verkehrt,
schlau gemorcht un` uffgeklärt.
Soo kame dann in`s Örtsche bald,
vun Franke bis zum Westerwald,
vill` Leit` nooch Weilbach - froher Mine,
zwecks Awweit - un` zum Geld verdiene.
Un` weil die teil`s noch rustikaler,
als der örtlich` Steuerzahler,
oft stärker noch - met braate Schulter,
nennt mer die - schlicht un` oofach Fulder.
Dieser N E I E ungehemmt,
jeden Neuzugang - dann schennt,
falls der aach große, braate Schulter,
seinerseits - aach widder Fulder.
Als schließlich dann nach Krieg un` Flucht,
nochmals entstand - e` gornz nei Zucht,
soo mischt die Wohlstands - Expansion,
nochmaals e` nei Gen-er-ation.
Doch diese Mischung - muß mer saache,
hot bis jetzt sich guut vertraache,
wenn aach die Juuchend leicht salopp,
Tanzt de` Aale uff em` Kopp.
Wenn außerhalb koon Krach un` Streit,
wär` "Ihre Welt" - in Ordnung heit,
doch leider hot` die restlich Welt,
zur Zeit uff Krieg sich ei`gestellt,
wobei sie sich noch ungeniert, als "Schöpfungskrone" - präsentiert.

Mundartstudienversuch über Weilbach

Weilbacher Mundart um 1950

Jene Primaten, auch "Herrentiere" genannt hält man für die Vorfahren der Affen und Menschen. Moderne Forschungen des 20.Jh. wiederlegen jedoch die Hypothesen über den "Homo-habilis" vor etwa einer Mio. Jahren und weisen ein höheres Alter des Menschen nach. Unsere ältesten Weilbacher Bodenfunde menschlicher Spuren datieren um 250 bis 350 Tausend Jahren v. Chr. Grabungsfunde in der Gemarkung weisen Siedlungsspuren vor 10.000 Jahren nach, die sich über alle Kulturen bis hin zur Gegenwart fortsetzen. Im übrigen ist die Vermutung ohne weiteres zu rechtfertigen, daß hier im Maingau eine gigantische Durchmischung von Stämmen und Völkern stattfand.

Hermann Lixenfeld Weilbach 1983

Die Besiedelung vum Örtsche **Mundartstudienversuch über Weilbach**

De` erste Mensch uff unser`m Land,
is` hier im Ort gornz unbekannt,
mer waas halt nur - wenn`s Klima mild,
daß die hier - "rumgelungert" wild.
Die hunn om Altmoo voll Interesse,
Schnecke, Rauwe, Werm` gefresse,
sein daachs`üwwer - doo rum geloofe,
hun owends uff de` Beem geschloofe.
Poor kame aus Süd - Ost herbei,
un` brachte` met die "Bauerei",
un` weil beraubten sie Nomade`,
mecht national mer - halt den Laade`.
Gemeinsam heecht mer braav un` treu,
de` Nachberschaft die Schädel ei`,
dobei werd mer beständisch besser,
erfindet Booche, Pfeil..un` Messer.
Alt - Jung-stein-zeit-kulturen fein,
folgt Bandkeramik - Hinkelstein,
Rössener - Michelberg`s - Epoche,
un` Schnurkeramik s` Bronzekoche.
Nach Urnen - Kelten - Römerzeit,
wor`n Allemannen nit mehr weit,
un` diese wilde` Krieger-Kunne,
den Noome "Weilbach" - hunn erfunne.
Zum Unglück kame dann die Franke,
erweckten "christliche" Gedanke`,
die mit vill Träne - un` vill Blut,
mer bis zum "Heute" pfleeche duut.
Bis hie ins` 20. Jahrhunnert,
hot des bei uns gekracht, gedunnert,
mer hot doo alles wors uns eiert,
bekriescht, erschlaache, un` verfeiert.
De` Weilbacher - trotz allem Klaache,
mußt` die Exzesse aach met traache,
benimmt sich - seinerseits vehement,
nach altem Muster ungehemmt.
Unblutisch zwaar - in uns`re Taache,
duut in Vereine " DER sich schlaache",
de` oone baut wors fleißisch uff,
en` orner`n mecht`s kaputt - gleich druff.
Mer reißt sei Schlappmaul uff un` kreischt,
"doch nie" - hot mer doo wors erreicht,
mer hatt` die Leit` nur steets verdrosse,
nachdem der Giftpfeil - abgeschosse.
Mer guckt des oo - un` denkt darob,
"die Leit` sein doch nit klor im Kopp",
gebt deen` e` Fell - e` Keul` halt eewe,
schickt se` zurück in`s Steinzeitleewe,
erkennt die Zeiche mer der Zeit, erscheint der Schritt - nit allzu - weit.

Weilbacher Mundart um 1950

In den Meeren der Mainzer - Becken - und Rheingrabenabsenkung vor 60,-und 30 Mio. Jahren gab es gemäß der Wissenschaft noch keine Menschen. Wohl aber gab es später Sammler, die in den Sümpfen welche an der südlichen Gemarkungsgrenze begannen, genügend Nahrung fanden.

Die ersten Menschen im Maingau sind demnach als "Warmzeitbesucher" vor 500.000 Jahren zu vermuten,wo sie als Sammler und später als Widbeuter zeitweise hier verweilten. Somit hätte dieses Land über die Eiszeiten des Mindel,Prä-Riß, Riß und Würm I bis III von 500.000 bis 10.000 Jahren hin und wieder Besucher bewirtet. Die späteren Siedler ab 10.000 J. sind bekanntlich über Funde nachgewiesen. Von Ihnen sind an dieser Stelle die Allemannen zu erwähnen, weil sie dem Ort um 400 n.Chr. den Namen "Wilina" gaben, der sich zu "Wilebach" und "Weilbach" weiterentwickelte.

Die kulturelle - und menschliche Entwicklung fand überregional statt, wobei die technische Entwicklung aus Überlebensgründen voraus eilte. Genau betrachtet befindet sich der Jetztmensch in seinem Wesen noch in der Steinzeit und dieses "Steinzeitempfinden" ist nur überdeckt mit einer hauchdünnen Kulturfolie.

Hermann Lixenfeld - Weilbach 1984

En` Vorderlaader

Mundartstudienversuch über Weilbach

Vunn Wespenester hört` mer oft,
die Bauern früher klaache,
daß sisch mornsch Uuglück unverhofft,
beim Zaggern - zuugetraache.
Wenn Trockenheit - die Erde bloochd,
daat jeder Landmann schenne,
wer doo e` Horniss`nesd erwischd,
mußt um sei Leewe - renne.
Suu mornscher Ochs - odder aach Gaul,
mußt doo sei Leewe losse,
suu jeedenfalls hodd mer`s ve`zeehld
gornz ohne Flaggs - un` Bosse.
Soo taat deem Bornjoob sellemool,
beim brunse odder kacke,
in seine schdolze Männlischkeit,
e` Wespediier - nei zwagge.
Er dungd sei Saggduch in de` Tee,
unn` duud die Schdell - abbuddze,
dann zieht er`n iwwer`s Budderbrood,
unn` meend es deed wors nuddze.
Aach Goddsche naa - wors duud des wiie,
der Schmerz wor gornidd oohne,
in seine männlisch` - einundzwornzisch,
eroogeene Zoone.
In Paanigg - schbornd er`s Geilsche oo,
unn raasd Gallobb vor`s Haus,
unn` packt des dick - geschwoll`ne Ding,
bereits im Hoof schunn aus.
„Maaagreed"; suu schderzd er in die Küch,
„ aaisch sein geschdoche" - schreid er,
die guggd doo hie - gornz iwwerraschd,
unn` saad: „ Wie schee, suu bleibd`er"!
„Kreisch nidd su laud, duu Jammerlabbes,
unn` gönn mir des Plessier,
unn` wenn duu brorf unn` lieb misch freust,
kriiesd duu aach Hilf` - vunn miir".
„ All`weil giie in die Milschküsch neu,
unn`häng „lihn" in de` Dickmilschkiwwel,
des küühld - un` nimmd de` Schmerz soford,
aus dei`m geschwoll`ne Griffel".
Des siet des Triiensche - die dort diient,
die feixt - unn` saat - „wors Sache",
doo schennt des Greedsche „ duu bleed Kuuh,
wors gibbd`s dann doo se lache"!
„Wie mer des abbumpt" - saat dann die,
„des kunn eisch vunn mei`m Engelbert,
doch hunn eisch niemools noch geseh`,
wie suu e` Ding - gelaade werd"!

Der Stich und seine schmerzhaften Folgen sind aus d. Familienüberlieferung bekannt. Es handelte sich um den um 1875 gebor. Jos. Dörhöfer. Allerdings muß man davon ausgehen, daß die Nachfolgegenerationen die „ Dickmilchgeschichte" frei erfunden haben.

Das Problem der großen Wespenkolonien war eine Folge der Dreifelderwirtschaft, weil den Insekten damals eine längere Zeitspanne zur Verfügung stand, größere Kolonien aufzubauen. Berthold Auerbach berichtete 1842 darüber und noch um 1950 erzählten die alten Bauern von solchen Plagen. In der Neuzeit mit Einfelderwirt - schaft und schnellen Zugmaschinen ist diese Plage kein Thema mehr.

Hermann Lixenfeld, Weilbach 1961

Die Dreschmaschiin

Suu mornsches Kend bei uns im Ort,
des konnt koo Wisse raffe`,
des mußt vun früh bis schbeed - dehoom,
fer Kost un` Logis schaffe.
Suu wor de` Sebbel aach en Kerl,
konnt` wie e` Buch guud babbelle,
ferr Leese Schreiwe - liess mer Ihm,
koo Zeit des zu bedabbelle.
Dumm wor`rer nidd - doch orsch gewitzt,
unn` technisch guud versiert,
wors annern nie begriffe hunn,
des hadd der gleisch - kabbierd.
Jedoch in unserm kloone Nest,
doo duud mer`n darobb eiern,
weshalb der Sebbel annerwärts,
sei Wertgefühl - lässd feiern.
De` Lumbejudd deem er ve`bunne,
beschenkt`en nidd se` knabb,
med einem Herrenreiterdress,
vumm Schdiwwel bis zur Kabb.
Suu fährd`er dann - schick bis in`s Gnick,
zur Rennbahn un` zur Stadt,
woo er uff Zeil un` Kaiserschdrooß,
orsch vill Erfollsche hatt`.
Schdubbemeedscher, - Küschedunzel`,
wolle deen - omm liebsde kasche`,
unn` die feune Daame dort,
dääden hoomlich aach ve`nasche.
Wors der doo füühld-mer kanns kaum soo,
geniieße duud der des appaard,
schdollziert - ve`folschd vunn 100 Aache,
doorum wie`n Schdorsch - in deem Sallaad.
Die Zeidung lässisch unnerm Orm,
die Reidgerd in de` Hand,
suu siddzd der in de` Eiseboon,
im Coupee - dann galant.
Guggd in die Zeidung weltmännisch,
die Schrift - schdand uff`em Kobb,
schunnwidder is` en Zuuch endgleisd,
schdelld er dann fest - salopp.
Die Leid - die schiiele aach uff`s Bild,
unn grinse vor sisch hiin,
denn des - wor gor koo Eiseboon,
sondern e` Dreschmaschiin !

En Roodfabrigger hadd`s gesee`h,
die Kerlle wor`n koo bleede,
der hodd des iwwerall - ve`zeehld,
unn` aach in Weilbach - braad gedreede !

Mundartstudienversuch über Weilbach

Diese Geschichte wurde von den Alten immer wieder erzählt und wer den Seppel Buch, genannt „ Glitsch „ kannte, der glaubt sie auch.
Seppel war ein sehr gutmütiger Mensch mit ausgeprägtem technischen Verständnis und hintergründigem Humor. Er war von großer Gestalt und wirkte in guten Kleidern, trotz seiner Verletzung an Wange und Ohr, sehr attraktiv. Gepackt vom Wettfieber fuhr er zur Rennbahn und verspielte dort seine „Äckerchen."
Nach dem Rennbahnbesuch sah man ihn in Frankfurt flanieren. Dort lernte er auch seine Ehefrau Elisabeth kennen. Sie war eine feine Frau mit gutem Benehmen.
Infolge der Spötteleien einiger Weilbacher distanzierte er sich ein wenig vom Orts - und Vereinsgeschehen.

Die Zeit der Geschichte könnte um 1900 liegen. Josef lebte von 1877 bis 1957. Ehefr. Elisab. geb. Jeckel v. 1890 - 1989.

Hermann Lixenfeld, Weilbach 1962

De` Weilbacher Rennfahrer

Mundartstudienversuch über Weilbach

Braucht mer in Weilbach wors fer`s Rord,
ging mer zum „Glitsch“ onn Bach,
der hadd Ersaddzfummel parraad,
gornz ohne Weh` un` ach.
Aus Müllgruube - holld der des Zeisch,
allhier in Stadt unn` Land,
unn` aach - de` aale Lunmbejudd,
wor einst - sein Lieferand.
E´ Rennrord - hadd der suu gebaut,
aus viiele aale Deile,
wuumidd er iwwer Weesche - jorcht,
wenn er hadd` - lorge Weile.
Poor Bormbellschnuude - schbodde dann,
der`s er bei`m neechsde Renne,
als Weilbach`s „ Subberkandidaad “,
die „Maifaahrd“ medd fohr`n könne.
De` Sebbel meschd deen Hornnell medd,
es werd` gewett` so gaaar,
unn` wer hier doomools - ween ve`aarschd,
des is` bis heit` - nidd klaar.
Isch foor als ersder - hier dorsch`s Ort,
ihr kennd eisch druff ve`losse,
unn` zeh` Prozent vunn jeder Wett,
is` mir - des sein koo Bosse !
Omm Renndorch friih - in Rischdung Baahn,
saah mer dann foorh`n - de` Penner,
om Kloostergrorwe - in de` Hegge,
waad der dann uff die Renner.
Als er die ersde` kumme siehd,
aus Hadderschem gorns weit,
schmeißt der sisch uff sein Giggel druff,
tritt nenn - wie nidd gescheid.
In Weilbach füührt er oo de` Pulk,
drei Meeter vornne droo,
unn` dausend Mensche kreische laut,
suuu woors - wor noch niie dooo.
In Wicker woor der iwwerrolld,
die annern weit vumm Schuß,
om Bach schleeschd er sisch in`s Gebüsch,
weil er vor Schreck - mool muß.
Verschlääfd de` Middorch dann om Bach,
der sag - gra - mennd`se Biddel,
unn` kimmd dann oowend`s vunn de` Bahn
in seinem Raadler - Kiddel.

Kassiert sei Wettgeld in de` Roos,
wors joo korrekt aach woor,
denn jeeder hadd des moinds geschnallt,
er wor de` erst` - „ ganz kloor “!

Wenn die Buben sich in und nach dem Kriege ein Fahrad aus alten Teilen zusam - menbauten, dann ging nichts ohne Seppel Buch. 95% aller Fehlteile hatte Seppel in seinem Fundus, einem kleinen Stall über seinem Werkstättchen, parat. Man zahlte nur einen kleinen Obolus und bekam noch die Einbautipps gratis hinzu.
Er war immer freundlich zu den Kindern und Jugendlichen, die ihm allergrößten Respeckt entgegen brachten. Obwohl er bei den Erwachsenen, wegen seinem Amt als Totengräber, nicht so hoch im Ansehen stand.
Wenn ihm die Buben halfen ein Grab zu - zuwerfen, gab er ihnen immer ein wenig von seinem Lohn ab. Bestattete er einen guten Zeitgenossen sagte er: „Dem werffe mer irschd die guud Eerd` uff de` Sasch“. Bei dem Bösen meinte er: „ der Drecksack griied irschd die Schdoo uff de`Ranse geschmisse“! Dies war die Rache des klei- nen Mannes !

Die Ereigniszeit dieser Geschichte ist nicht zu rekonstruieren, weil einige Überlieferer von einem Hochrad, und die anderen von einem Rennrad sprechen. Auch der genaue Ablauf der Eulenspiegelei ist nicht nach - zuvollziehen. Das Rennen und die Wetten jedoch scheinen Real zu sein.

Hermann Lixenfeld, Weilbach 1968

Die Bahnschrank`

Mundartstudienversuch über Weilbach

Om Stammtisch hunn e` poor gesotze,
doo kimmt de` Florion - aus de` Kich`,
er hält die Hand in`s Kreuz un` jammert,
un` meent - "er fühlt sich heit` nit frisch".
Sei Kreuz; die "Traktorkrankheit" meent` er,
aach de` Newwel - un` des Wetter draus`,
sein Schuld - un` sellemool die Schranke,
un` gleich` druff packt de` Peter aus.
Doomols eich wor suu zwanzich Johr,
wollt zacker`n in de` Wisse,
doo hot`s mei` Kreuz - sein Duppe kriet,
un` s Plugskannsche verrisse.
Fohr` iwwer`n Boohndamm grord mein Wache,
doo gieht die Schrank` schnell runner,
ich hör`t de` Zuuch - im Newwel schunn,
jetzt rett` mich nur e` Wunner.
Ei`ch haach uff mei` Gespann - un` Kreisch,
hunn on de` Lei` (n) gerisse,
doo hawwe die - dorsch Gleis` un` Dräht,
mich - un` mein Karr`n geschmisse.
Un´ grord - wuu ich jetzt noch gewese,
is` schunn de` Zuuch gebrummt,
de` Lockführer - der hat`s gesehe,
un` wor vor Schreck ve`stummt.
Der meld`t den Fall in Frornkfort gleich,
bei`m Amtmann Schmitt - nebst Titel,
un` oowends hat der Peter Jacht,
met Strafjustiz und Büttel.
Die hatte`n Schade` - schunn ermittelt,
de` Flor`ion schunn verdunnert,
un` nur` n Beamte - der "Denke" konnt,
der hot sich doo gewunnert.
Wie kimmt`s Gespann zwische die Schrank`,
denkt der soo - in sich rin,
wors` gäb des fer`n Skandaal im Land,
wenn "MIR" - hier schuldisch sin`.
Die Sach` wurd` dann schnell ei`gestellt,
weil fehlerfrei Beamte sind,
koo Sau - kräht noch des Opfer`s Geld,
der Peter - wor`s "gebrannte Kind".
Am Poste 17 wor`s sunst suu,
die Schranke bliebe immer zuu,
un` wollt en` Bauer - iwwer`n Damm,
dann ruft`er "Hoo" - odder klopft an.
Nur oomol hatt` der "Bahngenosse",
sei` Schranke - owwe stehe losse,
des wor - wie duut der Fall beweise,
große` Leichtsinn - un` aach Scheiße !

Weilbacher Mundart um 1950

Samstagsabends um 1980, kommt Peter Schäfer leicht nach vorn` gebeugt und die Hand auf dem Rücken aus der Küche. Die Stammtischler frozelten, weshalb er seine Geschichte von der "Traktorenkrankheit" erzählte und anschließend über seinen Unfall von 1925 zwischen den Bahnschranken berichtete. Als er sich bei dichtem Nebel mitten auf dem Gleis befand, schloß die Schranke. Er hörte den Zug kommen und hatte großes Glück, daß die Pferde günstig reagierten und nach der Seite ausbrachen.

Die Signaldrähte rissen ihm das Fahrwerk ab und gingen selber zu Bruch. Die durchgehenden Pferde schlidderten ihn mit dem Wagenrest über die Wiesen, wobei er sich schwere Prellungen zuzog. Ein Strafverfahren gegen ihn wurde eingestellt, nachdem ein ortskundiger Beamter die Sache an höherer Stelle richtig stellte.
Sein Schaden an Gesundheit und Material wurden nie reguliert.

Hermann Lixenfeld - Weilbach 1987

E` Orfeisch

Mundartstudienversuch über Weilbach

Rein pädagoogisch zweifelsohne,
gabs in Weilbach - koo Kannoone,
soo reagierd de` Lehrer Staahl,
wenn er in Raasch kaam - abnormaal.
Besonders mett - sozial oft Schwache,
sah mer ihn - sei` Schperenzier mache,
deem reische Pinkes - sein Caoode,
hatt automaadisch bess`re Noote.
Soo wor`n des Fiddells sellisch Zeit,
oorme unn` - bescheid`ne Leit,
unn` folgend Schdorry ungeloo,
hodd sisch - sellmools zuugetroo:
„ Waaas, schnippisch kimmsde mir!
Waasd gornix iwwer Jeesuu Christ,
medd dieser Ohrfeisch merks`de dir,
wenn der sellmool gestorwe isst"!
Heid in de` Schuul - de` Leere Schdaahl,
hodd mer oo gehaache,
hört merr de` Andoon dann dehoom,
bei seinem Vadder klaache.
Ei wornn Herr Jesses is` geschdoorwe,
des Wisse daad mer feehle,
doo Kreischd de` Aahl - des kriie mer Buub,
deem wer aisch wors ve`zeehle !
Om neechsde Dorch - sah mer deen renne,
wild schwang die Axt er - voller Grimm,
entsetzlisch fluuchend, schreiend, schenne,
soo schdürmd er in de` Schuuhlhoof rinn.
Inn der gruuß Paus` - um hallwer zeeeh,
doo schdornd vor`m Staahl gornz klewwer,
de` Schpeckmaddees - im blooe Zwillsch,
uun` schnauft wiie`n wilde Ewwer.
Dann kreischd der voller Groll un` Wuut,
wie kanns` de disch - nur waache,
unn` weesche suu em Hunsforzkroom,
moin orme Orndoon haache.
Duu Kinnerschinner waasd genau,
mier woone dord im Feeld,
bei uns kimmd nie en Mensch ve`bei,
der uns suuwors ve`zeehld.
Mir hunn koo Radioo - unn` koo Lischd,
aach`s Dellefoon is` fern,
uunn` wenn des noche`mool bassierd,
haach isch sie uff ihr Herrn !
Deen Jesses kenn eisch gornidd guud,
waas aach nidd - wuu der woohne duut!
Miir wussde goornidd - ders der krornk,
des saach eisch oohne Hetz`,
wuuher soll unseroons erfoorn, ders der - geschdoorwe jetz`!

In Weilbach gab es kein großes Sozial - gefälle wie anderorts, doch ließ man auch hier den Ärmeren merken, dass er weniger Wert war. Die Familie Mathias Allendorf wohnte lange im „Pfosten 19 Haus" an der Bahn und ihre Buben besuchten bei schle - chtem Wetter, nicht immer die Schule.

Nachdem der Bahnarbeiter dann im Weil - bacher Feld (heutige Frankenstr.) ein Haus errichtete, nannte man ihn weiterhin den „ Speckmaddees oder Fiddel „. Die Fa - milie verdankte ihren schlechten Ruf nur dem Familienoberhaupt, der bei kleinstem Anlass überreagierte und mit hoher Fistel- stimme fluchend, die Axt schwingend, ausflippte. Die Frau war herzensgut und die Buben Anton und Hans nur deshalb in der Schule zurück, weil ihnen die Eltern nicht helfen konnten. Anton war sogar im Malen allen Schülern weit überlegen.

Der Volksmund dichtete der Familie viele Geschichten an, die im Kern nicht immer den Aussagen entsprachen. Auch das nebenstehende Gedicht ist übertrieben dargestellt. Tatsache ist allerdings, dass Mathias mehrmals, die Axt schwingend, die Lehrerschaft konfrontierte. Die Ge - schichte könnte sich um 1932 zugetragen haben.

Hermann Lixenfeld, Weilbach 1970

Des` Schrornkfenster

Mundartstudienversuch über Weilbach

De` Alkohol un` Fassenorcht,
hunn` orsch vill Bosse schunn gemorcht,
un` achtundreißig wor`s passiert,
nach Arbeitslosigkeit frustriert.
Un` vor`m Krieg - wollt jeder schnell vom`
sei` Quantum Lebensglück - krie eewe,
bei`m Lumpeball der Feuerwehr,
viel oom des Saufe gor nit schwer.
De` Bast un` Greta worn` guut druff,
schon mehrmools uffgewärmt - ihr`n Suff,
in der Likeur-Buud` wor mer` Laut,
doo wer`n die Runde - nei gehaut.
Als aale Specker wor`n gewohr,
der`s die Greta - staawisch wor,
hunn die des Meedsche annimiert,
un` ihrerseits - noch poor spendiert.
Un` schließlich hot mer`s orme Fraasche,
halb gezoo - un` halb getraache,
mer schafft se` hoom - so guut wie`s geht,
un` hot Se` in ihr Bett geleht.
Dort gings ihr guut - doch nur e` Weile,
dann kimmt de` Klaaderschrank "in Eile",
fährt als um "Der" - ihr Bettstadt rum`,
des Fraasche leit gorns starr un` stumm.
Un` plötzlich merkt die dann "O-Graus",
die Likeur`scher - wollte raus,
weshalb sie - met letzter Kraft,
sich on`s "vermeint`lich" Fenster schafft.
Sie reißt des Fenster uff "Potz-Dunner",
kotzt sechs mool uff die Gass e` nunner,
mecht dann des Fenster widder zuu,
leecht sich in`s Bett un` kimmt zur Ruuh.
Moind`s werd` se` wach - sie kriet koo Luft,
im Zimmer liecht en` schwere Duft,
sie guckt vumm Fenster uff die Strooß,
doch dort wor`s sauber - tadellos.
Sie denkt - mer kann koo Kotz dort finne,
sie dreht de` Kopp - un` riecht nooch hinne,
voll böser Ahnung schließt Sie druff,
ihr neues Klaaderschränksche uff.
Jetzt sieht ihr Garderoob` - des Schlippsche,
garniert met Sauerkraut - un` Rippsche,
diverse Bierscher un` Likeur,
die sah mer` nit - die roch mer` nur.
Ein bloses Vorurteil ist`s nicht,
was gegen frische Kotze spricht,
dann must`se` unner große Klaache,
aach noch de` Spott - der Leit` ertraache!

Die Karnevalsaktivitäten im Weilbach der Enddreißiger Jahren des 20.Jh. waren trotz Dämpfungsversuche der Nationalsozialisten recht erheblich und unausrottbar.

Die jungen Leute hatten gerade mal wieder Arbeit gefunden und mit dem "Ehestands-darleh`n" der neuen Machthaber ein eigenes Heim mit Küche u. Schlafzimmer gegründet.

Außerdem hatten viele Zeitgenossen auch für Kirchweih und Fastnacht eine kleine finanzielle Rücklage gebildet, damit man bei diesen äußerst beliebten dörflichen Großveranstaltungen, auf die Pauke hauen konnte.

Sebastian und Greta D. lagen mit ihrem Verhalten im allgemeinen Trent. Ihr Problem war lediglich jene Kleiderschrankgeschichte, die sie den Dorfspott spüren ließen.
Die anderen Vögelchen erbrachen sich auch in den Bach, auf die Sraße oder in das Feld und wurden keine Opfer der dörflichen Schadenfreude.

Die Dunkelziffer ähnlicher Unfälle ist hoch! So kennt der Autor einen Fall, wo der Suffkopf bewegungsunfähig in seinem Bett lag und sich immerzu senkrecht nach oben in die Luft erbrach. Solches Benehmen oblag auch nicht seinem gewohnten Lebensstil.

Hermann Lixenfeld, - Weilbach 1958

Die Auskunft

Mundartstudienversuch überWeilbach

In Weilbach uff de` Hauptstrooß-Brick,
woor eewisch schunn de`Dalles,
dort traaf sich Kend, Borsch, Maid un`Mornn,
wie mer suu saad - "hald alles "
E` Bump wor doo zum Wasser holle,
Audoo`s saah mer vorrüwwer rolle,
de` Schmidt-Jjaab repperiert doo Worche,
odder duut en Gaul beschlorche.
Des wor noch neunzeh-hunnertfufzich,
wie eewe hier beschriwwe,
un`wie de` Auerbach gesaad,
seid hunnert Johr - gebliwwe.
Die Schnuude , Aache un` die Uhr`n,.
die hadde doo - ihr Freid,
koo Wunner , ders de` Platz gefüllt,
hier allweil wor - met Leit.
Rendner nooch em` Friistück,
nooch Schuulschluß Kinner orch,
un` wer e` echtes Orschinaal,
wor hier , - de` gornze Doorch.
Soo stornd de`Insinger aach dord,
me`m Kloowe unner`m Zinke,
doo helld en` Audoo-Forer oo,
un` duut dem Philipp - winke.
"Wo geht`s nach Hofheim, lieber Mann"!
Duut der de` Philipp frooche,
" Ei owwe bei de` Naumer-Marrie,
doo werd` abgebooche"!
"Wo bitte"? Froocht de` Morn nochmool,
" ei bei de` Marrie owwe",
dann moond de` Philipp zuu` dem Jaab,
" ei`ch klaab - der is besoffe"!
Erfolschloos geht des hie un`her,
mer hirt die Annern lache,
doo werd der Morn gornz eierlich,
wors wollt `er sunst aach mache!
Es lorngd`em nit; - drum moont de`Morn:
"Ich muß nach Hofheim , heut` noch"!
De` Philipp seed "des is`merr Worschd,
ei worn`de mußt; - doo foor doch",
Dann nimmt er `n diefe Zuuch om Kloowe,
speuzt uff die Gass - im hooche Booche,
derweil die ornnern lache,
un` alleweil ihr` Bosse mache!

Weilbacher Mundart um 1950

Authentische Geschichte von um 1950

Die ursprüngliche Dorfmundart wurde durch Zuwanderer, Kriege und Kurbetrieb beeinflußt. Linguistisch weist sie infolge der Zuwanderer, Ähnlichkeiten mit Nassau, Rhein-Hessen, Odenwald, Spessart, Vogelsberg und Taunus auf. Die naturgetreue - wiedergabe dieser Studie ist etwa 95% genau.

Begriffsvielfalt "Wagen" als Besonderheit: **Wagen** - Worche - Woo - Woosche - Weeschelsche, oder auch Weelsche. **Karren** - Kann - Kannsche - Kännsche - Kännscher - wobei verwechselbar mit kleinen **Kannen** = "Kännscher" und mit kleinen **Kindern** = "Kenn" - "Kennerscher" - "Kennscher". Als Urbegriff steht a."Vehiggel" u. "Vehiggelsche".

Umstritten bei Bevölkerungsrückfragen ist "**Mornn**". Hochd. Mann - Nassau = Moo - Bayern = Moa und in Weilbach "Mo(r)nn" mit schwach hörbarem "r".

Wortvergleiche:

Hochd.	Altumland	Wlb.1950	Hochh.	Ffm.
traf	drorf	draaf	draaf	traf
so	sou	suu	suu	so
halt	horld	haald	haald	hald
da	dou	doo	doo	daa
sah	sor	saa	saa	sah
hier	hej	hier	hier	hier
wie	wej	wie	wie	wie
die	dej	die	die	die
tut	doud	duud	duud	dut
fragen	frouche	frooche	frooche	fraache
geht	gejd	gied	gied	geet
meint	mound	moond	moond	maant
hört	hejrd	hird	herd	hert
sonst	sounsd	sunsd	sunsd	sonst
sagt	sejd	seed	seed	seet
man	mejr	merr	merr	mer
tiefe	dejfe	diefe	diefe	tiefe
er	hee	der	der	er `
Zug	Zouch	Zuuch	Zuuch	Zuch
andern	ornern	ornern	onnern	annern

Hermann Lixenfeld 1960

Met Gottes Hilfe

Die Sunn` die scheint un` Veeschel singe,
vum` bloo`e Himmel runner,
om` Dalles stihd so`en Motor - Kunne,
der schennt un` flucht - "Potz Dunner".

Un` weil es hier wors gaab se` seh,
blieb jeder gern e` Weilsche steh,
wobei mer on sei`m Priemsche gaawert,
odder - iwwer ornern laawert.

Schunn stihn um "Deen" por Buuwe rum,
un` aach die Aale gucke,
doo kimmt de Pfarre noch de` zu,
un` hört sich oo - die Mucke.

"Duu Forzkist - ei duu Rabbelkann,
ich wer der`s jetzt beweise,
un` wenn de` - jetzt nit laafe duust,
dich uff die Strooß hier schmeiße".

Bei jedem neie Stardversuuch,
doo kreischt der gor nit leise,
"leck mich om Aasch - un` Dunnerkeil,
verdammter Mist - un` Scheiße".

Jetzt guckt schunn`s halwe Örtsche zuu,
mer` ormysiert sich guut,
die Kinner wälze sich im Dreck,
un` lache sich - kapudd.

Daa tritt de` Pfarre bei den Morn,
seed met - verstecktem Hohn,
"wenn du mein Sohn suu weiter schennst,
seet`s Motorsche - koon Ton".

"Nicht böse sein, - dann mecht de` Herr,
dein Motor widder flott,
wenn duu de` Starter widder trittst,
saach liewer fromm, - „grüß Gott".

Rot im Gesicht - ruft der voll Zorn,
" grüß Gott" - dann tritt` er druff,
un` wie e` Wunner rad - dat - dad,
doo heult des Forzding uff.

Er springt in Sattel, - winkt un` dankt,
flitzt um die Eck in Raasch,
doo seed Hoochwürden - " Dunnerkeil,
Verdammt - leck mich am Aarsch"!

Mundartstudienversuch über Weilbach

Weilbacher Mundart um 1950

Im Weilbach der Endfünfziger hatten viele Jugendliche ein Motorrad. Wenn man nach Feierabend oder am Wochenende Zeit hatte, fuhr man auf Verdacht zum neuen Dalles auf die Gemeindewaage b.z.w.der heutigen Ampelkreuzung.

Hier fand man immer Gesellschaft von Jugendlichen mit und ohne Motorrad und dort arrangierte man sich auch zu Zielfahrten in größerer und kleinerer Gruppierung

Genau dort geschah es, daß W.S. seine Maschine unter fluchen und schimpfen zum Laufen bringen wollte. Als der zuschauende H.G. nach einiger Zeit spöttisch "grüß - Gott" rief kam der abgesoffene Motor unter dem gejohle der Zuschauer auch wieder zum Laufen.

Im Mundartgedicht übernimmt aus humoristischen Gründen der Pfarrer das Grüß - Gott und das mit dem "halben Örtschen" ist auch weit übertrieben, denn im Grunde kümmerten sich die Anlieger nur wenig um das Treiben der Jugendlichen.

Hermann Lixenfeld Weilbach 1959

Argentinische Ballade

Anfang der Sechziger - so im August,
gab`s im "Schwoone" große` Frust,
soo Mittwoch`s mittorchs saße glatt,
poor Kerle dort un` spielte` (S)- Katt`.
Helmuth un` Eddi diskretiert,
hunn doo de` Pe`job provoziert,
indem sie - bei ner` "Mauscheltour",
den Pe`job dort belur`ten nur.
Un` wors die Zwaa - als Sieg gefeiert,
des hott den Pe`job orsch ge`eiert,
er fühlt` sich - als Respektsperson,
die Bangert machten ihn zum Clown.
Wer "Ihn" in junge Jahr`n gezoggt,
den hätt` er - in de` Luft verobbt,
dies wor ihm ins` Gesicht geschriwwe,
so manche Narb` - wor dort gebliwwe.
Sei` Nors` wor rot un` bloo vum Trinke,
un` morncher Schlaach ging uff sein Zinke,
soo ders dem Joob sein "Riecher-Rüssel",
krumm wor - wie`n aale Hoofdoor - Schlüssel.
Der Streit om Disch wor eskaliert,
derweil der Joob sei` Bloos gespürt,
doo ging zum Urinal der Mornn,
die Annern - folgten ihm sodann.
Met viel Kraft un` unner Motze,
kri`e die den Pe`job - dort om Krotze,
un` hawwe dem uff Brutsch` un` Aache,
bloo`e Flecke - nen` gehaache.
Doo brennt doch bei deem aale Borsch,
allso`bald - die Sich`rung dorsch,
hirnloos rennt er - in sei`m Solwer,
um`gehnt hoom - hollt sei`n Revolver.
Rennt in die Kneib - läßt sich nit lumpe,
un` will die Kerl`s met Blei voll bumbe.
De` Egon on de` Thek` salopp,
schütt` sich e` Biersche - in de` Kopp,
duut Geistesgegenwart beweise,
un` Pe`job`s Orm - noch owwe reiße.
Soo ders` die Kuchel un`beschord,
sich in de` Decke`balke bohrt,
schnell wor de` Pe`job üwwerrollt,
die Gertrud - gleisch de` Schutz`morn hollt.
verhaft` un` im Revier vernomme,
wor frei - om gleiche Dorch "Der" komme,
der Richter ließ sich nit` verarsche,
un` kennt sei Veechel`scher - om Schnarsche,
mer hatt` dort schnell die Sach` beroche,
un` den Pe`job - frei gesproche!

Mundartstudienversuch über Weilbach

Peter - Joseph Müller war in jungen Jahren ein Dorfrabauke mit Herz. Er prügelte sich einerseits mit jedem, der es darauf anlegte, war aber auf der anderen Seite auch ein guter Kamerad dem man Hilfsbereitschaft und Gutmütigkeit nachsagte.

Diese Mischung muß wohl im Ortsbereich gut funktioniert haben, nicht aber in der Argentinischen Pampa, wo er nach dem zweiten Weltkrieg das "Camp" seines Bruders Willi verwalten sollte.
Der ältere Mann tauchte um 196o wieder in Weilbach auf, verkaufte seinen Landanteil und handelte mit Imobilien. Eingeweihte wollten wissen, daß er bei den stolzen Gauchos mit seiner ureigenen Art nicht so recht harmonierte und diese ihre Messer gegen ihn wetzten.

Bei seinen Alterskameraden in Weilbach war er fortan wieder der rauhbeinige Kamerad mit Herz, der alle Streiche und Narreteien mitmachte. Dieses Verhalten reizte dann allerdings auch jüngere Konkurrenten sich mit "Ihm" zu messen, was ebendann zu nebenstehender Begebenheit führte.

Die Kartenspieler waren Edi Tantler und Helmuth Dienst, mit Zuschauer Otto Söder, Egon Söder vor dem Treesen und Gertrud Medenbach/Schäfer hinter der Theke.

Hermann Lixenfeld,-Weilbach 1965

Der Wertschafts - Kacker

Mundartstudienversuch über Weilbach

Die guude liewe Kelderzeit,
doo trinkt mer` "Rausche" weit un` breit,
un` im Ladern`sche hogge drum,
poor Kenner - um de` Disch e` rum.

De` Helmuth hot dort ungelooche,
schunn zeh` - bis zwölf Glors abgezooche,
un` weil sein Bauch sich blääht im Suff,
mecht der s` - Vendillsche bissi uff.

In de` sechzischer doo wors` bassiert,
in Edderschem gornz unscheniert,
dem roote Helmuth unbenomme,
wohr e` bissi - Land met komme.

Un` plötzlich heebt Frau Schlunz die Naas`,
guckt vorwurfsvoll uff ihre Baas`,
die werd` gleich root - beweescht die Nüstern,
Pfui-Deiwel; - hört mer die dann flüstern.

Guckt ihrerseits dann oo im Zorn,
met strengem Blick ihr`n Neewemorn,
der duud nerwöös mem` Aache zucke,
weil aach die Annern - nooch em` gucke.

Der kimmt in Raasch - weil des suu stinkt,
sein Adamsappel hippt un` springt,
un` jeder denkt bei sich - "des is` er`",
der unverschäämde Wertschafts-Schisser.

En` Urschrei kimmt aus dem seim Maul,
"hier forzt joo ooner - wie en` Gaul,
der Helmuth nur in aller Ruuh,
führt seim Maul en` Brezel zuu.

Wer soo sei Ruh genießt bedächtisch,
mecht sich in soo em Fall - verdächtisch,
un` alle Schnorschel - die wern` jetzt,
in Helmuth`s Richtung oo`gesetzt.

Deshalb wollt jetzt die Schlunzel wisse,
"Duu host wohl in die Hoos` geschisse"?
Ei jaa - seecht der in Seele Ruh,
un` gibt die Sauerei noch zuu.

Willst duu nit raus gieh - aus der Kneib`,
kreischt ihn jetzt oo - gornz wild des Weib,
ei naa saad der - ich bleib noch drinn`,
weil ich noch nit gornz fertisch binn.

Ähnlich wie im Gedicht beschrieben, trug sich d. Geschichte in den sechziger Jahren in Eddersheim zu. Helmut F. ein Jahrgangskamerad des Autors, war ein gutmütiger und kameradschaftlicher Zeitgenosse sowie kommunikativer Vereinsmensch.

Die große Schwäche jenes guten Gesellschafters war allerdings, daß ihm oft nach reichlichem Alkoholkonsum alles egal war was andere Heuchler als Moral bezeichnen. An dieser zeitbedingten Kulturverachtung wurde seine Persönlichkeit von den Zeitgenossen beurteilt.

Hermann Lixenfeld Weilbach 1967

Der Kerwestreit

Mundartstudienversuch über Weilbach

De` Philipp wor koon Hoseschisser odder Dabbes,
koon Jammerlabbe, - Säftel odder Flabbes,
hockt ger`n debei - schütt` oon in Kopp,
wor selten motzisch - steets salopp.
Mer konnt nie sache - der`s er en´ Fulder,
weil groß sei Händ` un` braat sei Schulter,
im Schaffe wor er aach nit faul,
un` hatt` en` Knochebau - wie`n Gaul.
Aus Diedeberje wor sei Fraa,
somit wor fer de` Philipp klaar,
ders er zum Kerwemoondorchsschoppe,
jed` Johr - duut dort im "Taunus" hocke.
Jm Jahre achtun`sechzisch propper,
sang mer Kerwelieder locker,
om dreizehnte - dort im August,
hat der zum Hoomgeh` - gor koo Lust.
Met Schlucker, Traatscher, Sprücheklopper,
saß mer um acht noch uff seim` Hocker,
setzt sich dann in de` Saal e` noi,
weil dort die Mussik - spillt suu foi.
Weder Karl-Heinz Kohl nebst Ehefraa,
noch Kleber - Heine wor des Klaar,
der`s - wenn mer 20 Schoppe sabbelt,
mer aach vill Scheiße - dozu babbelt.
Soo fühlt der "Kohl" betroffe sich,
entfernt um 12 Uhr sich vumm Tisch,
brüht Rache in sei`m Suffkopp nur,
kimmt met sei`m Schießeise - retour.
Er fuchtelt met sei`m Knaller rum,
die Leit hunn Ängst - un` sein gornz stumm,
de` Philipp - schlichte wollt darob,
doo schießt der`m Philipp dorsch de` Kopp.
Dann is` de` Albert Ptok schnell Kumme,
un` wollt dem Kohl - des Ding abnumme,
jetzt schießt der umm sich noch vill schlimmer,
schießt dem en` Fußzeh oo` - un` Finger.
Dem Norbert Fein - aach im Geplänkel,
ihm schießt` er dorsch de` Owwerschenkel,
un` bis mer`n schließlich üwwerwandt,
schoß er noch poor mool - in die Wand.
Soo is` de` Philipp Bien gestorwe,
in Weilbach - liecht`er jetzt begrorwe,
fünf Johr sperrt mer sein Mörder ei`,
nooch drei Johr - wor der widder frei.
Verstornne hot des hier koon Deiwel,
on Recht un` Ordnung - kried mer Zweifel,
zumal "DER" - mehr on Stroof erfährt,
wer rot - e` Kreuzung üwwerquert.

Weilbacher Mundart um 1950

Jener Philipp Bien, ein Mann mit kräftigem Körperbau verkörperte das, was man unter einem "liebenswertem Zeitgenossen" versteht. Fleißig, guter Familienvater und guter gesellschafter wenn es darum ging, ein Dorffest traditionell zu feiern.

So saß er auch am 13.8.68 bei Bekannten auf dem Diedenberger Kerwemontagsschoppen wo neben essen und trinken auch entsprechend "gefrozzelt" wurde. Dieses Biertischgerede muß Karl-Heinz Kohl auf sich bezogen haben und als sich die Feierrunde um Mitternacht teilweise auflöste kam der Täter in seinem alkoholisiertem Zustand mit einer Schußwaffe zurück. Philipp der ihn beruhigen wollte, schoß er in den Kopf. Der anwesende Polizeimeister Albert Ptok und dessen Freund Norbert Fein eilten zuhilfe herbei und wurden an Finger Fußzeh und Oberschenkel getroffen. Der Täter bekam fünf Jahre Gefängnis und wurde nach drei Jahren vorzeitig entlassen. Der Tathergang wurde sicherheitshalber nochmals vor dieser Reinschrift bei N.Fein am 7.4.1998 erfragt b.z.w. überprüft. Die Reime entstanden kurz nach der Tat.

Hermann Lixenfeld Weilbach 1998

Die Revanche

Mundartstudienversuch über Weilbach

Vunn Originaale duud mer gern` - e` bissii iwwertreiwe,
wenn mer vunn deene redde duud - um die zuu beschreiwe,
drum leeschd nidd uff die Fedderwooch wors iwwer die gesaad,
diie Zwaa die hadde jeedenfalls - suu mornschen Stuss paraad !
En Schoppeschnorrer - wor de` Kall,
en` Suffkobb - wor de` Peeder,
suulorng des Glors bei deene Voll,
worn friedlich die - unn` leescher.
Im Gaddehaisii wedde die,
der Hambel wolld beweise,
dass er sisch selbst - fer`n Kasde Bier,
ins linke Aach` kann beisse.
Der Kall holld sei Gebiss e` raus,
knabbd sisch ins linke Aaach,
dann soffe siie - diie Flasche` leer,
bis früüh in nächsde Daach.
Unn` wie se` annern Daachs im Gadde,
höörd mer des Kallsche saache,
fer`n Kasde Seckt - mein liiewer Peder,
beiss isch ins reschde Aaache.
Diie Wedd verliers`de ruufd de` Pitt,
im Maul bleibt dei Gebiss,
sunsd wär des joo - e` Leischdischkeit,
unn` außerdeem Beschiß.
Diie Wedd diie gilld. - saad jetzt de` Kall,
duuu wersd des allweil seeh`,
hoold reschds sei Glaasaache e` raus,
hälld`s - zwische sei Zääh`.
Soo schweer des jetzt deem Peter viel,
er musst den Seckt berabbe,
unn` poor Schdunn schpeeder sah mer die,
besoffe hoomwärts dabbe
Schunn middorchs worn se` werre doo,
unn` hadden - „ Uffgewäärmde “,
de` Peeder redd - nuur vunn Revorngsch,
de` Kall vum Wedde schwäärmde.
Eisch hunn en` Druck uff meine Bloos,
Pidd, Schdell disch uff en` Disch,
mer wedde um e` Fläschii Bier,
isch brunse - iwwer disch.
Der hodd deen Peeder - des woor klaar,
von Kobb bis Fuuß beronne,
doo ruufd im Hoorwel - der Hurraa,
diiesmool hunn isch gewonne.
Naa jaa, - saad doo der Dunnerkeil,
des woorn vunn mier koo Bosse,
eisch wolld disch - **fairerweise** aach,
ooo`mool - gewinne losse !

Zwei von vielen Weilbacher Originalen waren Karl Hampel und Peter K. Peter, ein erstklassiger Agrarfachmann seiner Zeit, war in jungen Jahren als Vor - arbeiter im Hofgut Respektsperson. Er hatte eine sehr energische Ehefrau und drei Kinder. Als seine Frau gestorben war, ging er immer öfter in die Wirtschaft was er früher selten oder nicht getan hatte. Irgenwann wurde er alkoholabhängig und trieb mit dem aus dem Osten stammenden Bauernsohn Karl allerhand Schnurren, die von den Biertischgenossen hochgesponnen wurden.

Ihre kuriosen Wetten waren ortsbekannt und auch von einem Wettpinkeln war die Rede. Allerdings nicht wie im Gedicht ausgesagt. Hier ging es lediglich darum, mit dem prostatageschädigten Organ den größten Bogen zustande zu bringen. Im Gedicht wurde aus humoresken Gründen unn` einiges übertrieben dargestellt. Ihre Hauptaktivitäten fanden in den siebziger Jahren statt. Alles in allem waren sie liebenswerte, lustige und freundliche Zeitgenossen an die man sich gerne erinnert !

Hermann Lixenfeld, Weilbach 1984

De` Faulborn is` jetz` uns !

Unser aale Welt voll Wunner,
hot vill erlebt - on Krach un` Dunner,
vor Jahrmillione on die dreißisch,
woor die bei uns besunners fleißisch.
Poor Alpe` hot se` hochgerenkt,
de` Rhei`grorwe - dann abgesenkt,
wonach aus Schichte die gebroche,
Wasser drückt`s zu uns - nooch owwe.
Un` so`e Quell` die hält parat,
Wässerscher bei uns om "Baad",
nooch Schwefel Mineralie - schmeckt "SIE",
die stinkisch "Faule - Eierprie".
Sammler, Jäächer, Römerschnuute,
tranke` aus der Quell` - "der Guute",
bis daß der Kurfürst ausprobiert,
un`s "Flooß" als Heilwasser kre`iert.
Voll Geldgier - hott mer dann verzückt,
des Zeich in alle Welt verschickt,
Geldleut un` Adel - akurrat,
bau`n hier e` "Kurbad" - gornz privat.
Des Zoores dann met Rang un` Name`,
zum Kurbad Weilbach - schließlich kame`,
als uns der Preuß dann annektiert,
doo hunn die aach des Bad kassiert.
Im Staatsbad - durft` dann jeder hocke,
mit un` ohne "Gonokokke",
die sich " die Helden nach dem Schlachte`",
bei`m Nahkampf - in Paris vermachte`.
Des macht` Verdruß dann gornz enorm,
bei dene - die gesund noch wor`n,
doo sein die oofach nit mie kumme,
wuannerst hunn ihr Kur genumme.
Jetz` wurd`s verkaaft halt - frei un` kuhl, tet.
on die Landes - Frauenschul`,
als finanziell die Schul` aach krank,
kassiert des schließlich - soo e` Bank.
Suu is` des Bad un` aach sein Brunne,
on annern Eichentümer kumme,
die des Kurhaus renovierten,
un` den Rest - schnell abservierten.
Oohm neie Käufer wurd` gewiß,
daß aach der Brunne "ihm jetz` is`",
weshalb die Stadt - die`s Brünnsche liebt,
"DEM" orsch vill Geld - degeesche giibt.
Somit hatt der den Rest gornz frei,
gekaaft ver`n "Appel - un` e` Ei",
doch mir freue uns - un` aach die Strunzer,
"jetz` is` de` Faulborn - endlich unser" !

Mundartstudienversuch über Weilbach

Weilbacher Mundart um 1950

Die Wissenschaft vermutet bei dem ersten Auffalten der Alpen vor ca. 60 Mio.Jahren den Einbruch des Mainzer Beckens und bei der zweiten Auffaltung vor ca. 30 Mio.Jahren die Oberrheingrabenabsenkung. Aus denen bis in den Taunus verlaufenden Bruchfalten sprudeln noch heute die Tiefenquellen in unserer Region zu Tage. Alte Kulturen nutzten die Quellen und so wundert es nicht, daß an unserer "Faulbornquelle" Funde aus Bronze -und Römerzeit vorliegen.

1783 ließ der Kurfürst J. v. Ehrthal jenes Gebiet auf Kohlevorkommen untersuchen und vermarktete mangels Bodenschätze das Heilwasser. 1786 wurde aus der gefassten Quelle Heilwasser verschickt, 1837 e.Kurhaus gebaut. 1860 die Natronquelle gef., 1866 übernahmen die Preußen die Anlagen die 1911 an den Reifensteiner -Verband verkauft wurden. Schließlich kam es 1976 an eine Bank die es an eine Baugesellschaft weiterverkaufte. Ein Privatmann kaufte das Kolonialhaus und erwarb ürrtümlich auch den Brunnen zusammen mit dem Land um jenes Anwesen. Der Brunnenrückkauf kam die Kommune teuer zu stehen. Das Kurhaus wurde schließlich um 1985 zu 52 Eigentumswohnungen umgebaut. Nachfolgend wurde das Badehaus renoviert und hinter dem Kurhaus eine Hotelanlage errich-

Hermann Lixenfeld Weilbach 1989

Die Strafe der Heiligen

Wie die fromme Kelte` leewe,
wollte mir- ergründe` ewe,
deshalb - hunn Weilbacher ohne Posse,
sich noch Irland fliesche losse.
Met Heilische aus diesem Land,
wurde man - alsbald bekannt,
aus jedem Dorf hier effektiert,
wurd` ein Heiliger kre`iert,
un` alsohier waas jedes Kind,
daß die aach heit noch - aktiv sind.
Ihnen wurd` dies klar - ganz ohne Frache,
in Dublin gleich am ersten Tache.
Anstatt en` Schlüssel wie de`hoom,
gab es en` "Chip" nur fer in "Room",
in`s Zimmer - woo sie schloofe sollte,
wohin se` aach gleich gehe wollte.
Jedoch hier hatte die koo Glücke,
der Chip der hatt so seine Tücke,
doo sollt e` kloo grie` Licht uffblitze,
jedoch der Chip - er ließ sie sitze.
Drei Kadde hat` mer` eikassiert,
un` on dem Türschloß ausprobiert,
un` eugeführt in "Variante",
bis sie des grüne Lichtsche fande.
Doch des war Zufall - ungelooche,
sie hatte fast die Tür verbooche,
un` nach dem Abendesse` glatt,
brauchte mer` - die vierte Kadd.
Und Herr Pfarrer Reiseleiter,
führte dann die Proben weiter,
und er gab - den guten Rat,
wie er des Licht gefunne hat.
Dreizeh` mool blieb rot des Lichtsche,
bis er sacht e` fromm Gedicht´sche,
den Türgriff dann - zieht fest noch auße,
läßt in den Schlitz des Kärt`sche sause,
un` dann reißt er`s widder ruff,
badauf doo leucht` des Licht`sche uff.
Als sie probiert - des dann beflisse,
hunn die de` Drücker abgerisse !
Erst um zwölf - des wor nit schee,
hun die dann aach - im Bett gelee.
Am nächste Moind ganz ungeniert,
hot mer - gleich widder reklamiert,
un` abends auf de` Heimfahrt dann,
fing jener Reiseleiter an :
Voller Spott - bemerkt er heiter,
daß er jedem hilft gern`- weiter,
besonders wenn des Türschloß klemmt,
wie er lachend - dann bekennt.
Dieser feine Spott indesse,
weckt wohl - der "Heiligen" Jnteresse,
wie man dem jungen Pfarrersmann,
en` Denkzettel - verpasse` kann.
Diese Lektion folgt` auf dem Fuß,
sowohl als Buße - und als Gruß,
denn diesmal mußte` alle wadde,
keine von rund zwanzisch Kadde,
spielte "Sesam - elektronisch",
diesmal wor` n se` all` sich oonisch.
Im dritte un` im vierte Flur,
gab es Frust un` Chaos nur,
un` in dem Dorschenanner gell,
flitzt unser Reiseleiter schnell,
schweißgebaad un` met getöse,
um` sei` Verspreche - ei`zulööse.
Un` die Moral vun der Geschicht`,
frozzel nie un` nimmer nicht,
wenn`s geht bei annern - rauf und runter,
sonst wird der hl. Patrick munter,
und verpasst Dir eine Lehr`,
<u>des zu merke` - is` nit` schwer !</u>

Mundartstudienversuch über Weilbach:

Als die Weilbacher Reisegruppe am 18.06.98 ihr erstes Hotel in Clondalkin bei Dublin bezogen, funktionierten in dem nagelneuen "Jbis"-Hotel zwei Schloßkarten nicht. Nach dem Gespött des Reiseleiters (Pfarrer Wildfang) funktionierte am nächsten Abend überhaupt keine mehr.

Somit entstand eine "Irische - Legende" neuerer Art, " nicht wie von dem Baume der Erkenntnis mit dem Lachs, sondern aus dem Baume der Erfahrung ohne Flachs". Man sollte halt eben als junger Gottesmann nicht die altehrwürdigen Heiligen dieses Landes, in ihrem direkten Einflußbereich provozieren. Derweil diese dem "Hoffärtigen" in freundlicher Weise, wegen seinem lustigen Spott, eine indirekte Nachricht zukommen lassen könnten !

Hermann Lixenfeld, Weilbach 1998

Literaturverzeichnis

Hier wurde ganz bewußt auf den Begriff „ Quellenverzeichnis“ verzichtet, weil die Quel - len dieser Mundartdokumentation zu 90 % über viele Jahre aus der Dorfsprache gesam - melt und festgeschrieben wurden. Die nachfolgend aufgelistete Literatur wurde nur zum Vergleich und ganz selten zur Ergänzung benutzt. Dem wirklich interessierten Leser wird unbedingt empfohlen, zur Abrundung seines Wissens, einige der aufgelisteten Mundartbücher zu lesen. Er wird dabei viele Ähnlichkeiten, aber auch Unterschiede feststellen.
Bitte vergessen sie nicht, daß sich vorliegende Arbeit im Wesentlichen auf die in Weilbach gesprochene Mundart bezieht und daß nur besonders urtümliche Ausdrücke in dieser Dokumentation aufgelistet, verglichen und erklärt wurden.
Wie auf Seite 18 bereits erwähnt, wurde aus technischen Gründen auf eine Herkunftsableitung der Begriffe verzichtet. Literaturhinweise siehe unten.

1. Buch, Phlipp: „Die Häckstadter Sprooch - Mundartgedichte“
   Herausgeber: Magistrat der Stadt Eschborn 1982

2. Diez, Rudolf: „Du liebe Heimat“ Tausend und ein Gedicht in Nassauer
   Mundart 1938 - Verlagshaus Ph. E Fink KG.Groß - Gerau

3. Kehrein, Joseph: „Volkssprache und Wörterbuch von Nassau“
   Nachdruck der Ausgabe von 1891, Wiesbaden 1966

4. Puchner, Günter „Kundenschall, das Gekasper der Kirchenpflücker im Winter,
   - das Rotwelsch und die deutsche Sprache,“ München 1974

5. Schäfer, Irmgard „Vergeß`emol Dei Redd ned“ und „ De`Hannes leßd Damb ab“ 1983
   Mundart a. d. Gerauer Land - Verlag Siegfr. Englert Biebesheim

6. Schäfer, Rudolf „Von de Aal bis zu de Zwiwwele - ein kleines Höchster
   Mundartwörterbuch, Frankfurt - Höchst 1972

7. Schramm Karl „Mainzer Wörterbuch“, Mainz 1958

8. Schütz, Ernst. „ Heimatgeschichtliche Manuskripte“ Nr 21 - 1982
   Über die in Diedenbergen gesprochene Mundart

9. Weinberg, Wern. „Die Reste des Jiddisch - Deutschen“, Stuttg., Köln, Mainz 1969

10. Der große Duden - Herkunftswörterbuch, Band 7, Mannh. 1963

Wer nun ersthaft die Herkunft der Begriffe ermitteln will muß berücksichtigen, daß viele im Umland gebrauchte Begriffe von den hiesigen Menschen erfunden sind. Begriffe wie „ bedribbeld“, „ve`duddsd“, „ diddelldidd“, „ Ruddschelbuddschel“, „ Brummsummsel“, „ve`zwaddscheld“, oder „hundsforddse“ findet man in keinem allgemeinen Wörterbuch.

Bevor man jedoch Herkunftswörterbücher und Enzyklopädien wälzt und viel Zeit einsetzt sollte man überlegen, ob die Ermittlung nicht noch ein wenig Zeit hat. Es erscheint heute als nahezu sicher, daß solche Recherchen in absehbarer Zeit über das Internet im Bruchteil des heutigen Zeitaufwandes erledigt werden können.

Erschienene Arbeiten von Hermann Lixenfeld

1 „ Weilbach im Wandel der Zeiten „ 1982
Eine Zusammenstellung der Vor - und Frühgeschichte mit rekonstruierten Plänen auf Weilbacher Territorium und die Dorf - Wachstumsgeschichte in 12 Ortsplänen von 1609 bis 1975.

2. „ Die Weilbacher Kerb is` doo „ 1983
Festschreibung des Weilbacher Kirchweihbrauchtums u. Varianten im deutschsprachigen Europa. Von der Gegenwart führt die Betrachtung über d. Mittelalter bis in d. Fruchtbarkeitsriten vorchristlicher Zeit

3. „ Flurdenkmale in Weilbach „ 1985
Betrachtung Wüstung Oberweilbach und Deckblattvergleiche der Pläne des W. Dilich von 1608 mit topographischen Plänen. Die Geschichte sowie Darstellung aller Weilbacher Hochkreuze u. Grenzsteine.

4. „Erzählungen aus dem alten Weilbach „ 1988
Aufzeichnung aller Weilbacher Sagen u. Erzählungen deren Handlung vor dem Jahr 1800 liegt. Rothesbock - Ereignis um 1630 und Bixebaff - Ereignis um 1700 wurden aufgezeichnet wie noch 1950 überliefert.

5. „Erzählungen aus dem neuen Weilbach „ 1990
Wahrscheinlichkeitsüberprüfung des Kriegskassengerüchtes von 1813 sowie Geistergeschichten nach 1800. Authentischer Bericht über die Weilbacher Judenfamilie Stein nach 1933. Weilbacher Soldaten im Reichsdeutschengebiet in Rußland u. die Flucht jener deutschstämmigen Bewohner nach Weilbach.

6. „ Weilbach auf der Schwelle zum Jahr 2000“ 1995
Ereignisbericht um 1923 sowie d. Weichenstellung zur Gewalt und Eskalation zum Nationalsozialismus. Das Kriegsgeschehen in Weilb., Fasen des Wiederaufbaues u. d. Probleme vor d. Jahrtausendwende.

7. „ Fastnacht in Weilbach und Umland“ 1997
Dokumentation über Fastnachtsbrauchtum des 20. Jahrhunderts, sowie eine Zusammenfassung aller Ursprünge bis hin zur vorchristlichen Zeit.

8. „ Soo hawwe mir in Weilbach sellemool gebabbelt „ 2000
Eine Dokumentation über Weilbacher Mundart um 1950. Nebeneinanderstellung verschiedener Wortbegriffe gleicher Aussage, m. Sprüchen a. jener Zeit erklärt. Anhang m. Mundartgedichten von wahren Begebenheiten.

9. „ Soo sangen mir bei uns dehoom „ 1993
Eine Sammlung volkstümlicher Lieder wie sie noch um 1990 im Maingau gesungen wurden, sowie lokalbezogene Lieder (auch zweideutige) von Kirchweih und Fastnacht aus Weilbach und Umland.

10. „Studienmappe, Heft Nr. 1“ 1982
Das Heft besteht aus kopierten Auszügen nicht mehr käuflicher Literatur aus Weilbacher Historie.

11. „Vereinsleben und Dorffrieden“ 2005
Eine subjektive Betrachtung des dörflichen Vereinslebens sowie die Gewerbestruktur der letzten zweihundert Jahre. Reimerzählungen über Originale im Anhang.

12. „Lebenserinnerungen aus dem Dorfleben“ 2007
Persönliche Erinnerungen vor ,- im und nach dem Kriege. Der Familiengründung und dem Arbeitsleben.

13. „Dorfgeschichten aus Weilbach“ 2008
Der Inhalt besteht aus Ereignissen die nicht in den Rahmen der Lebenserinnerungen hinein passen.

14. „120 Jahre Büttenreden aus Weilbach“
Nach alten Berichten u. Protokollen von 1892 bis 2008 geschrieben.

15. „Genealogie Lixenfeld ab 1107" bis 2018 , Gen. Lang ab 1609, Flach 1550, Meyer 1701, Müller 1745

16. „Okriftel und seine Zigeuner" Geschichte einer eingebürgerten Zigeunerfamilie in Okriftel.

17. "Macht und Menschenwürde" Diskriminierung durch Behörden und Politiker.

18. „Zeittafel Weilbach“ ergänzt mit 21 historischen Plänen sowie vielen Zeichnungen und Bildern.

19. „Bilderalbum “ von 1875 bis 2018 mit Erzählungen und Kommentaren ü. d. Familienmitglieder.

20. „Weilbacher Zeitgenossen,“ ihr Pro und Kontra in der Dorfkultur mit Vereinsfotos und Namen.

Im MTK- Jahrbuch sind folgende Beiträge von H. Lixenfeld erschienen:

Der Kreisausschuss möchte als Herausgeber u. Vertreiber dieser Jahresbände die Geschichte, Personen, Kunst, Kultur, Naturschutz, Denkmalpflege und andere aktuelle Ereignisse aus dem Main- Taunus- Kreis publizieren. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge selber verantwortlich, werden aber trotzdem zensiert.

2000 „Berthold Auerbach, ein Literat als Kurgast 1842 in Weilbach“
Der Bericht geht nach einer Kurzbiographie des Dichters auf sein „Tagebuch von Weilbach“ und „Schildereien aus dem Taunus“ ein. Auerbach schildert hier den Badebetrieb, kirchliche Belange, Dorfereignisse, die Menschen, ihre Alltagssorgen, Geschichtsereignisse und ihren Geisterglauben.

2001 „ Der Weilbach und seine Turbulenzen“
Lixenfeld zeigt die Gefährlichkeit des kleinen Wasserlaufes an und vergleicht die Bachlänge, das Einzugsgebiet und die natürlichen Rückhaltebecken mit dem Schwarz- und Wickerbach. Dabei wird rekonstruiert wie das kleinere Floß 1784 in der Lage war, 21 Gebäude hinweg zu spülen.

2002 „Kirchliche Gebäude in Weilbach“
Die Beschreibung der 7 Kirchen auf Weilbacher Gemarkungsgrund wird ergänzt durch die Betrachtung der Mainzer Kirchenentwicklung vor der ersten Jahrtausendwende.

2003 „ Die Mookuh“
Mit dieser Wortprägung machte man kleinen, ungezogenen Kindern Angst. Es handelte sich um einen Kettenschlepper der sich an einer im Maingrund verankerten Kette Main aufwärts zog. Der Bericht umfasst die Technik, sowie den Schleusen- und Staustufenbau von 1883 bis 1886.

2004 „Der Weilbacher Rathausbock“ (Rothesbock)
Die mündlich und teilw. schriftlich übermittelte Geschichte erzählt von einem Schäferburschen den man im 30 jährigen Krieg wegen Hexerei erschlug. Er erschien dann den Bürgern in nachfolgenden Jahrhunderten als Bock mit drei Köpfen der seine Feinde bestrafte und die Freunde belohnte.

2005 „Überlegungen zur Weilbacher Gemarkungsentwicklung“
Der Aufsatz zeigt an Hand maßstäblicher Pläne ein durch Spatenfunde belegtes 10.000 jähriges Siedlungsland, die Entwicklung der Wege, die Bebauung und die brutale Kiesausbeute bis 2005.

2006 „Betrachtungen zum Verlauf des Untermains“
Lixenfeld macht darauf aufmerksam, dass die seit hundert Jahren immer weiter entwickelten Hypothesen des Altmainlaufes über Hasloch, Königstädten, und Ginsheim neu überdacht werden müssen. Die neuesten Bodenkarten und die alten Pläne des Schifffahrtsamtes sprechen gegen die Recherchen um 1900.

2007 „Geschichten um altes Weilbacher Haus“
Das Erbauungsdatum der 2003 bis 2006 renovierte alte Schule (Rathaus) von 1608 wird von Fachleuten auf 1664 datiert und als ältestes Haus bezeichnet. Der Autor zeigt in seinem Aufsatz an, dass gemäß vorhandener Unterlagen u. damaligem Finanznotstand beide Annahmen (ältestes Haus u. Baujahr) nicht stimmen können.

2008 „Der Weilbacher Büchpfaff“ (Bixebaff)
Die mündlich und teilw. schriftlich übermittelte Geschichte erzählt von einem Priester der als Bettel- Mönch des Sebastianerordens den sterbenden Bauern Land abschwätzte. Schließlich verfluchten ihn die Bauern und nach seinem Tod soll er als Ungeist über seine gestohlenen Äcker gewandelt sein.

2009 „Weilbacher Frömmigkeit und Aberglaube
Die Weilbacher wurden oft als „ sehr abergläubig“ bezeichnet. Jener Aussage stehen allerdings viele Stifterkreuze und Kapellen gegenüber. Dieser Bericht versucht die Wirklichkeit zu ergründen.

2010 „Das Weilbacher Kriegskassengerücht“
Am 1.11.1813 sollen Kriegsgelder in Weilbach verschwunden sein. Klärungsversuch ob Wahrheit?

2011 „Recherchen über Weilbacher Burg, Schloss und Wasserburg“
Den Ursprüngen dieser Gebäude wird nachgegangen, soweit Unterlagen zur Verfügung stehen.

2012 "Jüdisches Leben in Weilbach"
Dieser Beitrag wurde aufgrund eines initiierten Shitstorms hochrangiger SPD- Mitglieder vom Autor zurückgezogen. Ein gezielter Affront gegen Ihn in der Presse folgte, und blieb auch bei dem MTK Autorenkreis nicht folgenlos.
Siehe hierzu das Buch 17 **"Macht und Menschenwürde"** Jahr 2011 .